

Österreichische Postsparkasse

Finanzschuldenbericht 1982

der Österreichischen

Postsparkasse

WIEN 1982



Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend die Aufnahme und Umwandlung von Finanzschulden des Bundes (gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969)

Finanzschuldenbericht 1982

der Österreichischen

Postsparkasse

verfaßt vom Staatsschuldenausschuß unter Mitwirkung des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse und vorgelegt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 6. Juli 1982 an den Bundesminister für Finanzen.

Österreichische Staatsdruckerei. 2484 2

Österreichische Postsparkasse 91-5182

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

DER VORSTAND

Herrn
Dr. Herbert Salcher
Bundesminister für Finanzen
Himmelfortgasse 4—8
1010 Wien

GZ. 1808/1/82-22

Wien, am 7. Juli 1982

Betrifft: Mitwirkung der Österreichischen Postsparkasse
an der Verwaltung der Staatsschuld —
Jahresbericht 1982

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Wir gestatten uns, den Finanzschuldenbericht 1982 gemäß § 5 Z. 3 lit. a, § 11 Abs. 1 Z. 9 und § 12 Abs. 2 bis 4 des Postsparkassengesetzes 1969 vorzulegen. Der Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld und der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse haben diesen Bericht am 14. Juni 1982 bzw. am 6. Juli 1982 einstimmig beschlossen.

1. Am Beginn des ersten Teils des Berichtes steht die Darstellung der Veränderung der Finanzschuld des Bundes im Jahr 1981 nach Schuldarten, Währungen und Fristigkeiten. Besonders der Gesichtspunkt der Fristigkeitsstruktur wurde gegenüber den Vorjahren erweitert. Im Anschluß findet sich ein Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld und der einzelnen Schuldformen in den letzten fünf Jahren. Das Kapitel enthält überdies Kennziffern betreffend das Verhältnis zwischen Finanzschuld des Bundes, Budgetvolumen und Einnahmen sowie Schulden- und Zinsendienstquoten. Den Abschluß des ersten Abschnitts bildet die Finanzschuldengebarung im ersten Quartal 1982.
2. Das Kapitel 3 zeigt die Tilgungs- und Zinsendienstverpflichtungen der zum 31. Dezember 1981 bestehenden Finanzschuld für die Jahre 1982 bis 1989 auf. Den angeführten Werten liegen die Konditionen und Wechselkurse zum Jahresende 1981 zugrunde.
3. Wie in den Jahren 1976 und 1980 wurde ein Vergleich der österreichischen Staatsverschuldung mit jener anderer Industrieländer vorgenommen. Der Verlauf wesentlicher Kennziffern veranschaulicht die günstige Situation Österreichs im internationalen Rahmen.
4. Die seit einigen Jahren im Finanzschuldenbericht durchgeführte Finanzierungsrechnung beschreibt die intersektoralen Finanzbeziehungen zwischen dem Bund und den übrigen Sektoren der Wirtschaft in Form einer Matrix von Finanzierungsströmen. Nach einer globalen Erläuterung der Geldvermögensbildung und der Finanzierungsströme gehen die Ausführungen auf wichtige Teilmärkte, und zwar für Einlagen, Rentenwerte und Direktkredite, und die Finanzierungsströme mit dem Ausland sowie auf die Rolle der Kreditunternehmungen und des Bundes detaillierter ein.
5. Eine Vorschau auf die Finanzierungsströme des laufenden Jahres prognostiziert — ebenfalls nach den Sektoren der Finanzierungsrechnung getrennt — die wesentlichen Größen der inländischen Geld- und Kreditmärkte sowie des Kapitalverkehrs mit dem Ausland.
6. Der Anhang gibt zuerst die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1982 vom 4. Dezember 1981 und vom 10. Mai 1982 wieder. Ihrem und dem Wunsch einiger Abgeordneter entsprechend erstrecken sich die Daten zur Entwicklung der Finanzschuld diesmal über einen längeren Zeitraum. Der Anhang enthält dementsprechend Tabellen über den Stand der Finanzschuld des Bundes und deren Veränderung seit 1960, über

die Entwicklung nach Schuldformen und erstmals nach Währungen, über die Finanzschuld der Länder und Gemeinden sowie die langfristigen Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds seit 1970. Die Finanzierungsströme werden ab 1975 dargestellt. Die Zahlenreihen zur Staatsverschuldung wichtiger Industriestaaten erstrecken sich über den Zeitraum von 1970 bis 1980.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,
mit dem Ausdruck unserer vorzüglichsten Hochachtung

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

(Nöblinger)

(Dr. Cordt)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Vorwort	
1.1 Zum Finanzschuldenbericht 1982	9
1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse	10
2 Schuldengbarung des Bundes	13
2.1 Die Schuldengbarung des Bundes im Jahr 1981	13
2.2 Entwicklung der Gesamtschuld seit 1977	22
2.3 Entwicklung der einzelnen Schuldformen seit 1977	25
2.4 Finanzschuld und Budgetvolumen des Bundes seit 1977	28
2.5 Zusammenfassung	29
2.6 Kassenstärkungsoperationen 1981	30
2.7 Die Schuldengbarung des Bundes im ersten Quartal 1982	30
3 Tilgungen und Zinsen der zum 31. Dezember 1981 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1982 bis 1989	32
4 Staatsverschuldung im internationalen Vergleich	33
5 Entwicklung und Vorausschätzung der Finanzierungsströme 1981 und 1982	38
5.1 Konjunktorentwicklung im Jahr 1981	38
5.2 Finanzmärkte 1981	39
5.2.1 Geldvermögensbildung und Finanzierungsströme	39
5.2.2 Einlagen- und Geldmengenentwicklung	43
5.2.3 Rentenmarkt	45
5.2.4 Direktkredite	50
5.2.5 Finanzierungsströme mit dem Ausland	51
5.2.6 Kreditunternehmungen	52
5.2.7 Bund	53
5.3 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1982	54
Anhang	
A 1 Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes	56
A 2 Stand der Finanzschuld des Bundes und deren Veränderung 1960 bis 1981	58
A 3 Finanzschuld des Bundes nach Schuldformen 1970 bis 1981	59
A 4 Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1970 bis 1981	65
A 5 Finanzschuld der Länder 1970 bis 1980	71
A 6 Finanzschuld der Gemeinden 1970 bis 1980	72
A 7 Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds 1970 bis 1981	74
A 8 Finanzierungsströme 1975 bis 1981	77
A 9 Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1970 bis 1980	85

VERZEICHNIS DER TEXTTABELLEN UND GRAFIKEN

Tabelle	Titel	Seite
1	Finanzschuld im Jahr 1981 nach Schuldformen	13
2	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen bei der Auslandsschuld im Jahr 1981 nach Schuldformen	15
3	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen bei der Auslandsschuld im Jahr 1981 nach Währungen	15
4	Auslandsschuld im Jahr 1981: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	15
5	Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1981	17
6	Anteile der Schuldformen an der Auslandsschuld 1980 und 1981	17
7	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen bei der Inlandsschuld im Jahr 1981 sowie Anteile der Schuldformen	17
8	Titrierte Finanzschuld 1980 und 1981	18
9	Anleiheverschuldung des Bundes 1980 und 1981	19
10	Variabel verzinsten Finanzschulden 1980 und 1981	19
11	Mittelfristige Finanzschulden 1980 und 1981	20
12	Tilgungsprofile der Finanzschuld 1980 und 1981	20
13	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1981	22
14	Jährliche Zuwachsraten der Finanzschuld 1977 bis 1981	22
15	Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1977 bis 1981	23
16	Anteile der Schuldformen an der Inlandsschuld 1977 bis 1981	23
17	Anteile der Schuldformen an der Auslandsschuld 1977 bis 1981	23
18	Währungsanteile an der Auslandsschuld 1977 bis 1981	24
19	Anteile der titrierten Finanzschuld 1977 bis 1981	24
20	Anteile der Anleiheverschuldung 1977 bis 1981	24
21	Fristigkeit der Finanzschuld 1977 bis 1981	24
22	Anleiheschuld (inkl. Bundesobligationen und Schuldverschreibungen)	25
23	Bundesschatzscheine	26
24	Versicherungsdarlehen	27
25	Bankendarlehen	27
26	Bundesschuld an die Oesterreichische Nationalbank	27
27	Sonstige Kredite und Darlehen	27
28	Sonstige Auslandskredite, ausländische Schatzscheine und Schatzwechselkredite	28
29	Finanzschuld und Budget des Bundes	28
30	Neuverschuldung und Ausgabenvolumen	28
31	Schuldendienst 1977 bis 1982	29
32	Schulden- und Zinsendienstquote	29
33	Finanzschuld des Bundes im 1. Quartal 1982 nach Schuldformen	30
34	Auslandsschuld im 1. Quartal 1982 nach Währungen	31
35	Auslandsschuld im 1. Quartal 1982: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	31
36	Tilgungen und Zinsen der zum 31. Dezember 1981 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1982 bis 1989	32
37	Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung	33
38	Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung	33
39	Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP	35
40	Öffentliche Verschuldung in % des BIP	35
41	Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates	35
42	Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung	37
43	Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP	37

Tabelle	Titel	Seite
44	Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP	37
45	Sparen und Geldvermögensbildung 1977 bis 1981 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung	40
46	Sparquoten	41
47	Brutto-Geldvermögensbildung inländischer Nichtbanken 1977 bis 1981	41
48	Finanzierungsströme 1981	42
49	Gesamteinlagen (einschließlich aufgenommener Gelder) 1977 bis 1981	43
50	Struktur der Einlagen 1977 bis 1981	44
51	Veränderung der Einlagen 1977 bis 1981	44
52	Entwicklung der Spareinlagen 1977 bis 1981	44
53	Geldmengenwachstum 1977 bis 1981	45
54	Umlaufveränderung von Rentenwerten 1977 bis 1981	46
55	Umlauf von Daueremissionen 1977 bis 1981	46
56	Umlauf von Einmalemissionen 1977 bis 1981	47
57	Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1981	47
58	Umlauf von Rentenwerten 1977 bis 1981 nach Emittentengruppen	47
59	Kapitalmarktrenditen 1977 bis 1981	49
60	Ersterwerb von Einmalemissionen 1977 bis 1981	49
61	Bestandsveränderungen von Rentenwerten nach Anlegergruppen 1977 bis 1981	49
62	Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1977 bis 1981	50
63	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1977 bis 1981	50
64	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1977 bis 1981	51
65	Entwicklung der Bilanzstruktur der Kreditunternehmungen 1980 und 1981	53
66	Zusammenhang zwischen Finanzierungssaldo des Bundes, Budgetdefizit und Kreditaufnahmen 1980 und 1981	54
67	Vorschau: Finanzierungsströme 1982	55
Grafik		
1	Anteile an der Gesamtschuld 1977 bis 1981	14
2	Anteile der wichtigsten Währungen an der Auslandsschuld 1977 bis 1981	16
3	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1977 bis 1981	16
4	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1981	21
5	Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1976 und 1980	34
6	Tempo der Verschuldung im internationalen Vergleich 1977 bis 1980	36
7	Renditen und Taggeldsatz 1977 bis 1981	48

1 VORWORT

1.1 Zum Finanzschuldenbericht 1982

Gemäß § 5 Z. 3 des Postsparkassengesetzes 1969 (BGBl. 458/1969) umfaßt der Geschäftsbereich der Österreichischen Postsparkasse neben üblichen Bankgeschäften die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld durch

- a) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen zur Aufnahme oder Umwandlung von Finanzschulden des Bundes hinsichtlich der im Einzelfall zu wählenden Schuldform, der Laufzeit und der sonstigen Bedingungen der vom Bund wahrzunehmenden Kreditoperationen sowie hinsichtlich der Vorkehrungen für die Markt- und Kurspflege für Schuldverschreibungen des Bundes, wobei sich diese Empfehlungen auf die Ergebnisse von Untersuchungen und Analysen des Geld- und Kapitalmarktes zu stützen haben;
- b) Vorbereitung von Kreditoperationen des Bundes, insbesondere von Konversionen und Prolongationen, und durch Teilnahme an solchen Kreditoperationen, wenn der Bundesminister für Finanzen die Österreichische Postsparkasse in Anspruch nimmt;
- c) Übernahme, Ankauf und Vertrieb von Schatzscheinen des Bundes sowie Beteiligung an der Übernahme und dem Vertrieb von Bundesanleihen und anderen festverzinslichen Schuldverschreibungen des Bundes.

Diese Aufgaben werden im wesentlichen von einem Ausschuß des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse, dem Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld (§ 12 Abs. 2 leg. cit.), im Zusammenwirken mit dem Verwaltungsrat selbst und dem Vorstand der Österreichischen Postsparkasse besorgt.

Gemäß § 12 Abs. 4 leg. cit. hat die Österreichische Postsparkasse jährlich einen Bericht über die gemäß § 5 Z. 3 dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Berichte und Anträge des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld gemäß § 12 Abs. 3 zu erstatten, den der Bundesminister für Finanzen dem Nationalrat und der Bundesregierung vorzulegen hat.

Der Bericht beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1981, an die sich ein Überblick über die Entwicklung der letzten fünf Jahre und die Beschreibung der Änderungen im ersten Quartal 1982 anschließen. Eine Tabelle zeigt den Aufwand für Zinsen und Tilgungen der zu Jahresende 1981 aushaftenden Finanzschuld bis zum Jahr 1989.

Wie in den Jahren 1976 und 1980 enthält der Bericht einen Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industrieländer.

Die Finanzierungsströme innerhalb der österreichischen Wirtschaft und mit dem Ausland werden im fünften Kapitel analysiert, wobei auf wichtige Teilmärkte und die Rolle der Kreditunternehmungen und des Bundes besonders eingegangen wird. Daran anschließend findet sich eine Vorschau auf das Jahr 1982.

Der Anhang, in dem auch die seit dem vorjährigen Finanzschuldenbericht beschlossenen Empfehlungen wiedergegeben sind, wurde um einige Tabellen und auf längere Zeiträume erweitert.

Der Staatsschuldenausschuß hat auch 1981/82 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen auch ein Vertreter der Österreichischen Nationalbank teilnahm. Ferner wurden mehreren Sitzungen Experten beigezogen.

Der Bericht wurde vom Ausschuß am 14. Juni 1982 verabschiedet und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in seiner Sitzung vom 6. Juli 1982 genehmigt.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse

1.2.1 DER AUSSCHUSS FÜR DIE MITWIRKUNG AN DER VERWALTUNG DER STAATSSCHULD (Funktionsperiode vier Jahre)

Mitglieder:

Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch (Vorsitz)
 Generalanwalt Gen. Dir. KmzIR. Dr. Hellmuth Klauhs
 Vorst. Dir. Dr. Thomas Lachs (bis 30. 6. 1982)
 Dkfm. Dr. Helmut Dorn
 Dkfm. Dr. Anton Rainer
 Mag. Herbert Tumpel (ab 6. 7. 1982)
 Vorst. Dir. Dkfm. Dr. Julian Uher

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer

Ersatzmitglieder:

Dr. Günther Chaloupek (ab 1. 7. 1981)
 Dr. Irene Geldner (ab 1. 7. 1981)
 Mag. Erich Haas (bis 30. 6. 1981)
 Mag. Gerhard Lerchbaumer
 Vorst. Dir. Dkfm. Alfred Reiter (bis 30. 6. 1981)
 Dir. Dkfm. Dr. Jörg Schram (bis 31. 12. 1981)
 Dr. Stefan Seper (ab 1. 1. 1982)
 Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll
 Dr. Klaus Wejwoda

Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer *)

Mitglieder mit beratender Stimme:

Sektionschef Dr. Hans Heller (Staatskommissär)
 Dir. Dr. Georg Albrecht
 Gouverneur Dkfm. Kurt Nößlinger
 Vizegouverneur Dkfm. Dr. Viktor Wolf
 Vizegouverneur Dr. Herbert Cordt

Bundesministerium für Finanzen
 Oesterreichische Nationalbank
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse

Als Experten wirkten bei einzelnen Sitzungen mit:

Dr. Fidelis Bauer
 MinRat Dr. Richard Blaha
 RegRat ADir. Karl Doberauer
 OKmsr. Dr. Helmut Eder
 Dr. Heinz Handler
 Gen. Dir. Prof. Dr. Helmut Haschek
 Dkfm. Dr. Gerhard Lehner
 Vorst. Stellv. Peter Mayerhofer
 DDr. Günter Neumann
 Mag. Bruno Rossmann
 Vorst. Dir. Dkfm. Konrad Rumpold
 Dkfm. Dr. Bruno Tichy
 Gen. Dir. Dr. Franz Vranitzky
 Abt. Dir. Dkfm. Dr. Wilfried Weghofer

Teilnehmer seitens des Sekretariats:

Dr. Béla Löderer
 Mag. Georgia Spörl
 Dr. Wolfgang Sützl

1.2.2 DER VERWALTUNGSRAT DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE (Funktionsperiode vier Jahre)

entsendet von:

Präsident:	Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch	Bundesregierung
Vizepräsident:	Gen. Dir. KmplR. Ing. Dkfm. Dr. F. Eduard Demuth	Bundeswirtschaftskammer *)
Vizepräsident:	Vorst. Dir. Dr. Thomas Lachs (bis 30. 6. 1982)	Arbeiterkammer
	Dr. Günther Chaloupek (ab 1. 7. 1982)	Arbeiterkammer

Mitglieder:

Syndikus Dkfm. Dr. Kurt Bronold	Bundeswirtschaftskammer *)
Dr. Günther Chaloupek (ab 1. 7. 1981)	Arbeiterkammer
Dr. Robert Ecker	Bundeswirtschaftskammer *)
Dr. Irene Geldner (ab 1. 7. 1981)	Arbeiterkammer
Mag. Erich Haas (bis 30. 6. 1981)	Arbeiterkammer
Generalanwalt Gen. Dir. KmplR. Dr. Hellmuth Klauhs	Bundeswirtschaftskammer *)
Dr. Ernst Massauer	Bundeswirtschaftskammer *)
Dkfm. Dr. Anton Rainer	Bundesregierung
Vorst. Dir. Dkfm. Alfred Reiter (bis 30. 6. 1981)	Arbeiterkammer
Amtsdirktor Norbert Tmej (ab 1. 1. 1982)	Arbeiterkammer
Amtsdirktor RegRat Friedrich Trzil (bis 31. 12. 1981)	Arbeiterkammer
Mag. Herbert Tumpel (ab 1. 7. 1982)	Arbeiterkammer
Gen. Dir. Dr. Heinrich Übleis	Bundesregierung
Vorst. Dir. Dkfm. Dr. Julian Uher	Arbeiterkammer

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachinspektor Eleonore Bauer
 Oberkontrollor Volkmar Harwanegg
 Oberkontrollor Helga Hladik
 Hilda Hornig
 Oberrevident Franz Philip
 Herta Somek
 Fachinspektor Erika Texler

Ersatzmitglieder:

Ing. Erich Amerer (ab 1. 1. 1982)	Arbeiterkammer
Dkfm. Dr. Helmut Dorn	Bundeswirtschaftskammer *)
Vorst. Dir. Dr. Manfred Drennig (bis 31. 12. 1981)	Arbeiterkammer
Gen. Dir. KmplR. Walter Flöttl	Arbeiterkammer
Dr. Irene Geldner (bis 30. 6. 1981)	Arbeiterkammer
DDr. Endre Ivanka	Bundeswirtschaftskammer *)
Mag. Gerhard Lerchbaumer	Bundesregierung
Inspektor Hermann Mayer (ab 1. 1. 1982)	Arbeiterkammer
Mag. Heinz Peter (ab 1. 1. 1982)	Arbeiterkammer
Dir. Dr. Leo Pötzelberger	Bundeswirtschaftskammer *)
Dir. Dkfm. Dr. Jörg Schram (bis 31. 12. 1981)	Bundeswirtschaftskammer *)
Dr. Stefan Seper (ab 1. 1. 1982)	Bundeswirtschaftskammer *)
Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll	Bundesregierung
Dr. Kathrin Svoboda (1. 7. 1981—31. 12. 1981)	Arbeiterkammer
Amtsdirktor Norbert Tmej (bis 31. 12. 1981)	Arbeiterkammer
Gen. Dir. Dr. Karl Vak	Arbeiterkammer
Dr. Klaus Wejwoda	Bundeswirtschaftskammer *)
Vorst. Dir. KmplR. Dkfm. Dr. Erich Zeillinger	Bundesregierung

Vom Dienststellenausschuß entsandt (Ersatzmitglieder):

Fachinspektor Willibald Eisner
 Fachoberinspektor Ida Englisch
 Fachinspektor Gertrude Hofinger
 Oberoffizial Walter Hopp
 Revident Heinrich Parisch
 Fachoberinspektor Herta Sova
 Oberkontrollor Maria Wölfer

1.2.3 STAATSKOMMISSÄR

Sektionschef Dr. Hans Heller
Stellvertreter MinRat Dr. Richard Blaha
Stellvertreter Sektionschef Dr. Friedrich Pointner

1.2.4 DER VORSTAND DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE (ohne zeitliche Begrenzung)

Gouverneur: Dkfm. Kurt Nöblinger
Vizegouverneure: Dkfm. Dr. Viktor Wolf
Dr. Herbert Cordt (das für die Agenden des Staatsschuldenausschusses zuständige
Vorstandsmitglied)

1.2.5 SEKRETARIAT DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES: Anfragen können an Dr. Wolfgang Sützl,
Tel. Nr. 52 04, Kl. 712 (Durchwahl), gerichtet werden.

1.2.6 An den Sitzungen des Verwaltungsrates und des Vorstandes nahm regelmäßig ein Vertreter der
Oesterreichischen Nationalbank teil.

2 SCHULDENGEBARUNG DES BUNDES

2.1 Die Schuldengbarung des Bundes im Jahr 1981

Die Finanzschuld des Bundes erhöhte sich im Jahr 1981 von 261,18 Mrd S auf 295,28 Mrd S. Dies entspricht einer Nettozunahme von 34,10 Mrd S oder 13,1% gegenüber einem Zuwachs von 30,28 Mrd S oder ebenfalls 13,1% im Jahr 1980.

Die Nettozunahme lag damit im Jahr 1981 deutlich über dem vorläufigen Nettodefizit von 27,5 Mrd S. Für diese Differenz sind in erster Linie die Kursverluste bei der Auslandsschuld (5,3 Mrd S) sowie die Erhöhung der Kassenmittel des Bundes verantwortlich.

Tabelle 1 zeigt die Änderung der gesamten Finanzschuld und der einzelnen Schuldarten:

Tabelle 1: Finanzschuld im Jahr 1981 nach Schuldformen

	Stand 31. 12. 1980		Zunahme *) Abnahme **)		Nettoveränderung		Stand 31. 12. 1981	
	in Mio S	%-Anteil	in Mio S		in Mio S	in %	in Mio S	%-Anteil
Inland								
Anleihen	70 182,2	26,9	8 500,0	4 658,7	+ 3 841,3	+ 5,5	74 023,5	25,1
Bundessobligationen	52 599,5	20,1	7 885,0	6 536,1	+ 1 348,9	+ 2,6	53 948,4	18,3
Bundesschatzscheine	30 992,3	11,9	17 990,0 a)	16 842,3 a)	+ 1 147,7	+ 3,7	32 140,0	10,9
Titrierte Inlandsschuld	153 774,0	58,9	34 375,0	28 037,1	+ 6 337,9	+ 4,1	160 111,9	54,2
Versicherungsdarlehen	9 384,9	3,6	4 561,5 b)	3 738,4 b)	+ 823,1	+ 8,8	10 208,0	3,5
Bankendarlehen	21 956,7	8,4	25 656,0 c)	20 234,8 c)	+ 5 421,2	+24,7	27 377,9	9,3
Sonstige Kredite	724,2	0,3	343,5	96,2	+ 247,3	+34,1	971,5	0,3
Notenbankschuld	2 699,9	1,0	270,6	926,9	- 656,3	-24,3	2 043,6	0,7
Nicht titr. Inlandsschuld	34 765,7	13,3	30 831,6	24 996,3	+ 5 835,3	+16,8	40 601,0	13,8
Summe Inland	188 539,7	72,2	65 206,6	53 033,4	+12 173,2	+ 6,5	200 712,9	68,0
Ausland***)								
Anleihen	14 088,7	5,4	3 340,3	506,8	+ 2 833,5	+20,1	16 922,2	5,7
Schuldverschreibungen	23 927,0	9,2	5 959,8	1 151,6	+ 4 808,2	+20,1	28 735,2	9,7
Schatzwechselkredite	257,1	0,1	172,3	297,8	- 125,5	-48,8	131,6	0,0
Titrierte Auslandsschuld	38 272,8	14,7	9 472,4	1 956,2	+ 7 516,2	+19,6	45 789,0	15,5
Kredite und Darlehen	34 368,0	13,1	17 449,9 d)	3 041,6 d)	+14 408,3	+41,9	48 776,3	16,5
Summe Ausland	72 640,8	27,8	26 922,3	4 997,8	+21 924,5	+30,2	94 565,3	32,0
Summe In- und Ausland	261 180,5	100,0	92 128,9 e)	58 031,2 f)	+34 097,7	+13,1	295 278,2	100,0

*) Aufnahmen und Konversionen, bei Auslandsschuld auch Kursverluste (vgl. Tab. 2).

***) Tilgungen und Konversionen, bei Auslandsschuld auch Kursgewinne (vgl. Tab. 2).

***) Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1980 bzw. 30. 12. 1981.

a) Davon Konversionen 9 690,0 Mio S.

b) Davon Konversionen 3 000,0 Mio S.

c) Davon Konversionen 19 096,0 Mio S.

d) Davon Konversionen 1 414,7 Mio S.

e) Davon Konversionen 33 200,7 Mio S und Kursverluste 5 809,1 Mio S.

f) Davon Konversionen 33 200,7 Mio S und Kursgewinne 515,1 Mio S.

Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen).

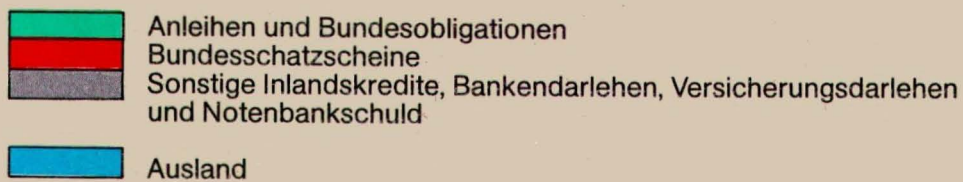
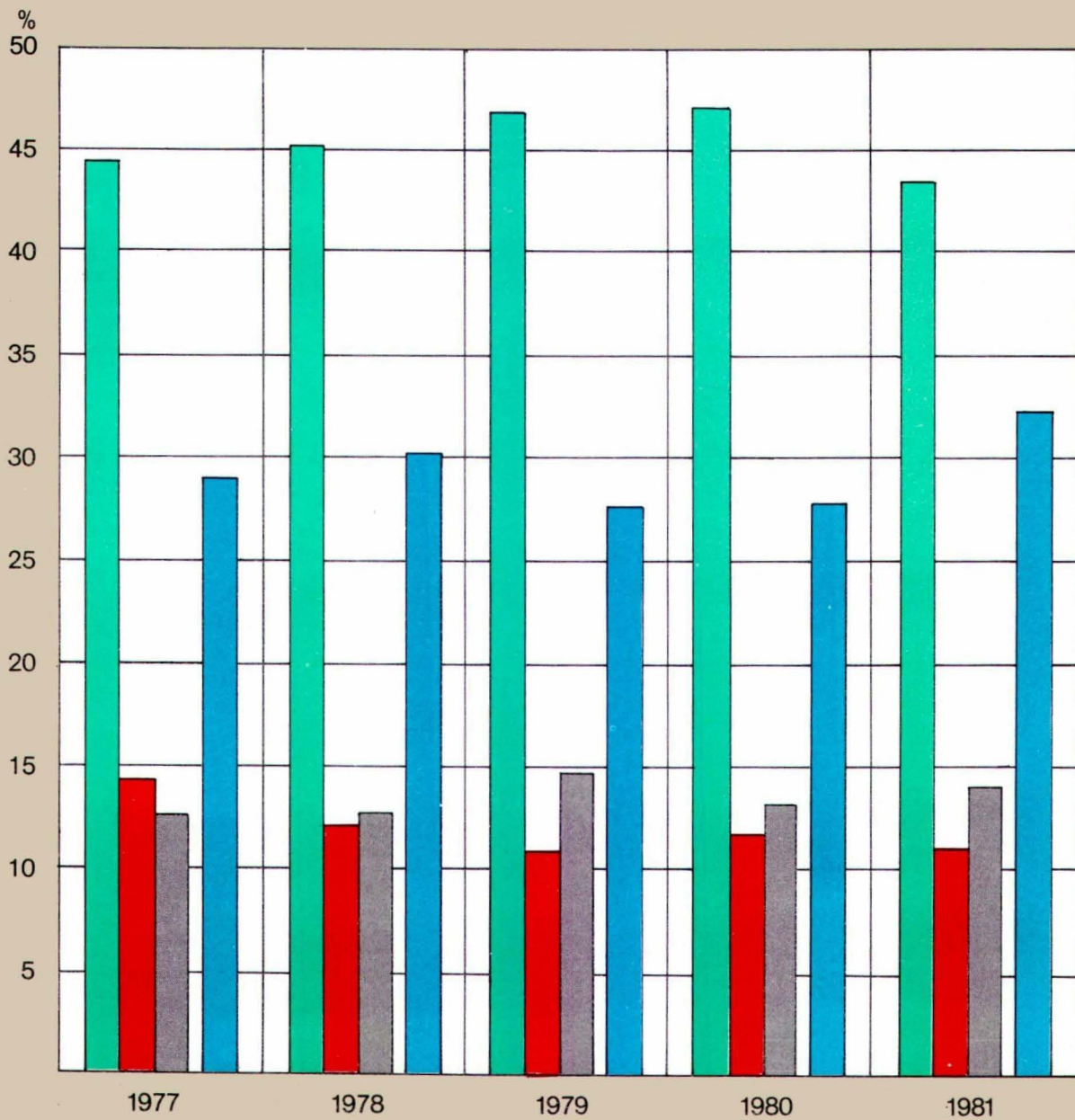
Rundungen können in allen Tabellen Rechnungsdifferenzen ergeben.

In der Bruttozunahme von 92,13 Mrd S sind Konversionen von 33,20 Mrd S und Kursverluste von 5,81 Mrd S, in der Bruttoabnahme ebenfalls Konversionen von 33,20 Mrd S und Kursgewinne von 0,52 Mrd S enthalten. Die tatsächlichen Aufnahmen und Tilgungen betragen also 53,12 Mrd S bzw. 24,32 Mrd S. Tabelle 2 (Fremdwährungsschuld) und Tabelle 7 (Inlandsschuld) zeigen die detaillierte Aufspaltung der Veränderungen in Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen sowie Bewertungsänderungen.

Innerhalb der Gesamtschuld erhöhte sich der Auslandschuldanteil um 4,2%-Punkte auf 32,0%. Das entspricht einer Zuwachsrate von 30,2%, während die Inlandsschuld um 6,5% zunahm.

Ausschlaggebend für die Notwendigkeit zu verstärkter Auslandsfinanzierung war die geringe Ergiebigkeit der inländischen Finanzmärkte im Verhältnis zum Finanzbedarf. Die gedämpfte Einkommensentwicklung und das nach wie vor hohe Leistungsbilanzpassivum bewirkten eine niedrige Schilling-Geldkapitalbildung. Zusätzlich erschwerte wurde die Finanzierung auf dem heimischen Kapitalmarkt durch die inverse Zinsstruktur. Für relativ kurzfristige Einlagen konnten Sätze über dem Kapitalmarktzinssatz erzielt werden. Die Liquiditätsenge im Inland entspannte sich erst gegen Jahresende, was unter anderem auf die hohen Kapitalimporte des Bundes zurückzuführen ist. Weiterhin waren die Zinssätze auf dem bevorzugt beanspruchten Schweizer Franken-Markt deutlich niedriger als im Inland und auf den wichtigsten anderen Fremdwährungsmärkten.

Grafik 1

Anteile an der Gesamtschuld 1977 bis 1981

Die Beanspruchung des Schweizer Franken-Marktes erfolgte ziemlich kontinuierlich über das gesamte Jahr, wobei ein gewisser Schwerpunkt im ersten Halbjahr, besonders im zweiten Quartal, zu verzeichnen war. Nach einer Yen-Anleihe im August wurde im Dezember ein hohes Volumen eines Roll-over-Kredits ¹⁾ in DM, Schweizer Franken und Yen importiert.

Tabelle 2: **Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen bei der Auslandsschuld im Jahr 1981 nach Schuldformen** (in Mio S)

	Stand 31. 12. 1980	Auf- nahme (1)	Kon- version (2)	Kurs- verlust (3)	Zunahme (1+2+3)	Tilgung (4)	Kon- version (5)	Kurs- gewinn (6)	Abnahme (4+5+6)	Stand 31. 12. 1981
Anleihen	14 088,7	2 338,3	—	1 002,0	3 340,3	358,5	—	148,3	506,8	16 922,2
Schuldverschreibun- gen	23 927,0	3 964,3	—	1 995,5	5 959,8	1 005,3	—	146,3	1 151,6	28 735,2
Schatzwechselkre- dite	257,1	157,4 ^{a)}	—	14,9	172,3 ^{a)}	297,4	—	0,4	297,8	131,6
Titrierte Auslands- schuld	38 272,8	6 460,0	—	3 012,4	9 472,4	1 661,2	—	295,0	1 956,2	45 789,0
Sonstige Kredite	34 368,0	13 238,5	1 414,7	2 796,7	17 449,9	1 406,8 ^{a)}	1 414,7	220,1	3 041,6 ^{a)}	48 776,3
Summe A u s l a n d	72 640,8	19 698,5	1 414,7	5 809,1	16 922,3	3 068,0	1 414,7	515,1	4 997,8	94 565,3

a) Buchhalterische Überstellung von 20 Mio sfr von Sonstigen Krediten zu Schatzwechselkrediten.

Die A u s l a n d s s c h u l d erhöhte sich von 72,64 Mrd S im Jahr 1980 um 21,92 Mrd S oder 30,2% auf 94,57 Mrd S im Jahr 1981. Rund ein Viertel dieses Anstiegs ist auf Kursverluste von per Saldo 5,29 Mrd S zurückzuführen, die vorwiegend aus niedrigverzinsten Schuldaufnahmen in Schweizer Franken resultieren.

Die Republik Österreich begab im vergangenen Jahr im Ausland eine 20 Mrd Yen-Anleihe zu 8½%, eine 100 Mio Schweizer-Franken-Anleihe zu 8¼% und 500 Mio Schweizer Franken an Schuldverschreibungen zu 6% bzw. 7¾%. Roll-over-Kredite wurden im Nominalwert von 700 Mio DM und 525 Mio US-\$ aufgenommen, wobei die tatsächliche Beanspruchung jedoch in 453,8 Mio DM, 1 047,3 Mio sfr und 21 812,5 Mio Yen erfolgte. Darüber hinaus konvertierte der Bund 200 Mio DM Roll-over-Kredite in 178,2 Mio sfr Roll-over-Kredite.

Tabelle 3: **Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen bei der Auslandsschuld im Jahr 1981 nach Währungen**

	Stand 31. 12. 1980	Auf- nahme (1)	Kon- version (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Kon- version (4)	Ab- nahme (3+4)	Nettoveränderung absolut	in %	Stand 31. 12. 1981
in Mio F r e m d w ä h r u n g										
US-\$	266,4	—	—	—	5,7	—	5,7	—	5,7	260,7
DM	4 145,0	453,8	—	453,8	377,2	200,0 ^{a)}	577,2 ^{a)}	—	123,4	4 021,6
sfr	4 257,3	1 667,4 ^{b)}	178,2 ^{a)}	1 845,6 ^{a)}	30,5 ^{b)}	—	30,5 ^{b)}	+	1 815,1	6 072,4
hfl	692,2	—	—	—	10,8	—	10,8	—	10,8	681,4
bfr	750,0	—	—	—	—	—	—	—	—	750,0
Yen	18 000,0	41 812,5	—	41 812,5	—	—	—	+	41 812,5	59 812,5

a) Konversion von 200 Mio DM Roll-over-Krediten in 178,2 Mio sfr.

b) Davon buchhalterische Überstellung von 20 Mio sfr von Sonstigen Krediten zu Schatzwechselkrediten.

Insgesamt erfolgten also Bruttoaufnahmen von 1 845,6 Mio sfr, 453,8 Mio DM und 41 812,5 Mio Yen. Unter Berücksichtigung der getätigten Tilgungen erfolgten daraus Nettozunahmen von 1 815,1 Mio sfr und 41 812,5 Mio Yen bzw. Nettoabnahmen von 123,4 Mio DM, 5,7 Mio US-\$ und 10,8 Mio hfl.

Tabelle 4: **Auslandsschuld im Jahr 1981: Schillinggegenwerte und Währungsanteile**

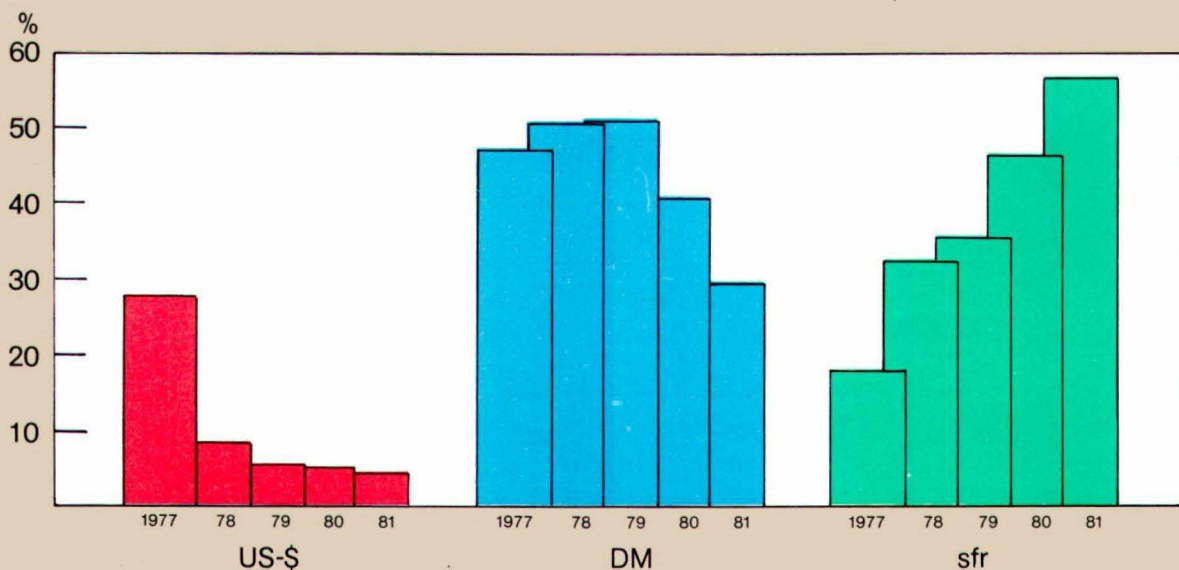
	Stand 31. 12. 1980		%An- teil	Nettoveränderung				Stand 31. 12. 1981			
	in Mio FW	in Mio S		insgesamt		davon durch		in Mio FW	in Mio S		
				in Mio S	in %	Aufnahme/ Tilgung	Bewertungsände- rungen *)				
US-\$	266,4	3 678,5	5,1	+ 462,5	+ 12,6	—	91,9	+ 554,4	260,7	4 141,0	4,4
DM	4 145,0	29 398,5	40,5	— 1 213,2	— 4,1	—	898,3	— 314,9	4 021,6	28 185,1	29,8
sfr	4 257,3	33 505,0	46,1	+ 19 774,0	+ 59,0	+	14 587,2	+ 5 186,8	6 072,4	53 279,0	56,3
hfl	692,2	4 497,9	6,2	— 164,9	— 3,7	—	69,4	— 95,5	681,4	4 333,0	4,6
bfr	750,0	329,9	0,5	— 19,4	— 5,9	—	—	— 19,4	750,0	310,5	0,3
Yen	18 000,0	1 231,2	1,7	+ 3 085,5	+ 250,6	+	3 102,8	— 17,3	59 812,5	4 316,7	4,6
Gesamt ..	72 640,8	100,0		+ 21 924,5	+ 30,2	+	16 630,5	+ 5 294,0	94 565,3	100,0	

*) Kursgewinne —, Kursverluste +.

¹⁾ Kreditform mit variabler Verzinsung und dem Recht des Schuldners die Währung zu wechseln, wenn ihm dies wegen des Zinssatzes und seiner Wechselkursenerwartungen günstig erscheint.

Grafik 2

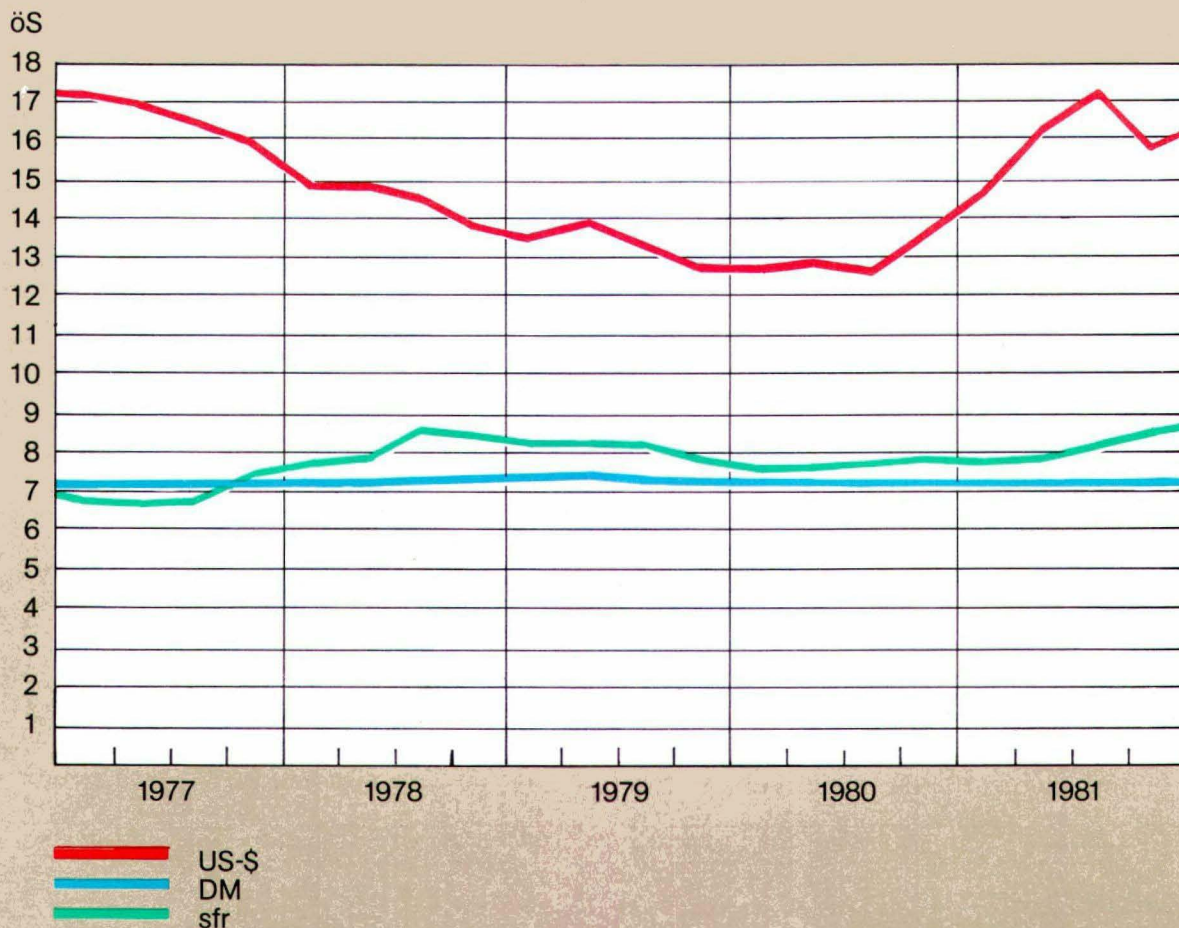
Anteile der wichtigsten Währungen an der Auslandsschuld 1977 bis 1981



Grafik 3

Entwicklung der Devisenmittelkurse 1977 bis 1981

Quartalsdurchschnitte



Zur starken Zunahme des aushaftenden Volumens kam bei der Schweizer Franken-Schuld noch der Kursanstieg des Franken von 11,5%, sodaß sich ihr Anteil an der gesamten Auslandsschuld um rund 10%-Punkte von 46,1% auf 56,3% erhöhte. Der geringfügigen Nettoabnahme der US-\$-Schuld stand die Aufwertung des Dollars um 15,0% gegenüber, sodaß der Schillinggegenwert zunahm. Der Anteil an der Auslandsschuld sank von 5,1% auf 4,4%. Der Rückgang des DM-Anteils von 40,5% auf 29,8% geht überwiegend auf Tilgungen, in einem geringeren Ausmaß auf die leichte Aufwertung des Schillings gegenüber der DM zurück. Da der Kapitalimport aus Japan zu günstigen Kursen erfolgte, entstanden trotz der Yen-Aufwertung im Ultimovergleich leichte Kursgewinne. Der Anteil der Yen-Schuld erhöhte sich von 1,7% auf 4,6%, die Anteile des Holländischen Gulden und des Belgischen Franc sanken von 6,2% auf 4,6% bzw. von 0,5% auf 0,3%.

Tabelle 5: Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1981

	Devisenmittel- kurs 30. 12. 1980	Devisenmittel- kurs 30. 12. 1981	Änderung in %
US-\$	13,809	15,885	+ 15,0
DM	709,25	700,85	- 1,2
sfr	787,00	877,40	+ 11,5
hfl	649,80	635,90	- 2,1
bfr	43,99	41,40	- 5,9
Yen	6,84	7,217	+ 5,5

Innerhalb der Auslandsschuld erhöhte sich durch das überdurchschnittliche Wachstum der nicht titrierten Kredite (41,9%) deren Anteil von 47,3% auf 51,6%. Anleihen und Schuldverschreibungen wuchsen um jeweils 20,1%, sodaß deren Anteile von 19,4% auf 17,9% bzw. von 32,9% auf 30,4% zurückgingen.

Tabelle 6: Anteile der Schuldformen an der Auslandsschuld 1980 und 1981

	31. 12. 1980		31. 12. 1981	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Anleihen	14 088,7	19,4	16 922,2	17,9
Schuldverschreibungen	23 927,0	32,9	28 735,2	30,4
Schatzwechselkredite	257,1	0,4	131,6	0,1
Titrierte Auslandsschuld insgesamt	38 272,8	52,7	45 789,0	48,4
Sonstige Kredite	34 368,0	47,3	48 776,3	51,6
Summe Ausland	72 640,8	100,0	94 565,3	100,0

Die Inlandsschuld stieg von 188,54 Mrd S um 12,17 Mrd S oder 6,5% auf 200,71 Mrd S. Das entspricht einem Anteil von 68% gegenüber 72,2% im Jahr 1980.

Tabelle 7: Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen bei der Inlandsschuld im Jahr 1981 sowie Anteile der Schuldformen

	Stand 31. 12. 1980		Auf- nahme (1)	Kon- version (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Kon- version (4)	Abnahme (3+4)	Stand 31. 12. 1981	
	in Mio S	in %							in Mio S	in %
in Mio S										
Anleihen	70 182,2	37,2	8 500,0	—	8 500,0	4 658,7	—	4 658,7	74 023,5	36,9
Bundesobligatio- nen	52 599,5	27,9	7 885,0	—	7 885,0	6 536,1	—	6 536,1	53 948,4	26,9
Bundesschatz- scheine	30 992,3	16,4	8 300,0	9 690,0	17 990,0	7 152,3	9 690,0	16 842,3	32 140,0	16,0
Titrierte Inlands- schuld	153 774,0	81,5	24 685,0	9 690,0	34 375,0	18 347,1	9 690,0	28 037,1	160 111,9	79,8
Versicherungs- darlehen	9 384,9	5,0	1 561,5	3 000,0	4 561,5	738,4	3 000,0	3 738,4	10 208,0	5,1
Bankendarlehen	21 956,7	11,7	6 560,0	19 096,0	25 656,0	1 138,8	19 096,0	20 234,8	27 377,9	13,6
Sonstige Kredite	724,2	0,4	343,5	—	343,5	96,2	—	96,2	971,5	0,5
Notenbankschuld	2 699,9	1,4	270,6	—	270,6	926,9	—	926,9	2 043,6	1,0
Nicht titrierte In- landsschuld	34 765,7	18,5	8 735,6	22 096,0	30 831,6	2 900,3	22 096,0	24 996,3	40 601,0	20,2
Summe Inland	188 539,7	100,0	33 420,6	31 786,0	65 206,6	21 247,4	31 786,0	53 033,4	200 712,9	100,0

Innerhalb der Inlandsschuld ist mit 6,34 Mrd S oder 4,1% eine unterdurchschnittliche Steigerung der titrierten Schuld festzustellen, während die Bankendarlehen mit 5,42 Mrd S oder 24,7% deutlich stärker expandierten als im Vorjahr. Insgesamt nahm die nicht titrierte Inlandsschuld um 5,84 Mrd S oder 16,8% zu.

Die niedrige Geldkapitalbildung, die inverse Zinsstruktur und Erwartungen weiter steigender Zinssätze führten zu einem schleppenden Verkauf der zu Jahresbeginn mit einer Nominalverzinsung von 9½% bzw. 10% begebenen Anleihen. Ab Mai wurde daher die Emissionstätigkeit ausgesetzt. Trotz günstigem Verkauf der ab Oktober mit einer Nominalverzinsung von 11% emittierten Anleihen konnte das Emissionsvolumen des Vorjahres nicht mehr erreicht werden. Die geringe Ergiebigkeit des österreichischen Kapitalmarktes drückt sich in der mäßigen Nettoszunahme von Bundesanleihen und der hinsichtlich der Konditionen eng verwandten Bundesobligationen aus. Als alternative Finanzierungsform kam es verstärkt zur Inanspruchnahme von Bankendarlehen, was durch die Aufhebung der Limesbestimmungen — mit Ausnahme derjenigen für Privatkredite — ab März 1981 erleichtert wurde. Diese Bankendarlehen sind nach Konversionen im Jahr 1981 weitgehend mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, sodaß sie bei hohem Zinsniveau auch eine Alternative zu den kürzerfristigen Bundesschatzscheinen darstellen. Das hohe Emissionsvolumen an Bundesschatzscheinen des Jahres 1980 wurde 1981 mit Rücksicht auf die Fristigkeitsstruktur geringfügig reduziert, die wesentlich gestiegenen Tilgungsverpflichtungen führten zu einer beträchtlich geringeren Nettoszunahme.

Die Versicherungsdarlehen wurden annähernd im Ausmaß des Vorjahres ausgedehnt. Wie bei den Bankendarlehen erfolgten auch hier Konversionen in variabel verzinsten Kredite. Bei der Bundes-schuld an die Oesterreichische Nationalbank ergab sich neuerlich eine deutliche Abnahme. Die prozentuell starke, betragsmäßig insgesamt jedoch unbedeutende Ausweitung bei den sonstigen Krediten geht hauptsächlich auf Bundesstraßen-Vorfinanzierungen durch Bundesländer zurück.

Bezogen auf die Gesamtschuld entfallen nach wie vor die höchsten Anteile auf die Inlandsanleihen (25,1%; -1,8%-Punkte gegenüber dem Vorjahr), auf die Bundesobligationen (18,3%; -1,8%-Punkte) und auf die nicht titrierten Auslandskredite (16,5%; +3,4%-Punkte). Die Bundesschatzscheine, Auslandsschuldverschreibungen und Bankendarlehen stellen je einen Anteil von rund 10%.

Tabelle 8: Titrierte Finanzschuld 1980 und 1981

	31. 12. 1980		31. 12. 1981	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Inland				
Anleihen	70 182,2	36,6	74 023,5	36,0
Bundesobligationen	52 599,5	27,4	53 948,4	26,2
Bundesschatzscheine	30 992,3	16,1	32 140,0	15,6
Summe Inland	153 774,0	80,1	160 111,9	77,8
Ausland				
Anleihen	14 088,7	7,3	16 922,2	8,2
Schuldverschreibungen	23 927,0	12,5	28 735,2	14,0
Schatzwechsellkredite	257,1	0,1	131,6	0,1
Summe Ausland	38 272,8	19,9	45 789,0	22,2
Gesamtsumme	192 046,8	100,0	205 900,9	100,0
Titrierte Inlandsschuld in				
% der gesamten Inlandsschuld		81,6		79,8
Titrierte Auslandsschuld in				
% der gesamten Auslandsschuld		52,7		48,4
Titrierte Finanzschuld in				
% der gesamten Finanzschuld		73,5		69,7

Aus den bereits erwähnten Gründen ist der Anteil der titrierten Finanzschuld an der gesamten Finanzschuld um 3,8%-Punkte auf 69,7% gesunken, wobei der Rückgang bei der Auslandsschuld um 4,3%-Punkte auf 48,4% etwas stärker ausfiel als derjenige bei der Inlandsschuld um 1,8%-Punkte auf 79,8%. Entsprechend verringerte sich auch der Anteil der Anleihe-schuld um 2,8%-Punkte auf 58,8%, wobei ebenfalls der Rückgang bei der Auslandsschuld um 4,0%-Punkte auf 48,3% denjenigen bei der Inlandsschuld von 1,3%-Punkten auf 63,8% übertraf.

Tabelle 9: **Anleiheverschuldung des Bundes 1980 und 1981**

	31. 12. 1980		31. 12. 1981	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Inland				
Anleihen	70 182,2	43,6	74 023,5	42,6
Bundesobligationen	52 599,5	32,7	53 948,4	31,1
Summe Inland	122 781,7	76,4	127 971,9	73,7
Ausland				
Anleihen	14 088,7	8,8	16 922,2	9,7
Schuldverschreibungen	23 927,0	14,9	28 735,2	16,5
Summe Ausland	38 015,7	23,6	45 657,4	26,3
Gesamtsumme	160 797,4	100,0	173 629,3	100,0
Inländische Anleiheschuld in				
% der gesamten Inlandsschuld		65,1		63,8
Ausländische Anleiheschuld in				
% der gesamten Auslandsschuld		52,3		48,3
Gesamte Anleiheschuld in				
% der gesamten Finanzschuld		61,6		58,8

Die Bedeutung der variabel verzinsten Finanzschulden hat im Jahr 1981 beträchtlich zugenommen. Insgesamt stieg ihr Anteil von 4,4% auf 19,2%, wobei die inländischen Bankendarlehen nahezu zur Gänze, die Versicherungsdarlehen und die Fremdwährungskredite rund zur Hälfte variable Zinssätze aufweisen. Die Verzinsung orientiert sich im Inland an der Sekundärmarktrendite der Wiener Börse bzw. an der Prime-rate österreichischer Banken und bei den Auslandskrediten an Geldmarktsätzen auf dem Euromarkt.

Tabelle 10: **Variabel verzinsten Finanzschulden 1980 und 1981**

	insgesamt	1980		insgesamt	1981	
		variabel in Mio S	davon verzinst in %		variabel in Mio S	davon verzinst in %
Inland						
Anleihen	70 182,2	—	—	74 023,5	—	—
Bundesobligationen	52 599,5	—	—	53 948,4	—	—
Bundesschatzscheine	30 992,3	—	—	32 140,0	—	—
Titrierte Inlandsschuld	153 774,0	—	—	160 111,9	—	—
Versicherungsdarlehen	9 384,9	797,0	8,5	10 208,0	5 223,2	51,2
Bankendarlehen	21 956,7	—	—	27 377,9	25 376,0	92,7
Sonstige Kredite	724,2	95,0	13,1	971,5	150,0	15,4
Notenbankschuld	2 699,9	—	—	2 043,6	—	—
Nicht titrierte Inlandsschuld	34 765,7	892,0	2,6	40 601,0	30 749,2	75,7
Summe Inland	188 539,7	892,0	0,5	200 712,9	30 749,2	15,3
Ausland						
Anleihen	14 088,7	—	—	16 922,2	—	—
Schuldverschreibungen	23 927,0	—	—	28 735,2	—	—
Schatzwechsellkredite	257,1	—	—	131,6	—	—
Titrierte Auslandsschuld	38 272,8	—	—	45 789,0	—	—
Kredite und Darlehen	34 368,0	10 664,5	31,0	48 776,3	25 816,8	52,9
Summe Ausland	72 640,8	10 664,5	14,7	94 565,3	25 816,8	27,3
Summe In- und Ausland	261 180,5	11 556,5	4,4	295 278,2	56 566,0	19,2

Der Anteil der mittelfristigen Finanzschulden (ausbedungene Laufzeiten bis zu fünf Jahren) an der Inlandsverschuldung stieg von 15,8% auf 16,6%. Wesentlichen Anteil daran hatte die Aufnahme von Bankendarlehen mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Ebenso stieg der Anteil der innerhalb dieser Frist fälligen Bundesschatzscheine. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang auch die Konversion eines großen Teils der Versicherungs- und der Bankendarlehen in Kredite mit variabler Verzinsung. Die Laufzeiten der Auslandsschuld liegen bei vergleichbaren Kategorien im allgemeinen etwas unter jenen der Inlandsschuld, doch existieren keine spezifisch kurzfristigen Schuldformen. Durch die hohe Quote von Krediten mit variabler Verzinsung erfolgt jedoch eine Anpassung an das herrschende Zinsniveau. Der Anteil der mittelfristigen Schuld sank bei der Auslandsschuld von 1,6% auf 1,4%, insgesamt von 11,9% auf 11,7%, wodurch sich der längerfristige Trend, der mit Einsetzen der Zinsenhausse 1980 unterbrochen wurde, abgeschwächt fortsetzte.

Tabelle 11: Mittelfristige Finanzschulden 1980 und 1981

	insgesamt	1980		insgesamt	1981	
		absolut	davon mittelfristig in %		absolut	davon mittelfristig in %
Inland						
Anleihen	70 182,2	—	—	74 023,5	—	—
Bundesschatzscheine	30 992,3	27 605,0	89,1	32 140,0	29 185,0	90,8
<u>Titrierte Inlandsschuld</u>	<u>153 774,0</u>	<u>29 825,0</u>	<u>19,4</u>	<u>160 111,9</u>	<u>30 095,0</u>	<u>18,8</u>
Versicherungsdarlehen	9 384,9	—	—	10 208,0	—	—
Bankendarlehen	21 956,7	—	—	27 377,9	3 000,0	11,0
Sonstige Kredite	724,2	10,0	1,4	971,5	212,0	21,8
Notenbankschuld	2 699,9	—	—	2 043,6	—	—
<u>Nicht titrierte Inlandsschuld</u>	<u>34 765,7</u>	<u>10,0</u>	<u>0,0</u>	<u>40 601,0</u>	<u>3 212,0</u>	<u>7,9</u>
Summe Inland	188 539,7	29 835,0	15,8	200 712,9	33 307,0	16,6
Ausland						
Anleihen	14 088,7	—	—	16 922,2	—	—
Schuldverschreibungen	23 927,0	1 180,5	4,9	28 735,2	1 316,1	4,6
Schatzwechselkredite	257,1	—	—	131,6	—	—
<u>Titrierte Auslandsschuld</u>	<u>38 272,8</u>	<u>1 180,5</u>	<u>3,1</u>	<u>45 789,0</u>	<u>1 316,1</u>	<u>2,9</u>
<u>Kredite und Darlehen</u>	<u>34 368,0</u>	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>48 776,3</u>	<u>—</u>	<u>—</u>
Summe Ausland	72 640,8	1 180,5	1,6	94 565,3	1 316,1	1,4
Summe In- und Ausland	261 180,5	31 015,5	11,9	295 278,2	34 623,1	11,7

Vergleicht man die tatsächlichen Tilgungsverpflichtungen zu den Jahresenden 1980 und 1981, zeigt sich ein nahezu gleicher Anteil der im ersten Jahr fälligen Verbindlichkeiten. Bei der Auslandsschuld liegen 1981 die zu tilgenden Anteile im Zeitraum bis zu fünf Jahren höher, während im Inland — vor allem im Rahmen der Konversion von Banken- und Versicherungsdarlehen — eine Verlagerung von Tilgungsverpflichtungen von den nächsten zwei bis drei Jahren auf spätere Zeiträume erfolgte.

Tabelle 12: Tilgungsprofile der Finanzschuld 1980 und 1981

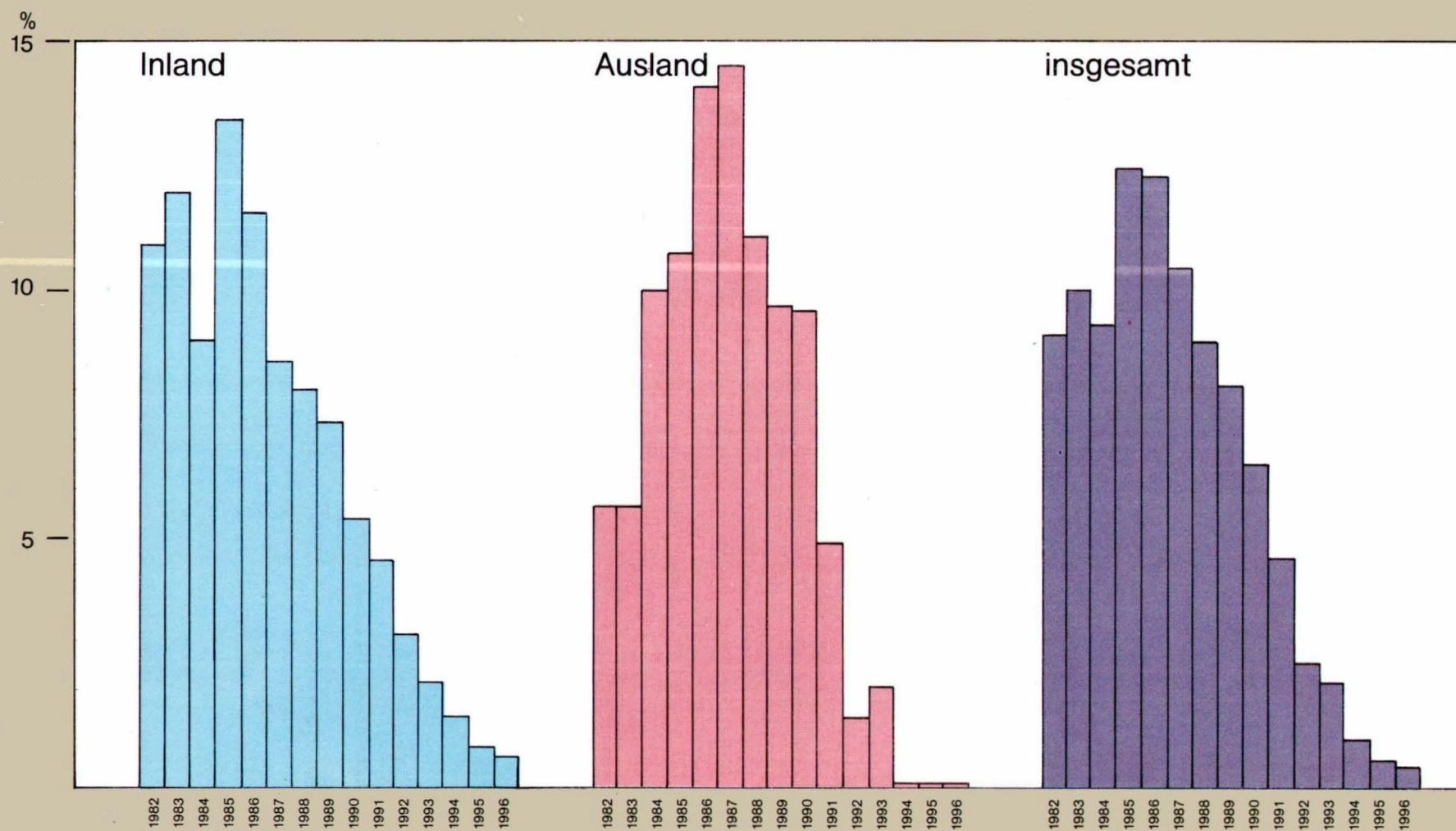
innerhalb von	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld					
	Inland		Ausland		Gesamt	
	1980	1981	1980	1981	1980	1981
1 Jahr	11,3	10,9	4,1	5,7	9,3	9,2
3 Jahren	37,1	31,9	18,4	21,4	31,9	28,5
5 Jahren	58,1	57,0	43,5	46,3	54,1	53,6
7 Jahren	75,9	73,6	72,2	72,1	74,9	73,1
10 Jahren	91,8	90,8	96,7	96,3	93,2	92,5
15 Jahren	99,4	99,1	99,9	99,9	99,5	99,4

Eine detaillierte Analyse des Tilgungsprofils der Finanzschuld 1981 ergibt in den kommenden drei Jahren relativ stärkere Tilgungsverpflichtungen bei der Inlandsschuld, von 1987 bis 1991 jedoch bei der Auslandsschuld. Eher geringe Tilgungen fallen in den nächsten Jahren bei den in- und ausländischen Bankenkredi-

Grafik 4

Tilgungsprofil der Finanzschuld 1981

Jährliche Tilgungen in % der zum 31. 12. 1981 bestehenden Finanzschuld in den Jahren 1982 bis 1996



ten an. Ein beträchtlicher Teil der Dollar-Schuld wird innerhalb der kommenden drei Jahre fällig, während stärkere Tilgungen bei der Schweizer Franken- und der Yen-Schuld erst in drei bzw. fünf Jahren anfallen.

Tabelle 13: **Tilgungsprofil der Finanzschuld 1981**

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
Inland						
Anleihen	7,2	23,9	52,0	71,8	92,8	100,0
Bundesobligationen	15,4	44,1	64,1	86,3	97,6	100,0
Bundesschatzscheine	15,4	51,8	94,4	95,6	97,5	99,7
Titrierte Inlandsschuld	11,6	36,3	64,6	81,5	95,3	99,9
Versicherungsdarlehen	8,5	24,2	39,4	59,8	81,8	94,1
Bankendarlehen	4,1	5,5	16,8	30,8	66,8	96,3
Sonstige Kredite	6,9	28,9	55,3	71,3	86,8	88,0
Notenbankschuld	56,3	78,0	87,8	97,6	100,0	
Nicht titrierte Inlandsschuld	7,9	14,4	27,0	42,4	72,7	95,7
Summe Inland	10,9	31,9	57,0	73,6	90,8	99,1
Ausland (nach Schuldformen)						
Anleihen	7,2	27,4	42,5	55,0	88,4	100,0
Schuldverschreibungen	8,3	32,8	69,9	86,9	97,6	100,0
Schatzscheine u. -wechsel	33,3	100,0				
Titrierte Auslandsschuld	8,0	31,0	59,9	75,1	94,2	100,0
Kredite und Darlehen	3,5	12,3	33,6	69,2	98,3	99,9
Summe Ausland	5,7	21,4	46,3	72,1	96,3	99,9
Summe In- und Ausland	9,2	28,5	53,6	73,1	92,5	99,4
Ausland (nach Währungen)						
US-\$	40,3	65,6	70,8	76,2	94,7	99,2
DM	6,9	27,0	46,8	77,2	98,6	100,0
sfr	0,9	13,4	44,8	70,2	96,3	100,0
hfl	23,0	56,0	75,8	95,6	98,9	100,0
bfr	100,0					
Yen	0,0	0,0	6,0	32,0	79,9	100,0

2.2 Entwicklung der Gesamtschuld seit 1977

Die in den letzten Jahren zu beobachtende Verringerung der Zuwachsraten der Finanzschuld wurde 1981 unterbrochen, die **Zuwachsrate** betrug ebenso wie im Vorjahr 13,1%. Da das **Nettodefizit** im Jahr 1981 weiter verringert wurde, liegt der Grund für diese Entwicklung vor allem in Wechselkursänderungen. Ohne Kursverluste hätte die **Auslandsschuld** nur um 23% und die **Gesamtschuld** nur um 11% zugenommen.

Tabelle 14: **Jährliche Zuwachsraten der Finanzschuld 1977 bis 1981 (in %)**

	Inland	Ausland	Gesamt
1977	18,6	35,7	23,0
1978	18,8	26,6	21,0
1979	20,2	6,0	15,9
1980	12,7	14,1	13,1
1981	6,5	30,2	13,1

Tabelle 15: **Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1977 bis 1981** (in %)

	1977	1978	1979	1980	1981
Inland					
Anleihen	24	24	25	27	25
Bundesobligationen	20	21	22	20	18
Bundesschatzscheine	14	12	11	12	11
Versicherungsdarlehen	3	3	4	4	4
Bankendarlehen	7	7	9	8	9
Sonstige Kredite	1	1	0	0	0
Notenbankschuld	2	2	1	1	1
Summe Inland	71	70	72	72	68
Ausland					
Anleihen	6	5	5	6	6
Schuldverschreibungen	9	10	10	9	10
Schatzscheine u. -wechsel	1	1	0	0	0
Kredite und Darlehen	13	14	13	13	17
Summe Ausland	29	30	28	28	32
Summe In- und Ausland	100	100	100	100	100

Die Tabellen 15 bis 17 zeigen, daß die Strukturverschiebungen zwischen den Schuldformen im Jahr 1981 weitgehend im Rahmen der vergangenen Jahre geblieben sind, bemerkenswert sind allerdings in erster Linie der Anstieg bei den Auslandskrediten und des Auslandsschuldanteils insgesamt, weiters auch der relative Rückgang bei den Bundesobligationen und der weitere Anstieg bei den inländischen Bankendarlehen.

Bei den wichtigsten Schuldformen sind keine über den gesamten Zeitraum seit 1977 gleichförmigen Anteilsverschiebungen festzustellen. Die Bedeutung der Inlandsanleihen nahm bis 1980, die der Bundesobligationen bis 1979 zu, diejenige der Bundesschatzscheine mit Ausnahme von 1980 ab. Der Anteil der Bankendarlehen stieg — außer 1980 — an, derjenige der Versicherungsdarlehen blieb annähernd konstant. Bei den Auslandskrediten waren deutliche Zunahmen in den Jahren 1978 und 1981 zu verzeichnen, die Anteile von Auslandsanleihen und Schuldverschreibungen schwanken unregelmäßig.

Tabelle 16: **Anteile der Schuldformen an der Inlandsschuld 1977 bis 1981** (in %)

	1977	1978	1979	1980	1981
Anleihen	34	34	35	37	37
Bundesobligationen	28	30	30	28	27
Bundesschatzscheine	20	17	15	16	16
Versicherungsdarlehen	5	5	5	5	5
Bankendarlehen	9	10	13	12	14
Sonstige Kredite	1	1	0	0	0
Notenbankschuld	3	3	2	1	1
Summe Inland	100	100	100	100	100

Tabelle 17: **Anteile der Schuldformen an der Auslandsschuld 1977 bis 1981** (in %)

	1977	1978	1979	1980	1981
Anleihen	20	19	18	19	18
Schuldverschreibungen	32	31	34	33	30
Schatzscheine u. -wechsel	3	2	1	0	0
Kredite und Darlehen	45	48	47	47	52
Summe Ausland	100	100	100	100	100

Hinsichtlich der Fremdwährungen ist in den letzten fünf Jahren eine deutliche Verringerung der Bedeutung des US-\$ und nach 1979 der DM zu bemerken, die durch steigende Anteile von Schweizer Franken und Yen ausgeglichen wurde.

Tabelle 18: **Währungsanteile an der Auslandsschuld 1977 bis 1981** (in %)

	1977	1978	1979	1980	1981
US-\$	28	9	5	5	4
DM	47	50	50	40	30
sfr	18	32	35	46	56
hfl	6	8	7	6	5
bfr	1	1	1	0	0
Yen	—	—	2	2	5
Sonstige	0	0	0	—	—

Die Anteile der titrierten Schuldformen nahmen im Jahr 1981 deutlich ab, wofür in erster Linie die Entwicklung bei der Auslandsschuld verantwortlich ist. Damit wurde die Tendenz der letzten Jahre, die nur 1980 unterbrochen wurde, fortgesetzt.

Tabelle 19: **Anteile der titrierten Finanzschuld 1977 bis 1981**

	1977	1978	1979	1980	1981
Titrierte Inlandsschuld in % der Inlandsschuld	82	82	80	82	80
Titrierte Auslandsschuld in % der Auslandsschuld	55	52	53	53	48
Titrierte Finanzschuld in % der gesamten Finanzschuld	74	73	72	74	70

Ein ähnlicher Prozeß war in den letzten Jahren bei der Anleiheverschuldung nicht feststellbar, da der Rückgang in der Bedeutung der titrierten Auslandsschuld bis 1980 wesentlich nicht abnehmend war. Die beträchtliche Ausweitung der Auslandskredite im letzten Jahr bewirkte jedoch auch bei der Anleiheverschuldung einen deutlichen Rückgang.

Tabelle 20: **Anteile der Anleiheverschuldung 1977 bis 1981**

	1977	1978	1979	1980	1981
Inlandsanleihen und Bundesobligationen in % der Inlandsschuld	62	65	65	65	64
Auslandsanleihen und Schuldverschreibungen in % der Auslandsschuld	52	50	52	52	48
Gesamte Anleiheverschuldung in % der Finanzschuld	59	60	61	62	59

Die Tendenz der letzten Jahre zu einem steigenden Anteil langfristiger Verschuldung, die 1980 unterbrochen wurde, setzte sich im Jahr 1981 nur geringfügig fort. Innerhalb der Inlandsschuld hat der langfristige Anteil abgenommen. Die Entwicklung der Fristigkeitsstruktur stellt einen Kompromiß zwischen den Anforderungen der günstigen zeitlichen Verteilung der Tilgungen und der Flexibilität angesichts der gegenwärtigen Hochzinsphase dar.

Tabelle 21: **Fristigkeit der Finanzschuld 1977 bis 1981**

	Gesamtschuld		Inlandsschuld		Auslandsschuld	
	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
1977	18,3	81,7	21,8	78,2	9,7	90,3
1978	14,9	85,1	18,7	81,3	6,0	94,0
1979	11,8	88,2	15,2	84,8	2,9	97,1
1980	11,9	88,1	15,8	84,2	1,6	98,4
1981	11,7	88,3	16,6	83,4	1,4	98,6

2.3 Entwicklung der einzelnen Schuldfornen seit 1977

Bei den Inlandsanleihen und Bundesobligationen sind eine gegenüber den Vorjahren deutlich geringere Emissionstätigkeit und höhere Tilgungsverpflichtungen feststellbar. Dadurch sank das Nettoemissionsvolumen mit 5,2 Mrd S auf rund ein Drittel des Niveaus der Vorjahre. Bei den Auslandsanleihen und Schuldverschreibungen lagen die Aufnahmen etwas höher, die Tilgungen etwas niedriger als in der Vergangenheit, wodurch sich mit 7,6 Mrd S das höchste Nettoemissionsvolumen (einschließlich Bewertungsänderungen) seit 1977 ergab. Der Anteil der Anleiheschuld an der Nettozunahme der Finanzschuld lag im Jahr 1981 mit 43% bei der Inlandsschuld, 35% bei der Auslandsschuld und mit insgesamt 38% beträchtlich niedriger als in den vergangenen Jahren.

Tabelle 22: **Anleiheschuld (inkl. Bundesobligationen und Schuldverschreibungen)** (in Mio S)

	1977						Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)	
	Stand Jahresbeginn	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand Jahresende	Inland	Gesamt	
							Ausland	
Inlandsanleihen	32 696	10 500	3 863	6 637	39 333	36,2	—	
Bundesobligationen	24 274	9 883	823	9 060	33 334	49,4	—	
<u>Summe</u>	<u>56 970</u>	<u>20 383</u>	<u>4 686</u>	<u>15 697</u>	<u>72 667</u>	<u>85,6</u>	—	
Auslandsanleihen **)	6 426	3 774	470	3 304	9 730	—	26,5	
Schuldverschreibungen	9 901	5 200	133	5 067	14 968	—	40,6	
<u>Summe</u>	<u>16 327</u>	<u>8 974</u>	<u>603</u>	<u>8 371</u>	<u>24 698</u>	—	<u>67,1</u>	
Anleiheschuld insgesamt	73 297	29 357	5 289	24 068	97 365	78,2		

	1978						Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)	
	Stand Jahresbeginn	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand Jahresende	Inland	Gesamt	
							Ausland	
Inlandsanleihen	39 333	12 500	4 084	8 416	47 749	38,3	—	
Bundesobligationen	33 334	9 220	547	8 673	42 007	39,5	—	
<u>Summe</u>	<u>72 667</u>	<u>21 720</u>	<u>4 631</u>	<u>17 089</u>	<u>89 756</u>	<u>77,7</u>	—	
Auslandsanleihen **)	9 730	2 308	897	1 411	11 141	—	11,2	
Schuldverschreibungen	14 968	6 214	2 276	3 938	18 905	—	31,3	
<u>Summe</u>	<u>24 698</u>	<u>8 521</u>	<u>3 173</u>	<u>5 349</u>	<u>30 046</u>	—	<u>42,5</u>	
Anleiheschuld insgesamt	97 365	30 241	7 804	22 438	119 802	64,9		

	1979						Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)	
	Stand Jahresbeginn	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand Jahresende	Inland	Gesamt	
							Ausland	
Inlandsanleihen	47 749	14 700	4 683	10 017	57 765	35,7	—	
Bundesobligationen	42 007	11 555	3 054	8 501	50 508	30,3	—	
<u>Summe</u>	<u>89 756</u>	<u>26 255</u>	<u>7 738</u>	<u>18 518</u>	<u>108 273</u>	<u>65,9</u>	—	
Auslandsanleihen **)	11 141	1 166	1 003	163	11 304	—	4,5	
Schuldverschreibungen	18 905	4 332	1 680	2 652	21 557	—	73,1	
<u>Summe</u>	<u>30 046</u>	<u>5 498</u>	<u>2 683</u>	<u>2 814</u>	<u>32 861</u>	—	<u>77,6</u>	
Anleiheschuld insgesamt	119 802	31 753	10 421	21 332	141 134	67,2		

*) Einschließlich Konversionen, bei Auslandsanleihen und Schuldverschreibungen auch inklusive Bewertungsänderungen.

**) Davon Auslandsanleihen vor 1938 im Ausmaß von 105 Mio S 1976, 78 Mio S 1977, 48 Mio S 1978 und 31 Mio S 1979. Ab Jahresende 1980 existierten keine nicht fälligen Auslandsanleihen vor 1938 mehr.

	1980						Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)	
	Stand Jahresbeginn	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand Jahresende	Inland	Gesamt	
							Ausland	
Inlandsanleihen	57 765	16 500	4 083	12 417	70 182	58,3		—
Bundessobligationen	50 508	8 030	5 938	2 092	52 600	9,8		—
Summe	108 273	24 530	10 021	14 509	122 782	68,1		—
Auslandsanleihen	11 304	3 198	414	2 785	14 089	—		30,9
Schuldverschreibungen	21 557	4 611	2 241	2 370	23 927	—		26,4
Summe	32 861	7 809	2 655	5 155	38 016	—		57,4
Anleiheschuld insgesamt	141 134	32 339	12 676	19 663	160 797		64,9	

	1981						Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)	
	Stand Jahresbeginn	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand Jahresende	Inland	Gesamt	
							Ausland	
Inlandsanleihen	70 182	8 500	4 659	3 841	74 024	31,6		—
Bundessobligationen	52 600	7 885	6 536	1 349	53 948	11,1		—
Summe	122 782	16 385	11 195	5 190	127 972	42,6		—
Auslandsanleihen	14 089	3 340	507	2 834	16 922	—		12,9
Schuldverschreibungen	23 927	5 960	1 152	4 808	28 735	—		21,9
Summe	38 016	9 300	1 658	7 642	45 657	—		34,9
Anleiheschuld insgesamt	160 797	25 685	12 853	12 832	173 629		37,6	

*) Einschließlich Konversionen, bei Auslandsanleihen und Schuldverschreibungen auch inklusive Bewertungsänderungen.

Bei den Bundesschatzscheinen lag die Nettoemission mit 1,1 Mrd S zwar über dem Niveau der Jahre 1977 bis 1979, aber deutlich unter dem Wert von 1980, was sich vor allem aus den gestiegenen Tilgungen ergab. Der Anteil an der inländischen Neuverschuldung lag bei 9%.

Tabelle 23: **Bundesschatzscheine**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand 31. 12.	% der Nettoemissionen an der inländischen Nettoverschuldung des Bundes
					in Mio S
1977	3 914	5 497	- 1 583	23 336	- 8,6
1978	16 463	15 639	+ 824	24 160	3,7
1979	14 387	13 534	+ 853	25 013	3,0
1980	18 685	12 706	+ 5 979	30 992	28,1
1981	17 990	16 842	+ 1 148	32 140	9,4

*) Inklusive Konversionen.

Bei den Versicherungsdarlehen lag die Nettoaufnahme 1981 mit 0,8 Mrd S über dem Vorjahresniveau, aber deutlich unter den Werten der früheren Jahre. Das hohe Bruttovolumen bei der Zu- und Abnahme geht auf die Konversion von 3 Mrd S an Versicherungsdarlehen mit fixer Verzinsung in solche mit variabler Verzinsung zurück.

Tabelle 24: **Versicherungsdarlehen**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	% der Netto-Darlehensaufnahme an der inländischen Nettoverschuldung des Bundes
	in Mio S				
1977	1 500	39	+ 1 461	5 556	8,0
1978	1 000	49	+ 951	6 507	4,3
1979	2 250	117	+ 2 133	8 641	7,6
1980	1 181	437	+ 744	9 385	3,5
1981	4 562	3 738	+ 823	10 208	6,8

*) Inklusive Konversionen.

Nach dem extrem niedrigen Wert des Jahres 1980 machte die Nettoaufnahme an Bankendarlehen mit 5,4 Mrd S im Jahr 1981 rund 45% der gesamten inländischen Nettoverschuldung aus. Die hohen Bruttovolumina gehen ebenfalls auf Konversionen, und zwar in der Höhe von 19,1 Mrd S, in variabel verzinsten Krediten zurück.

Tabelle 25: **Bankendarlehen**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	% der Netto-Darlehensaufnahme an der inländischen Nettoverschuldung des Bundes
	in Mio S				
1977	3 120	116	+ 3 004	11 003	16,4
1978	3 450	88	+ 3 362	14 365	15,3
1979	7 408	331	+ 7 077	21 442	25,2
1980	860	346	+ 514	21 957	2,4
1981	25 656	20 235	+ 5 421	27 378	44,5

*) Inklusive Konversionen.

Die kontinuierliche Tilgung der Bundesschuld an die Oesterreichische Nationalbank setzte sich im Jahr 1981 verstärkt fort. Diese Verbindlichkeiten dienen nicht der Budgetfinanzierung, sondern gingen aus der Notenbank-Überleitungsgesetznovelle 1946 als Deckung des damaligen Banknoten-Umlaufs und aus Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeeinrichtungen hervor. Sie werden aus dem Gewinnanteil des Bundes an der Oesterreichischen Nationalbank bzw. aus Kreditrückzahlungen der Weltbank und verwandter Einrichtungen getilgt. Im Jahr 1981 wurde die Bundesschuld aufgrund der Notenbank-Überleitungsgesetznovelle vollständig getilgt, sodaß nurmehr Verbindlichkeiten aufgrund internationaler Aktivitäten bestehen.

Tabelle 26: **Bundesschuld an die Oesterreichische Nationalbank**

	Zunahme	Abnahme	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.
	in Mio S			
1977	157	331	- 174	3 672
1978	200	364	- 165	3 507
1979	114	491	- 377	3 131
1980	153	583	- 431	2 700
1981	271	927	- 656	2 044

Bei den sonstigen Inlandskrediten erfolgte eine Erhöhung des aushaftenden Standes vor allem aufgrund von Bundesstraßen-Vorfinanzierungen durch Bundesländer.

Tabelle 27: **Sonstige Kredite und Darlehen**

	Zunahme	Abnahme	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.
	in Mio S			
1977	85	160	- 75	921
1978	102	177	- 75	846
1979	55	156	- 101	745
1980	97	118	- 21	724
1981	344	96	+ 247	972

Mit 14,3 Mrd S Nettoaufnahme (einschließlich Bewertungsänderungen), die fast zwei Drittel der ausländischen Nettoverschuldung des Bundes darstellten, war bei den **Auslandskrediten** eine beträchtliche Zunahme gegenüber früheren Jahren zu verzeichnen.

Tabelle 28: **Sonstige Auslandskredite, ausländische Schatzscheine und Schatzwechselkredite**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	% der Netto-Auslandskreditaufnahme an der ausländischen Nettoverschuldung des Bundes
	in Mio S				
1977	5 702	1 604	+ 4 098	22 728	32,9
1978	15 108	7 857	+ 7 251	29 979	57,6
1979	5 003	4 188	+ 815	30 794	22,5
1980	10 227	6 395	+ 3 832	34 625	42,6
1981	17 622	3 339	+ 14 283	48 908	65,1

*) Einschließlich Konversionen und Bewertungsänderungen.

2.4 Finanzschuld und Budgetvolumen des Bundes seit 1977

Der Anteil der Bestandsgröße **Finanzschuld** an den Stromgrößen **Budgetvolumen** (Ausgaben) und **Gesamteinnahmen** des Bundes hat sich wie in den vergangenen Jahren auch 1981 erhöht, und zwar von 85,2% auf 87,0% bzw. von 100,8% auf 102,6%. Der Zuwachs (in %-Punkten) blieb jedoch 1981 deutlich unter den Werten der Vorjahre.

Tabelle 29: **Finanzschuld und Budget des Bundes**

	Finanzschuld in % des Budgetvolumens	Zuwachs in %-Punkten	Finanzschuld in % der Gesamteinnahmen des Bundes	Zuwachs in %-Punkten
1977	69,5	+ 8,2	84,5	+ 9,3
1978	75,0	+ 5,5	92,7	+ 8,2
1979	80,1	+ 5,1	97,2	+ 4,5
1980	85,2	+ 5,1	100,8	+ 3,6
1981	87,0	+ 1,8	102,6	+ 1,8

Quelle: Rechnungsabschluß 1977 bis 1980, Vorläufiger Gebarungserfolg 1981.

Seit 1979 liegt im Gegensatz zu den früheren Jahren der Zuwachs des Anteils der Finanzschuld am Budgetvolumen über der Zunahme des Anteils an den Gesamteinnahmen, worin sich die seither stärkere Steigerung der Einnahmen gegenüber der der Ausgaben ausdrückt.

Die beträchtliche Verringerung des Zuwachses des Anteils am Budgetvolumen von 5,1%-Punkten im Jahr 1980 auf 1,8%-Punkte im Jahr 1981 geht zum Teil auf den Anstieg der Tilgungsverpflichtungen zurück.

Tabelle 30: **Neuverschuldung und Ausgabenvolumen**

	Schuldzunahme *) in % des Budgetvolumens
1977	13,0
1978	13,0
1979	11,0
1980	9,9
1981	10,0

*) Einschließlich Bewertungsänderungen.

Quelle: Rechnungsabschluß 1977 bis 1980, für 1981 Vorläufiger Gebarungserfolg.

Das Verhältnis der Neuverschuldung (einschließlich Kursverluste) zum Budgetvolumen blieb im Jahr 1981 annähernd gleich.

Tabelle 31: **Schuldendienst 1977 bis 1982**

	Schuldendienst *)			davon Zinsendienst		
	Inland	Ausland in Mrd S	Summe	Inland	Ausland in Mrd S	Summe
1977	18,4	4,3	22,7	6,9	2,9	9,9
1978	24,4	5,2	29,6	9,3	3,6	12,9
1979	25,5	8,2	33,7	10,9	4,1	15,0
1980	28,0	8,0	36,0	12,7	4,4	17,0
1981	36,6	8,4	44,9	14,8	5,3	20,1
1982 (BVA)	42,0	13,8	55,9	19,0	7,9	26,9

*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand (vor allem Emissionskosten).

Quelle: Für 1977 bis 1980 Bundesrechnungsabschluß, für 1981 Vorläufiger Gebarungserfolg, für 1982 Bundesvoranschlag.

Neben dem gestiegenen Niveau der Finanzschuld sind die seit einiger Zeit andauernde Hochzinsphase und die Wechselkursentwicklung für die Zunahme von Schulden- und Zinsendienst verantwortlich. Während der Schuldendienst im Jahr 1981 um rund 9 Mrd S zunahm und die Steigerung im Jahr 1982 rund 11 Mrd S betragen wird, wird der Zinsenanstieg erst im Jahr 1982 voll durchschlagen und einen Anstieg des Zinsdienstes um fast 7 Mrd S nach sich ziehen. Neben der Entwicklung von Schulden- und Zinsendienst bewirken auch das konjunkturbedingt niedrige Abgabenaufkommen und die 1982 wirksam werdende Tarifanpassung bei den Einkommensteuern den steigenden Zuwachs der Schulden- und Zinsdienstquote.

Tabelle 32: **Schulden- und Zinsdienstquote**

	Schuldendienst in % des Nettoabgaben- erfolgs (Schulden- dienstquote)	Zuwachs in %-Punkten	Zinsdienst in % des Nettoabga- benerfolgs (Zinsen- dienstquote)	Zuwachs in %-Punkten
1977	19,7	0,5	8,5	0,8
1978	24,2	4,5	10,6	2,1
1979	25,2	1,0	11,2	0,6
1980	25,0	-0,2	11,9	0,7
1981	28,0	3,0	12,5	0,6
1982 (BVA)	32,2	4,2	15,5	3,0

Quelle: Für 1977 bis 1980 Bundesrechnungsabschluß, für 1981 Vorläufiger Gebarungserfolg, für 1982 Bundesvoranschlag.

2.5 Zusammenfassung

Zusammenfassend läßt sich die Entwicklung der Finanzschuld im Jahr 1981 folgendermaßen charakterisieren:

1. Die gesamte Finanzschuld erhöhte sich von 261 180,5 Mio S um 34 097,7 Mio S oder 13,1% auf 295 278,2 Mio S.
2. Die Auslandsschuld nahm von 72 640,8 Mio S um 21 924,5 Mio S oder 30,2% auf 94 565,3 Mio S zu. Das bedeutet einen Anteil von 32,0% an der Gesamtschuld (1980: 27,8%).
3. Die Inlandsschuld erhöhte sich von 188 539,7 Mio S um 12 173,2 Mio S oder 6,5% auf 200 712,9 Mio S. Ihr Anteil an der Gesamtschuld nahm von 72,2% auf 68,0% ab.
4. Die deutlich stärkere Ausweitung der Auslandsschuld geht auf die geringe Ergiebigkeit der österreichischen Kapitalmärkte zurück, die auf die Leistungsbilanzsituation, die bei stagnierenden Realeinkommen geringe Ersparnisbildung und die inverse Zinsstruktur zurückzuführen ist.
5. Die beträchtliche Aufwertung des Schweizer Franken und des US-\$ gegenüber dem österreichischen Schilling führten zu Nettokursverlusten von rund 5,3 Mrd S.
6. Ein Großteil der Neuverschuldung in Fremdwährungen wurde wie im Vorjahr auf dem Schweizer Franken-Markt aufgenommen. Auch die in Yen aushaftende Schuld erhöhte sich deutlich.
7. Die stärksten prozentuellen Zuwächse ergaben sich bei den nicht titrierten Auslandskrediten, den Sonstigen Inlandskrediten, den inländischen Bankendarlehen und den Auslandsanleihen und -schuldverschreibungen. Absolut waren die Nettoveränderungen bei den Auslandskrediten, den Bankendarlehen, den Auslandsschuldverschreibungen und den in- und ausländischen Anleihen am größten.

8. Wegen des hohen Zinsniveaus erfolgte wie im Vorjahr eine verstärkte Inanspruchnahme von Krediten mit variabler Verzinsung. Mit Rücksicht auf die Fristigkeitsstruktur wurde die Tendenz des Jahres 1980 zu kürzerfristiger Verschuldung nicht mehr deutlich fortgesetzt.
9. Die höchsten Anteile an der Gesamtschuld weisen wie in den Vorjahren die Inlandsanleihen, die Bundesobligationen und die Sonstigen Auslandskredite auf.
10. Die Anteile der titrierten Finanzschuld sowie der Anleiheschuld des Bundes nahmen ab.

2.6 Kassenstärkungsoperationen 1981

Laut Artikel VIII Abs. 1 Ziffer 2 des Bundesfinanzgesetzes 1981 stand dem Bund im Jahr 1981 für die Aufnahme kurzfristiger Verpflichtungen zur vorübergehenden Kassenstärkung ein Rahmen von 15 Mrd S zur Verfügung. Die Laufzeit für derartige Kassenstärkungsoperationen endet mit dem Jahresresultato. Bis zu diesem Zeitraum nicht getilgte Beträge müssen auf den im Bundesfinanzgesetz im selben Absatz unter Ziffer 1 genannten Höchststrahmen für die Aufnahme von Finanzschulden angerechnet werden.

Dieser Rahmen wurde im Jahr 1981 wie in den Vorjahren nur teilweise in Anspruch genommen, und zwar bis zu 4 Mrd S, die bis Jahresende wieder getilgt wurden.

2.7 Die Schuldengabe des Bundes im ersten Quartal 1982

Die Finanzschuld des Bundes stieg im ersten Quartal 1982 um 7,56 Mrd S oder 2,6% auf 302,83 Mrd S. Damit wurde im ersten Quartal etwas weniger als ein Viertel des voraussichtlichen Finanzierungsbedarfs des Bundes für das Jahr 1982 aufgenommen.

Tabelle 33: **Finanzschuld des Bundes im 1. Quartal 1982 nach Schuldformen**

	Stand 31. 12. 1981		Zu- nahme *)		Ab- nahme *)		Nettoveränderung		Stand 31. 3. 1982	
	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S	%-Anteil		
Inland										
Anleihen	74 023,5	25,1	4 000,0	1 629,3	+ 2 370,7	+ 3,2	76 394,2	25,2		
Bundesobligationen	53 948,4	18,3	2 875,0	1 752,4	+ 1 122,6	+ 2,1	55 071,0	18,2		
Bundesschatzscheine	32 140,0	10,9	2 300,0	1 960,0	+ 340,0	+ 1,1	32 480,0	10,7		
Titrierte Inlandsschuld	160 111,9	54,9	9 175,0	5 341,7	+ 3 833,3	+ 2,4	163 945,2	54,1		
Versicherungsdarlehen	10 208,0	3,5	—	340,1	— 340,1	— 3,3	9 868,0	3,3		
Bankendarlehen	27 377,9	9,3	760,0	151,8	+ 608,2	+ 2,2	27 986,1	9,1		
Sonstige Kredite	971,5	0,3	—	15,5	— 15,5	— 1,6	955,9	0,3		
Notenbankschuld	2 043,6	0,7	41,6	50,0	— 8,4	— 0,4	2 035,2	0,7		
Nicht titrierte Inlandsschuld ..	40 601,0	13,8	801,6	557,4	+ 244,2	+ 0,6	40 845,2	13,5		
Summe Inland	200 712,9	68,0	9 976,6	5 899,1	+ 4 077,5	+ 2,0	204 790,4	67,6		
Ausland **)										
Anleihen	16 922,2	5,7			+ 2 020,6	+ 11,9	18 942,8	6,3		
Schuldverschreibungen	28 735,2	9,7			+ 2 175,2	+ 7,6	30 910,4	10,2		
Schatzwechselkredite	131,6	0,0			+ 0,7	+ 0,5	132,3	0,0		
Titrierte Auslandsschuld	45 789,0	15,5			+ 4 196,5	+ 9,2	49 985,5	16,5		
Kredite und Darlehen	48 776,3	16,5			— 718,6	— 1,5	48 057,7	15,9		
Summe Ausland	94 565,3	32,0			+ 3 477,9	+ 3,7	98 043,2	32,4		
Summe In- und Ausland ..	295 278,2	100,0			+ 7 555,4	+ 2,6	302 833,6	100,0		

*) Inklusive Konversionen.

***) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1981 bzw. vom 29. 3. 1982.

Die Inlandsschuld nahm mit 4,08 Mrd S oder 2,0% auf 204,79 Mrd S absolut etwas stärker, relativ etwas schwächer zu als die Fremdwährungsschuld mit 3,48 Mrd S oder 3,7% auf 98,04 Mrd S.

Im Inland wurden bisher Anleihen, Bundesobligationen und Bundesschatzscheine emittiert und Bankendarlehen aufgenommen. Der Anteil der Inlandsschuld sank leicht, innerhalb der Inlandsschuld gab es keine wesentlichen Strukturänderungen.

Tabelle 34: **Auslandsschuld im 1. Quartal 1982 nach Währungen**

	Stand	Aufnahme	Tilgung	Nettoveränderung		Stand
	31. 12. 1981 in Mio FW			in Mio FW	in Mio FW	in %	31. 3. 1982 in Mio FW
US-\$	260,7	128,0	3,7	+ 124,3	+ 47,7	385,0
DM	4 021,6	380,0	160,7	+ 219,3	+ 5,5	4 240,9
sfr	6 072,4	—	4,0	— 4,0	— 0,1	6 068,4
hfl	681,4	—	80,4	— 80,4	— 11,8	601,0
bfr	750,0	—	—	—	—	750,0
Yen	59 812,5	—	—	—	—	59 812,5

Die Ausweitung der Auslandsschuld geht auf die Emission einer Dollar-Anleihe von 128 Mio US-\$ und auf DM-Schuldverschreibungen von 380 Mio DM zurück, wodurch sich die Anteile dieser beiden Währungen an der Auslandsschuld erhöhten, diejenigen der anderen Währungen gingen zurück.

Tabelle 35: **Auslandsschuld im 1. Quartal 1982: Schillinggegenwerte und Währungsanteile**

	Stand 31. 12. 1981			Nettoveränderung		Stand 31. 3. 1982		
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil
US-\$	260,7	4 141,0	4,4	+ 2 381,2	+ 57,5	385,0	6 522,2	6,6
DM	4 021,6	28 185,1	29,8	+ 1 613,4	+ 5,7	4 240,9	29 798,5	30,4
sfr	6 072,4	53 279,0	56,3	+ 250,2	+ 0,5	6 068,4	53 529,2	54,6
hfl	681,4	4 333,0	4,6	— 516,6	— 11,9	601,0	3 816,4	3,9
bfr	750,0	310,5	0,3	— 30,7	— 9,9	750,0	279,8	0,3
Yen	59 812,5	4 316,7	4,6	— 219,5	— 5,1	59 812,5	4 097,2	4,2
S u m m e		94 565,3	100,0	+ 3 477,9	+ 3,7		98 043,2	100,0

3 TILGUNGEN UND ZINSEN DER ZUM 31. DEZEMBER 1981 BESTEHENDEN FINANZSCHULD DES BUNDES IN DEN JAHREN 1982 BIS 1989

Für die am 31. Dezember 1981 aushaftende Finanzschuld des Bundes ergeben sich zu den am Stichtag herrschenden Wechselkursen und Kreditkonditionen für die Jahre 1982 bis 1989 folgende Tilgungs- und Zinsenverpflichtungen:

Tabelle 36: **Tilgungen und Zinsen der zum 31. Dezember 1981 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1982 bis 1989**

	Zinsen	Tilgung in Mrd S	Summe
1982: Inland	18,1	21,8	39,9
Ausland	7,1	5,4	12,4
Summe	25,1	27,2	52,3
1983: Inland	15,7	24,2	39,9
Ausland	6,6	5,4	12,0
Summe	22,3	29,6	51,8
1984: Inland	13,9	18,0	31,9
Ausland	6,2	9,4	15,7
Summe	20,1	27,5	47,6
1985: Inland	12,2	27,0	39,2
Ausland	5,6	10,2	15,8
Summe	17,8	37,2	55,0
1986: Inland	9,8	23,3	33,1
Ausland	4,9	13,4	18,3
Summe	14,7	36,7	51,5
1987: Inland	7,9	17,3	25,2
Ausland	4,0	13,8	17,9
Summe	11,9	31,1	43,1
1988: Inland	6,4	16,0	22,4
Ausland	2,9	10,5	13,4
Summe	9,3	26,5	35,9
1989: Inland	4,9	14,7	19,6
Ausland	2,0	9,2	11,2
Summe	7,0	23,8	30,8

4 STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Auch nachdem viele Länder die expansive Fiskalpolitik, die sie in der Mitte der Siebziger Jahre zur Bekämpfung des Konjunkturerinbruchs eingeleitet hatten, zugunsten eines restriktiveren Kurses aufgegeben haben, steigt die Verschuldung der meisten Staaten weiterhin an, wie die folgenden Tabellen zeigen.¹⁾

Im Rahmen eines internationalen Vergleichs sind jedoch die verschiedenen Abgrenzungen des Begriffs der Finanzschuld, der Umfang der berücksichtigten Haushalte (z. B. das Problem der öffentlichen Unternehmungen und Parafisci) und die Kompetenzverteilung zwischen diesen zu berücksichtigenden. Aus diesem Grund wird im folgenden die Verschuldung jeweils für den Bund bzw. den Zentralstaat und für alle Gebietskörperschaften insgesamt dargestellt. Darüber hinaus erfordern Unterschiede in der historischen Entwicklung und der wirtschaftspolitischen Situation sowie die Komplexität von Ursachen und möglichen Folgen der öffentlichen Verschuldung die Berücksichtigung mehrerer Kennzahlen.

Der internationale Vergleich wird auch noch dadurch erschwert, daß in vielen Ländern (darunter auch Österreich) diverse öffentliche Aufgaben von außerhalb des Staatshaushaltes stehenden Wirtschaftskörpern wahrgenommen werden. Hinsichtlich der institutionellen Abgrenzungen stellt z. B. die Berücksichtigung der Bundesbetriebe im Budget und damit ihrer — sich per Saldo ergebenden — Defizite in der Finanzschuld eine österreichische Besonderheit dar. Der von Jahresende 1976 bis 1981 kumulierte Zuschußbedarf, der zum Teil auf Investitionen zurückgeht, beträgt rund 89 Mrd S. Pro Kopf macht das mit etwa 11 800 S die Hälfte des Zuwachses der Finanzschuld von 21 500 S in diesem Zeitraum aus. Durch die Einbeziehung der Verschuldung von Bundespost und Bundesbahn würde in der BRD der Schuldenstand des Bundes um mehr als ein Viertel erhöht und damit pro Kopf das österreichische Niveau erreicht werden.

Tabelle 37: **Verschuldung des Zentralstaates *) pro Kopf der Bevölkerung (in öS) **)**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1976	15 400	7 300	32 900	19 600	25 400	27 900	19 600	49 100	17 800
1977	17 800	8 100	38 200	27 100	28 300	33 900	19 700	53 400	21 900
1978	20 800	8 500	44 900	34 300	34 700	45 200	18 800	56 800	26 500
1979	23 700	12 100	52 400	41 100	39 000	60 300	18 900	61 400	30 800
1980	26 800	14 500	57 200	50 100	44 800	78 800	19 600	65 700	34 800
1981	31 600	.	.	.	.	.	.	.	39 300

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

**) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1981; auf 100 öS gerundet.

Quelle: Finanzberichte des BMF (BRD); Monatsberichte der Deutschen Bundesbank; Monatsberichte der Schweizer Nationalbank; IMF, International Financial Statistics; Statistisches Jahrbuch der BRD; Statistisches Handbuch für Österreich.

Die Tabellen 37 und 38 zeigen die Pro-Kopf-Verschuldung des Zentralstaates und der Gebietskörperschaften insgesamt. Um den Einfluß von Wechselkursänderungen auszuschalten, erfolgte die Umrechnung generell mit den Devisenmittelkursen zum Jahresende 1981, der Aussagegehalt des Niveauvergleichs hängt jedoch davon ab, wie gut diese Wechselkurse die Kaufkraftrelation widerspiegeln.

Die Verschuldung des Bundes pro Kopf der Bevölkerung lag in Österreich zu Jahresende 1980 über den analogen Zahlen für Frankreich, die BRD und die Schweiz, jedoch niedriger als in den Niederlanden, Japan, Großbritannien, den USA und Schweden. Die Schweiz ist der einzige Staat, dessen Verschuldung seit 1976 annähernd konstant blieb, auffallend ist die beträchtliche Zunahme der japanischen und der schwedischen Staatsschuld.

Tabelle 38: **Öffentliche Verschuldung *) pro Kopf der Bevölkerung (in öS) **)**

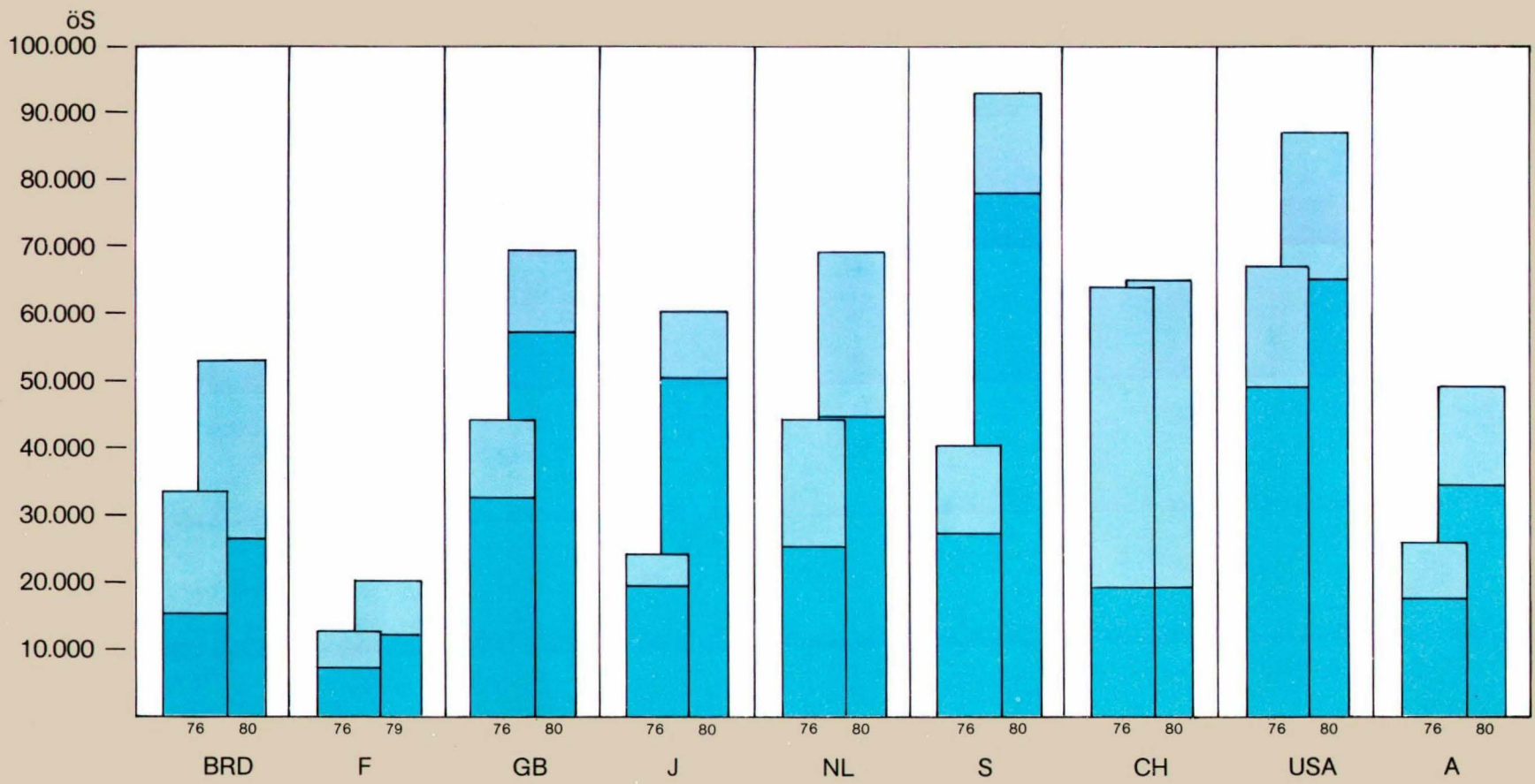
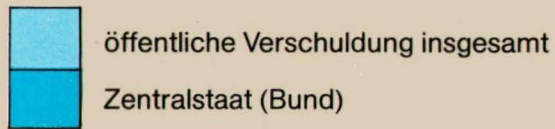
	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1976	33 800	12 800	44 200	24 100	44 100	40 100	64 500	67 300	26 500
1977	37 500	14 100	47 600	32 500	47 400	46 800	66 300	72 600	31 800
1978	42 400	17 500	54 400	42 200	52 500	58 800	64 800	80 100	38 000
1979	47 300	20 100	63 400	50 600	59 400	74 500	64 700	82 200	44 000
1980	53 300	.	69 800	60 600	69 500	93 800	65 300	87 500	49 300

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

**) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1981; auf 100 öS gerundet.

Grafik 5

Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1976 und 1980



Noch günstiger ist die relative Position Österreichs, wenn man die gesamte Verschuldung von Bund, Ländern und Gemeinden betrachtet. Nur mehr der Wert für Frankreich liegt niedriger. In dieser Verschiebung kommt der stark föderalistische Charakter der Schweiz und abgeschwächt auch der BRD zum Ausdruck. Während im Jahr 1981 in Österreich der Bundesanteil an der Gesamtverschuldung 71% betrug, machte er in der Schweiz nur 30% und in der BRD 57% aus. Für die anderen Länder — mit Ausnahme der Niederlande (65%) — liegt die Quote höher als in Österreich.

Die Reihenfolge der Staaten nach dem Niveau ihrer Verschuldung änderte sich in den vergangenen Jahren wenig: Durch ihre überdurchschnittliche Schuldaufnahme verschlechterte sich der Rang Japans und Schwedens, die Position der Schweiz verbesserte sich.

Tabelle 39: **Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1976	12,0	8,3	49,2	18,3	22,9	24,9	9,7	39,1	18,5
1977	13,0	8,3	49,7	23,0	23,6	27,9	9,3	38,0	20,7
1978	14,1	7,7	51,0	26,6	27,0	33,4	8,6	36,3	23,6
1979	14,9	9,6	51,5	30,1	28,8	40,2	8,3	35,3	25,0
1980	15,8	10,2	49,1	34,5	31,2	46,4	8,0	35,7	26,2
1981	17,9	.	.	.	.	.	.	.	28,1

Während im betrachteten Zeitraum die Pro-Kopf-Verschuldung in allen Staaten — mit Ausnahme der Schweiz — kontinuierlich zunahm, ist die Entwicklung der Verschuldung relativ zum Bruttoinlandsprodukt nicht so einheitlich. Einigen Ländern gelang es in den Jahren relativ guter Konjunktur vor der zweiten Welle von Erdölpreissetigerungen, die Zuwachsraten der Verschuldung unter dem nominellen Wirtschaftswachstum zu halten. Seit 1979 stieg die Verschuldung in % des Bruttoinlandsprodukts mit Ausnahme der Schweiz und Großbritanniens wieder an.

Tabelle 40: **Öffentliche Verschuldung in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1976	26,4	14,6	66,1	22,5	39,8	35,7	31,7	53,5	27,4
1977	27,4	14,4	61,9	27,5	39,5	38,6	31,5	51,7	30,1
1978	28,8	15,9	61,7	32,8	40,9	43,4	29,7	51,1	33,8
1979	29,7	16,0	62,3	37,1	43,8	49,7	28,3	47,3	35,8
1980	31,5	.	59,9	41,7	48,4	55,3	26,6	47,5	37,2

Die relative Position der verglichenen Länder ändert sich gegenüber den ersten Tabellen nur geringfügig; Österreich fällt allerdings hinsichtlich der gesamten öffentlichen Verschuldung hinter die Schweiz und die BRD zurück, was auf deren höheres Bruttoinlandsprodukt pro Kopf zurückzuführen ist.

Tabelle 41: **Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates (in %)**

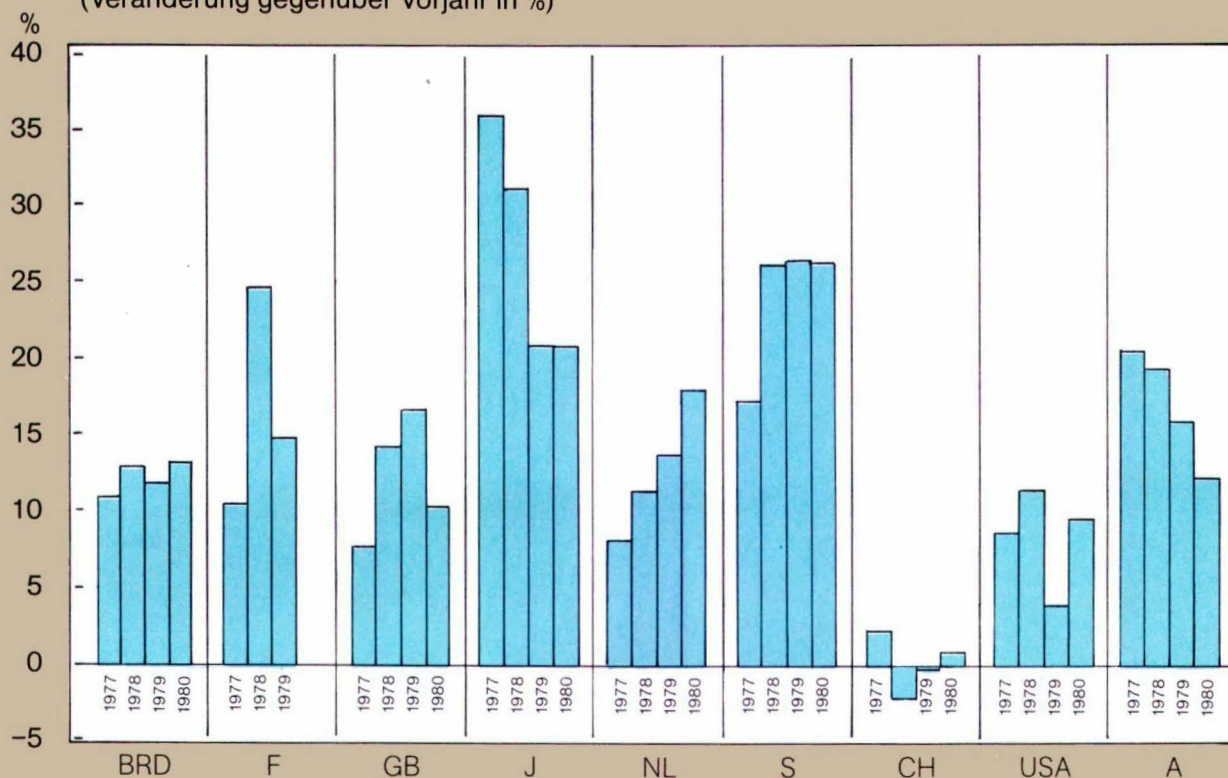
	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977	+ 15,2	+ 12,0	+ 16,1	+ 39,5	+ 12,2	+ 21,9	- 0,2	+ 9,6	+ 23,0
1978	+ 17,0	+ 5,9	+ 17,5	+ 27,5	+ 23,2	+ 33,9	- 4,4	+ 7,2	+ 21,0
1979	+ 14,1	+ 41,8	+ 16,7	+ 20,9	+ 13,2	+ 33,5	+ 0,7	+ 9,0	+ 15,9
1980	+ 13,5	+ 20,0	+ 9,3	+ 23,2	+ 15,7	+ 31,1	+ 3,4	+ 9,9	+ 13,1
1981	+ 17,9	.	.	.	.	.	.	.	+ 13,1

Bisher wurde nur das Niveau der Verschuldung betrachtet. Dieses lag bei einigen der dargestellten Staaten durch den finanziellen Aufwand im Zweiten Weltkrieg schon vor den Siebziger Jahren hoch, während andere, durch Währungsreformen von einem Teil ihrer Vorkriegsschuld entlastet waren. Daher soll auch das Tempo der Neuverschuldung in den letzten Jahren untersucht werden.

Grafik 6

Tempo der Verschuldung im internationalen Vergleich 1977 bis 1980

Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung insgesamt
(Veränderung gegenüber Vorjahr in %)



Zuwachsraten der Finanzschuld des Zentralstaates
(Veränderung gegenüber Vorjahr in %)

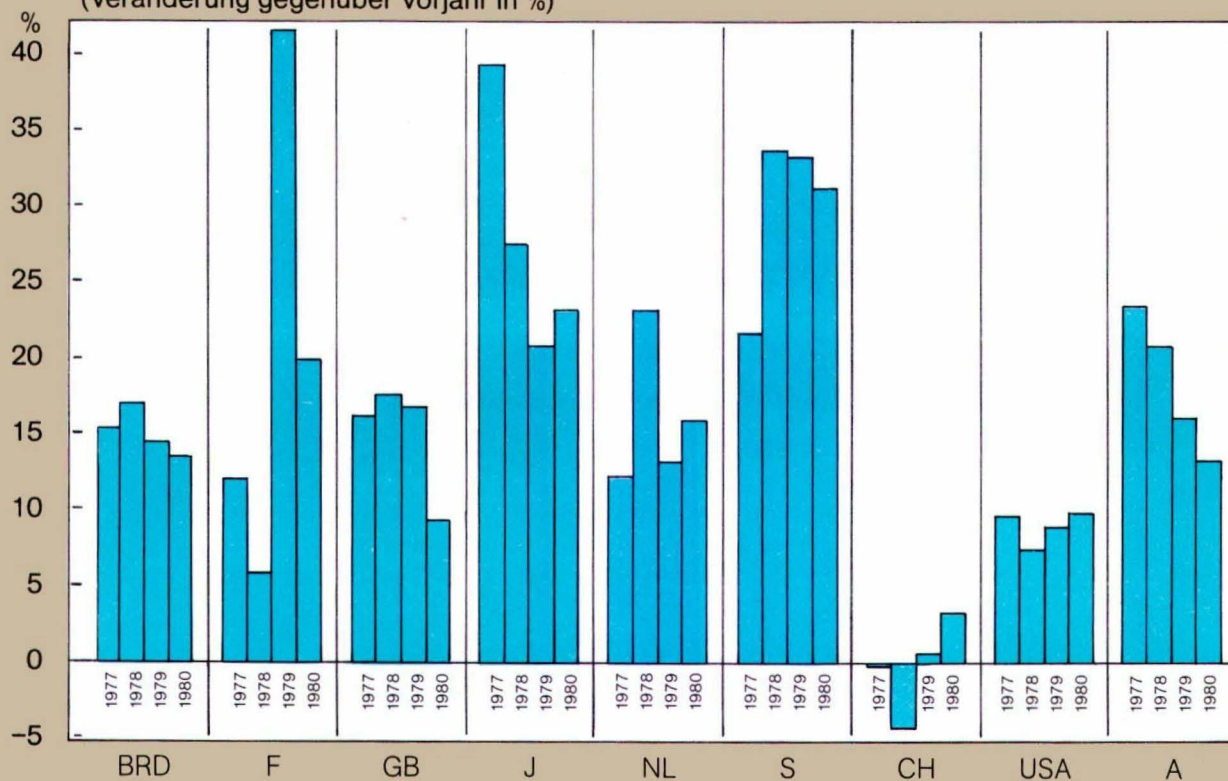


Tabelle 42: **Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung** (in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977	+ 10,7	+ 10,5	+ 7,7	+ 36,1	+ 8,1	+ 17,2	+ 2,4	+ 8,8	+ 20,3
1978	+ 12,9	+ 24,9	+ 14,2	+ 31,0	+ 11,4	+ 26,1	- 2,1	+ 11,2	+ 19,2
1979	+ 11,6	+ 14,9	+ 16,6	+ 21,0	+ 13,8	+ 26,8	- 0,2	+ 3,5	+ 15,8
1980	+ 13,2		+ 10,2	+ 20,9	+ 17,9	+ 26,4	+ 0,9	+ 9,4	+ 12,0

Die jährlichen Zuwachsraten Österreichs lagen bis 1978/79 noch relativ hoch. Seit 1977 nahmen die Zuwachsraten Jahr für Jahr ab. 1980 waren außer in der Schweiz die Zuwachsraten nur mehr in Großbritannien und den USA, zwei Länder mit einer traditionell hohen Verschuldung und damit Vergleichsbasis, geringer.

Tabelle 43: **Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977	+ 1,7	+ 0,9	+ 6,9	+ 6,5	+ 2,6	+ 5,0	- 0,0	+ 3,3	+ 3,9
1978	+ 2,1	+ 0,4	+ 7,6	+ 5,7	+ 5,1	+ 8,4	- 0,4	+ 2,4	+ 4,1
1979	+ 1,8	+ 2,8	+ 7,4	+ 5,2	+ 3,3	+ 10,1	+ 0,1	+ 2,9	+ 3,4
1980	+ 1,9	+ 1,7	+ 4,2	+ 6,5	+ 4,2	+ 11,0	+ 0,3	+ 3,2	+ 3,0
1981	+ 2,7								+ 3,2

Der Einfluß des Ausgangsniveaus zeigt sich deutlich, wenn man die jährliche Neuverschuldung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts betrachtet. Wiederum liegt diese bei der Schweiz mit Abstand am niedrigsten, gefolgt von Frankreich und der BRD und von den USA und Österreich. Großbritannien, Schweden und Japan haben die höchsten Anteile schuldfinanzierter Staatsausgaben am Bruttoinlandsprodukt. In Österreich erreichte im Berichtszeitraum diese Zahl im Jahr 1978, einem Rezessionsjahr, ihren höchsten Wert und sank dann mit der sich erholenden Konjunktur. 1981 nahm der Prozentsatz wieder etwas zu.

Tabelle 44: **Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1977	+ 2,7	+ 1,4	+ 4,4	+ 7,3	+ 2,9	+ 5,7	+ 0,7	+ 4,2	+ 5,1
1978	+ 3,3	+ 3,2	+ 7,7	+ 7,8	+ 4,2	+ 9,0	- 0,6	+ 5,2	+ 5,4
1979	+ 3,1	+ 2,1	+ 8,9	+ 6,4	+ 5,3	+ 10,5	- 0,1	+ 1,6	+ 4,9
1980	+ 3,7		+ 5,6	+ 7,2	+ 7,4	+ 11,6	+ 0,2	+ 4,1	+ 4,0

5 ENTWICKLUNG UND VORAUSSCHÄTZUNG DER FINANZIERUNGSSTRÖME 1981 UND 1982

5.1 Konjunktorentwicklung im Jahr 1981

Die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs war 1981 durch das Anhalten der bereits im Laufe des Jahres 1980 einsetzenden Konjunkturschwäche gekennzeichnet. Im Jahresdurchschnitt stagnierte das reale Bruttoinlandsprodukt auf dem Vorjahresniveau (Wachstumsrate des realen BIP 1981: + 0,1%). Die Auswirkungen der internationalen Rezession wurden auch in Österreich spürbar.

Konnte 1980 trotz zurückgehender Wachstumsraten mit 3,1% noch ein deutlicher Wachstumsvorsprung gegenüber dem OECD-Durchschnitt (OECD-Europa: 1,5%; OECD-insgesamt: 1,3%) erreicht werden, so liegt das Ergebnis für 1981 zwar über der vorläufigen Zahl für OECD-Europa (— 0,5%), aber unter der für die OECD insgesamt (1,0%), was auf das zwar gesunkene aber doch überdurchschnittliche Wirtschaftswachstum Japans und die kurze Zwischenkonjunktur der USA im ersten Quartal 1981 zurückgeht.

Die restriktive Geldpolitik vieler Industriestaaten, insbesondere die von den USA ausgegangene Hochzinspolitik, hatte wesentlichen Anteil daran, daß der 1979/80 einsetzende Konjunkturreinbruch bisher nicht überwunden werden konnte. Der von der Regierung der Vereinigten Staaten ab Jahresbeginn 1981 unternommene Versuch der Kombination einer expansiven, „angebotsorientierten“ Politik mit einem restriktiven monetären Kurs induzierte bis jetzt keine Wachstumsimpulse. Nach einem kurzen Aufflackern der Konjunktur im ersten Quartal 1981 befindet sich die US-Wirtschaft seither in einer tiefen Rezession. Das steigende amerikanische Zinsniveau und der dadurch ausgelöste Kursanstieg des US-Dollars auf den Devisenmärkten zwang die meisten anderen Länder, die mit Inflations- und Leistungsbilanzproblemen zu kämpfen hatten, ebenfalls zu einer Politik hoher Zinsen. Erst gegen Jahresende begann das internationale Zinsniveau wieder zu sinken.

Trotz einer zurückgehenden Inlandsnachfrage kam aufgrund des gestiegenen Außenbeitrages ein annäherndes „Null-Wachstum“ der österreichischen Wirtschaft zustande. Die Entwicklung der Löhne und Gehälter und sinkende Einkommen aus Besitz und Unternehmung führten trotz leicht rückläufiger Sparquote nur zu einem Anstieg des realen privaten Konsums von 0,2%. Die Investitionen gingen zurück, wovon besonders die Bau- (— 2,1%) und die Lagerinvestitionen betroffen waren. Erhebliche Rationalisierungsinvestitionen führten dazu, daß die Anlageinvestitionen nur relativ geringfügig (— 0,8%) zurückgingen. Die Zunahme des realen öffentlichen Konsums um 2,0% reichte nicht aus, den Rückgang des im Inland verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens um 2,6% zu verhindern.

Als Stütze der österreichischen Konjunktur erwiesen sich die Exporte. Bei stagnierendem realen Volumen des Welthandels beruhte dieser Erfolg vor allem auf der Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit. Die Dollar-Aufwertung trug allerdings maßgeblich dazu bei, daß die Importpreise stärker stiegen als die Exportpreise. Diese Entwicklung bewirkte auch, daß die Verbesserung der erweiterten Leistungsbilanz mit 4,7 Mrd S oder 22,5% von 20,9 Mrd S auf 16,2 Mrd S geringer ausfiel¹⁾, als aufgrund der mengenmäßigen Entwicklung des Außenhandels zu erwarten gewesen wäre. Die Erhöhung der Importpreise trug auch dazu bei, daß die Steigerung der Verbraucherpreise mit 6,8% um 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahrsniveau lag.

Die Dauer der gegenwärtigen Rezession veranlaßte die Unternehmen dazu, die Zahl der Beschäftigten stärker an die geringe Nachfrage anzupassen. Der Dienstleistungssektor kompensierte die zurückgehende Beschäftigung in den anderen Bereichen nicht mehr, sodaß gegen Jahresende die Zahl der Arbeitslosen auch saisonbereinigt anstieg. Trotzdem blieb die Arbeitslosenrate mit 2,4% im Jahresdurchschnitt weit niedriger als in den meisten Industriestaaten.

Das primäre Zwischenziel der Oesterreichischen Nationalbank stellte nach wie vor die Aufrechterhaltung eines möglichst stabilen Kursverhältnisses zu den wertbeständigsten Währungen des Europäischen Währungssystems, in erster Linie zur DM, dar. Die Hartwährungspolitik soll eine Dämpfung des Inflationsimports bewirken und in Verbindung mit einer darauf abgestimmten Einkommenspolitik eine weitgehende Preisstabilität ermöglichen und damit die außenwirtschaftliche Leistungskraft fördern.

Die Kursbewegung des österreichischen Schillings war 1981 vor allem durch die starke Aufwertung des US-Dollars, die — ausgehend von einem Kurs von 14,0 S im Dezember 1980 — ihren Höhepunkt im August mit einem Kurs von 17,6 S im Monatsdurchschnitt erreichte, geprägt. Gegen Jahresende verlor der Dollar wieder an Wert, der Devisenmittelkurs betrug im Dezember 15,8 S. Trotz einer leichten Aufwertung gegenüber der DM resultierte daraus in den ersten drei Quartalen eine Abwertung des effektiven Wechselkurses des Schillings gegenüber dem Vorjahresniveau. Nachdem sich die Einschätzung der deutschen Leistungsbilanz verbessert und der Zinsendruck aus den USA nachgelassen hatte, zog im Laufe des Jahres der DM-Kurs wieder an. Im Oktober kam es schließlich zu einer Anhebung des Leitkurses der DM innerhalb des Europäischen Währungssystems um 5,5%, der Österreich folgte. Dennoch betrug die effektive Abwertung des Schillings im Jahresdurchschnitt nominell 1,1% und real 3,6%. Den stärksten Einfluß auf den

¹⁾ Wegen besserer Vergleichbarkeit auch für 1980 nicht revidierte Werte.

Wechselkursindex des Schillings hatten — entsprechend der Bedeutung für den österreichischen Außenhandel gewichtet — einerseits die Abwertungen gegenüber dem US-Dollar, dem Englischen Pfund, dem Yen und dem Schweizer Franken, andererseits die Aufwertungen gegenüber der Italienischen Lira, der Deutschen Mark, dem Französischen Franc und dem Jugoslawischen Dinar.

Eine auf einen weitgehend stabilen Devisenkurs zur DM ausgerichtete Wechselkurspolitik muß durch eine Zinspolitik abgesichert werden, die rentabilitätsbedingte Kapitalabflüsse ins Ausland verhindert. Im Jahr 1980 hatte eine positive Zinsdifferenz gegenüber den Frankfurter Geldmarktsätzen von durchschnittlich 1,2% bestanden, die 1981 praktisch verschwand. Zeitweise wurden die deutschen Sätze sogar unterschritten. Eine Folge dieser weitgehenden Angleichung war, daß im kurzfristigen Kapitalverkehr nach rund 33 Mrd S im Jahr 1980 im abgelaufenen Jahr mit 10 Mrd S ein wesentlich geringerer Zustrom zu verzeichnen war. Durch hohe Kapitalimporte des Bundes und von Kreditunternehmungen stieg der Nettozufluß im langfristigen Kapitalverkehr — trotz verstärkter Auslandsveranlagungen der Kreditunternehmungen — von 7 Mrd S im Jahr 1980 auf 15 Mrd S 1981.

Die Liquiditätssituation des österreichischen Kreditapparats blieb bis gegen Jahresende angespannt. Die Kreditgewährung an inländische Nichtbanken wurde mit rund 94 Mrd S zwar weniger ausgeweitet als 1980 (103 Mrd S), dieser Zuwachs lag aber über jenem des Mittelaufkommens von inländischen Nichtbanken von 86 Mrd S, der im Vorjahr 87 Mrd S ausgemacht hatte.

Anfang Mai 1981 stellte die Oesterreichische Nationalbank den Kreditunternehmungen kurzfristige Liquiditätshilfen in Form von DM-Devisen-Swaps zur Verfügung. Diese Operationen hatten gegenüber anderen Formen der Zentralbankgeldversorgung den Vorteil, automatisch an den für Österreich wichtigen deutschen Geldmarktsätzen orientiert zu sein.

Als sich der längerfristige Charakter dieses Zentralbankgeldbedarfs herausstellte, wurden im Oktober diese Swap-Operationen durch die Anhebung der Refinanzierungsplafonds im Eskont- und Lombardgeschäft von 50% auf 70% der errechneten Rahmen ersetzt. Gleichzeitig wurden die Rahmen für die Eskontierung von Ausfuhrförderungswechseln, Offenmarktgeschäften mit der Österreichischen Exportfonds Ges.m.b.H. und die Top-Investitionsaktion um insgesamt 1,65 Mrd S angehoben.

Gegen Jahresende verbesserte sich durch die hohen Kapitalimporte die Liquiditätssituation deutlich. Gemeinsam mit dem zurückgehenden Zinsniveau in vielen Ländern konnte dieser Spielraum zu einer Senkung der inländischen Zinssätze besonders im kurzfristigen Bereich genutzt werden.

Die Aufhebung der aktivseitigen Kreditzuwachsbeschränkung (Limes) — mit Ausnahme des Sonderlimes für Privatkredite — stellte keine grundsätzliche Änderung der Kreditpolitik der OeNB dar, sondern sollte die Wettbewerbsverzerrungen beseitigen, die durch die jahrelange Anwendung dieses Instruments entstanden sind.

Auf dem Rentenmarkt mußte eine weitere Reduktion des Bruttoemissionsvolumens von 75 Mrd S im Jahr 1980 auf 56 Mrd S im Vorjahr in Kauf genommen werden, von der in erster Linie die Einmalemissionen betroffen waren. Das geringe Sparaufkommen und die inverse Zinsstruktur sind für diese Entwicklung, auf die noch genauer eingegangen werden wird, verantwortlich.

5.2 Finanzmärkte 1981

5.2.1 GELDVERMÖGENSBILDUNG UND FINANZIERUNGSSTRÖME

Wie in den vergangenen Jahren wird die Analyse der Finanzierungsströme in Form von Finanzierungsmatrizen dargestellt¹⁾. Die Tabelle 48 zeigt die Finanzierungsströme 1981, der Anhang enthält die Finanzierungsmatrizen für die Jahre 1975 bis 1981. In Abschnitt 5.3 erfolgt eine Vorschau auf 1982.

Tabelle 45 stellt die Entwicklung von Sparen, Nettoinvestitionen (einschließlich Kapitaltransfers und Erwerb von Liegenschaften) und die als Differenz resultierende Geldvermögensbildung der Sektoren der österreichischen Wirtschaft dar, wie sie sich aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ergeben. Die privaten Haushalte weisen generell eine positive Geldvermögensbildung auf, die ihren Höhepunkt 1979, im betrachteten Zeitraum das Jahr mit der besten Konjunktur, erreichte. Die drastische Verschlechterung der Leistungsbilanz im Jahr 1977 entspricht dem geringen Sparen der privaten Haushalte, das sich 1978 wieder deutlich erhöhte. Die Realeinkommensentwicklung seit 1979 führte zu einem leichten Rückgang der Geldvermögensbildung.

¹⁾ Für die Beschreibung der statistischen Grundlagen und datenmäßigen Probleme der verwendeten Finanzierungsrechnung siehe „Beilage zum Finanzschuldenbericht 1981: H. Handler und G. Lehner, Finanzielle Interdependenzen in Österreich“ und „Finanzschuldenbericht 1980“, Seite 26 f.

Tabelle 45: **Sparen und Geldvermögensbildung 1977 bis 1981 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung** (in Mrd S)

	1977	1978	1979	1980	1981 *)
Private Haushalte					
Sparen	39,6	53,2	64,9	59,4	58,0
Nettoinvestitionen **)	—	—	—	—	—
Geldvermögensbildung	39,6	53,2	64,9	59,4	58,0
Unternehmungen					
Sparen	36,1	37,1	47,5	53,0	.
Nettoinvestitionen **)	85,8	73,3	101,3	119,9	.
Geldvermögensbildung	— 49,7	— 36,2	— 53,8	— 66,9	.
Privater Sektor insgesamt					
Sparen	75,7	90,2	112,4	112,4	.
Nettoinvestitionen **)	85,8	73,3	101,3	119,9	.
Geldvermögensbildung	— 10,2	16,9	11,1	— 7,5	.
Bund					
Sparen	— 5,8	— 7,6	— 3,7	0,3	0,2
Nettoinvestitionen **)	19,8	20,7	21,6	25,0	27,0
Geldvermögensbildung	— 25,7	— 28,3	— 25,3	— 24,8	— 26,8
Sonstige öffentliche Haushalte					
Sparen	32,7	32,0	29,0	34,7	40,7
Nettoinvestitionen **)	25,8	26,8	26,9	28,5	28,5
Geldvermögensbildung	6,9	5,2	2,1	6,3	12,2
Öffentliche Haushalte insgesamt					
Sparen	26,8	24,4	25,3	35,0	40,9
Nettoinvestitionen **)	45,6	47,5	48,4	53,5	55,5
Geldvermögensbildung	— 18,8	— 23,1	— 23,2	— 18,5	— 14,6
Inland insgesamt					
Sparen	102,5	114,6	137,7	147,4	.
Nettoinvestitionen **)	131,4	120,8	149,7	173,4	.
Geldvermögensbildung	— 28,9	— 6,2	— 12,0	— 26,0	.

*) Vorläufige Werte.

**) Einschließlich Kapitaltransfers und Erwerb von Liegenschaften.

Quelle: ÖStZ, Wifo, Amtsbehelf zum Bundesvoranschlag.

Die **Unternehmungen** investierten in jedem Jahr mehr, als sie durch Selbstfinanzierung aufbrachten. In den Jahren 1977 und 1980 war die Geldvermögensbildung des **privaten Sektors insgesamt** negativ, in den Jahren 1978 und 1979 positiv. Den höchsten Wert erreichte die private Geldkapitalbildung 1978 durch das Zusammentreffen einer gestiegenen Sparneigung mit gesunkenen Investitionen.

Der **Bund** wies bis 1979 einen negativen Saldo zwischen laufenden Einnahmen und Ausgaben, seit 1980 wieder ein positives Sparen auf. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen (einschließlich Kapitaltransfers) lag der negative Saldo der Geldvermögensbildung immer über 20 Mrd S, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Investitionen der Bundesbetriebe in der Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung dem Unternehmenssektor zugeordnet sind.

Die **sonstigen öffentlichen Haushalte** hatten eine positive, der **öffentliche Sektor insgesamt** eine negative Geldvermögensbildung.

Die negative Geldvermögensbildung des gesamten Inlandes entspricht dem **Leistungsbilanzdefizit**, wobei in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 5 Mrd S der Statistischen Differenz im Jahr 1980 der Kapitalbilanz zugeschlagen und im Jahr 1979 von der Kapitalbilanz abgezogen wurden.

Der sinkende Trend in der Sparquote der privaten Haushalte nach 1979 zeigt, daß das private Sparen nicht nur absolut, sondern auch relativ zum verfügbaren Einkommen gesunken ist. Ein Grund dafür dürfte darin liegen, daß sich die Konsumgewohnheiten nur verzögert der Einkommensentwicklung anpassen. Die gesamtwirtschaftliche Sparquote blieb von 1979 auf 1980 gleich, da der Rückgang im privaten Sparen durch gestiegenes öffentliches Sparen kompensiert wurde.

Tabelle 46: Sparquoten

	Private Haushalte *)	Gesamtwirtschaft **)
1977	8,0	14,7
1978	10,2	15,5
1979	11,3	16,9
1980	9,8	16,9
1981 ***)	9,0	

*) Ersparnisse der privaten Haushalte in Prozent des verfügbaren persönlichen Einkommens.

***) Gesamtwirtschaftliche Ersparnisse in Prozent des Volkseinkommens (einschließlich Transfers an das/aus dem Ausland).

***) Geschätzt.

Ein ähnliches Bild wie die Vermögensveränderungskonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zeigt auch die Entwicklung der verschiedenen Veranlagungsformen. Die Schilling-Geldkapitalbildung bei den Kreditunternehmen erreichte 1978 ihren höchsten Wert und nahm dann in den folgenden Jahren ab. Durch institutionelle Änderungen und Verschiebungen im Zinsgefüge ergaben sich innerhalb der Größe deutliche Strukturänderungen: Durch die Verschärfung des Habenzinsabkommens erfolgte 1979 eine Verschiebung von den Sicht- und Spareinlagen zu den Termineinlagen und Wertpapieren, nach Freigabe der Zinsbildung expandierten 1980 die Spareinlagen stark und 1981 beeinträchtigte die inverse Zinsstruktur besonders das Kapitalmarktaufkommen.

Tabelle 47: Brutto-Geldvermögensbildung inländischer Nichtbanken 1977 bis 1981 (Bestandsgrößenänderungen gegenüber Vorjahr)

	Sicht-	Schillingeinlagen		Inlands-		Schillinggeld-		Sonstige	Prämien	Geldver-	
		Spar-	Termin-	emissio-	kapitalbildung	Renten-	an				mögens-
	einlagen	einlagen	*)	nen **)	bei KU	werte ***)	Lebens-	versicherung	bildung		
		in Mrd S	in %	KU	in %	Mrd S	ung	Insgesamt			
				in Mrd S							
1977	1,6	39,0	4,6	45,1	9,7	14,7	59,8	11,5	0,4	6,5	66,7
1978	6,1	63,4	7,2	76,7	15,1	17,8	94,5	16,3	3,9	7,4	105,8
1979	- 15,5	38,6	27,4	50,5	8,6	40,3	90,8	13,5	5,4	8,7	104,9
1980	10,0	72,1	- 11,2	70,9	11,1	13,7	84,5	11,1	4,5	9,7	98,7
1981	- 6,8	75,1	9,8	78,0	11,0	5,9	83,9	9,9	3,3	10,5	97,7

*) Einschließlich aufgenommener Gelder.

***) Ohne Bankschuldverschreibungen im Besitz von Kreditunternehmen.

****) Inländische Rentenwerte abzüglich Inlandsemissionen von Kreditunternehmen.

Quelle: OeNB, OeKB, eigene Berechnungen.

Die Prämieingänge in der Lebensversicherung wuchsen betragsmäßig kontinuierlich an. Den höchsten prozentuellen Zuwachs erreichte das Versicherungssparen mit 16,9% im Jahr 1979, als die staatliche Sparförderung in einigen anderen Bereichen gekürzt wurde, in den letzten beiden Jahren sanken die Zuwachsraten (1981: 7,9%).

Der Absatz der sonstigen Rentenwerte an das Bankenpublikum entwickelte sich ziemlich parallel zum Verkauf von eigenen Emissionen der Kreditunternehmen. Insgesamt erreicht die Schilling-Geldvermögensbildung in dieser weiten Abgrenzung ihr Maximum wie die Schilling-Geldkapitalbildung bei den Kreditunternehmen im Jahr 1978, der Rückgang fiel 1979 wesentlich geringer aus als der des Mittelaufkommens bei den Banken.

Vergleicht man die Finanzierungsströme 1981 in der detaillierten Gliederung der Finanzierungsmatrix mit jenen der Vorjahre, fällt zuerst die Reduktion der Bargeldhaltung auf. Erhöhten die privaten Nichtbanken ihren Kassenbestand im Jahr 1980 noch um rund 6,6 Mrd S, so halbierte sich die Aufstockung des Bargeldbestandes im Jahr 1981. Kreditunternehmen und Vertragsversicherungen reduzierten sogar ihren Kassenbestand. Während der Bund die Scheidemünzenausgabe nur geringfügig verringerte, war eine beträchtliche Einschränkung der Expansion des Banknotenumlaufs zu verzeichnen.

Tabelle 48: Finanzierungsströme 1981 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepaz 1)
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- insti- tute *) **)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- insti- tute *) **)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemdemünzen	3,2	.	-0,1	3,1	—	—	0,9	0,9	.	—	0	2,2	—
Sichteinlagen	-5,0	-1,8	0,3	-6,5	—	—	-6,8	-6,8	—	—	-0,3	—	—
Sonstige Einlagen (Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen) und aufgenom- mene Gelder	82,5	-0,7	1,5	83,3	—	—	87,3	87,3	—	—	4,0	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	4,7	4,7	—	—	4,7	4,7	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	94,1	94,1	72,8	8,3	—	81,1	—	—	—	5,4	-7,6
ERP-Kredite	—	0,4	0,2	0,6	0,6	—	—	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte 2) **)	—	11,0	—	11,0	10,8	0,6	—	11,4	—	—	0,6	0,2	—
Versicherungsanlagen **)	4,6	.	7,1	11,7	4,6	1,7	4,6	10,9	—	—	—	0,8	—
Anteilswerte, Beteiligungen **) , Inv.zert. 3) ..	0,9	.	3,1	4,0	4,8	—	0,4	5,2	—	—	1,2	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	1,1	1,1	—	—	—	—	—	—	—	1,1	—
Inländische Rentenwerte **)	8,6	.	7,9 4)	16,5	-1,2	-0,0	10,7	9,5	0,5	-0,2	.	5,2	-2,5
Auslandskredite	1,2	-1,1	35,9	36,0	2,2	-6,0	11,9	8,1	19,9	36,0	—	11,8	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,5	0,0	-0,1	0,4	3,1	0,8	20,4	24,3	29,1	0,4	—	4,8	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen 5) ..	1,9	.	13,3	15,2	4,1	.	14,9	19,0	5,9	4,0	0,3	0,0	1,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr 6)	0,3	-2,0	27,7	26,0	0,6	0,0	26,4	27,0	27,0	26,0	.	.	—
Statistische Differenz 7)	—	—	—	—	0	—	—	0	0	—	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	70,3	70,3	—	—	73,3	73,3	—	—	—	—	3,0
Andere erfaßte Inlandspositionen und Son- stiges 8) .....	.	.	21,5	21,5	.	.	39,8	39,8	—	—	1,0	-0,7	16,6
S u m m e	98,7	5,8	288,5	393,0	102,4	5,4	288,5	396,3	82,4	66,2	6,8	30,8	11,1
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	-3,7	+0,4	—	-3,2	—	+16,2 9)	—	-24,0	+11,1

Fußnoten siehe Seite 43.

Innerhalb der Einlagen fand eine Umschichtung von Sicht- zu anderen Einlagen statt. Insgesamt war das Einlagenwachstum höher als 1980 und 1979, wobei der Zuwachs gegenüber 1980 auf den Bund zurückgeht.

Während im Jahresdurchschnitt ein Rückgang der Refinanzierung der Kreditunternehmungen bei der OeNB um 8,2 Mrd S erfolgte, wurden die Eskont- und Lombardmöglichkeiten im Jahresendstandsvergleich um 4,7 Mrd S ausgeweitet.

Das Volumen der Direktkredite expandierte mit 94,1 Mrd S um 5,9 Mrd S stärker als 1980. Die öffentliche Hand erhöhte ihre Nachfrage nach Krediten, die privaten Nichtbanken schränkten sie ein.

Nach der mit 6 Mrd S überdurchschnittlich hohen Begebung von Bundesschatzscheinen im Jahr 1980 erfolgte trotz des hohen Zinsniveaus 1981 nur mehr eine Ausweitung um 1,1 Mrd S.

Die Nettoemission inländischer Rentenwerte erfuhr eine wesentliche Einschränkung, die privaten Nichtbanken reduzierten ihre Nachfrage auf etwa die Hälfte, die Finanzierungsinstitute auf rund ein Drittel des Vorjahresniveaus. Absolut mußten die Kreditunternehmungen ihre, relativ der Bund seine Emissionen am stärksten verringern.

Neben der verstärkten Aufnahme von Direktkrediten finanzierte sich der Bund zusätzlich auf den Auslandsmärkten, was einen wesentlichen Faktor der Ausweitung der langfristigen Kapitalimporte darstellte. Da der positive Abstand zum Ausland bei den kurzfristigen Zinsen weitgehend abgebaut wurde, erfolgten geringere kurzfristige Kapitalimporte als 1980.

Der Finanzierungssaldo der privaten Nichtbanken wurde negativ, was auf die Entwicklung der Realeinkommen und der Selbstfinanzierungsmöglichkeiten der Unternehmungen zurückzuführen sein dürfte. Der Finanzierungssaldo des Bundes und die Leistungsbilanz verbesserten sich.

5.2.2 EINLAGEN- UND GELDMENGENENTWICKLUNG

Das Wachstum der Gesamteinlagen belief sich 1981 auf 80,4 Mrd S, um 7,0 Mrd S mehr als 1980. Prozentuell verringerte sich der Zuwachs um 0,2%-Punkte auf 11,2%. Im Vergleich zum Zeitraum seit 1977 ist diese Steigerung des Einlagenstandes betragsmäßig die größte, prozentuell entspricht sie ziemlich genau dem Durchschnitt.

Tabelle 49: **Gesamteinlagen (einschließlich aufgenommener Gelder) 1977 bis 1981**

	Jahresendstand		Veränderung	
	in Mio S	in Mio S	in Mio S	in %
1977	513 359	46 078		9,9
1978	589 908	76 549		14,9
1979	642 749	52 841		9,0
1980	716 208	73 459		11,4
1981	796 628	80 420		11,2

Quelle: OeNB.

Fußnoten zu: Finanzierungsströme 1981

- *) Kreditunternehmungen, Vertragsversicherungsunternehmungen und Oesterreichische Nationalbank.
- **) Teilweise geschätzt.
- 1) Die Statistische Diskrepanz kommt durch die mangelnde Übereinstimmung zwischen Statistiken verschiedener Sektoren zustande. Für das Jahr 1981 mußten außerdem Daten über die sonstigen öffentlichen Haushalte (Länder, Gemeinden, Fonds, Sozialversicherungen) und die Vertragsversicherungsunternehmen geschätzt werden, weil noch keine vollständigen Rechnungsabschlüsse bzw. Bilanzen zur Verfügung standen.
- 2) Kredite und Darlehen der Gebietskörperschaften, des Wasserwirtschaftsfonds und „Sonstige Kredite“ der Finanzschuld des Bundes.
- 3) Grundkapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften zuzüglich „Konsortialbeteiligungen“ und „inländische Beteiligungen“ der Finanzierungsinstitute.
- 4) Einschließlich Wertpapieren aus Offenmarkttransaktionen der OeNB.
- 5) Direktinvestitionen, Aktien, Investmentzertifikate, Forderungen gegenüber internationalen Organisationen und „Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr“ der Zahlungsbilanzstatistik.
- 6) Ohne „Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen“ der OeNB und ohne die Position „Gewährte bzw. in Anspruch genommene Zahlungsziele“ des neuen Zahlungsbilanzkonzepts der OeNB, die der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung entsprechend der Leistungsbilanzkomponente der Statistischen Differenz zugerechnet ist.
- 7) Kapitalanteil der Statistischen Differenz laut Volkseinkommensrechnung; einschließlich gewährte bzw. in Anspruch genommene Zahlungsziele.
- 8) Guthaben bei der OeNB, Notenbankschuld des Bundes und Restgröße zur Herstellung der Bilanzsumme der Finanzierungsinstitute zuzüglich Rediskonte.
- 9) Leistungsbilanzsaldo in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung einschließlich des der Leistungsbilanz zugerechneten Teils der Statistischen Differenz.

Innerhalb der Einlagen ergab sich im betrachteten Zeitraum eine **Anteilsverschiebung** von den Sichteinlagen, die von 16% auf 10% abgenommen haben, zu den Spareinlagen, deren Anteil von 72% auf 78% stieg. Die Quote der Termineinlagen lag annähernd bei 11%, nur 1979 nahm sie sprunghaft auf 14% zu. Die Fremdwährungseinlagen gewannen an Bedeutung.

Tabelle 50: **Struktur der Einlagen 1977 bis 1981** (Jahresendstände absolut und in % der Gesamteinlagen)

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen (inkl. aufg. Gelder)		Fremdwährungs- einlagen	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1977	82 955	16,2	369 768	72,0	56 245	11,0	4 391	0,9
1978	89 076	15,1	433 187	73,4	63 402	10,7	4 243	0,7
1979	73 614	11,5	471 751	73,4	90 800	14,1	6 584	1,0
1980	83 567	11,7	543 822	75,9	79 633	11,1	9 185	1,3
1981	76 719	9,6	618 928	77,7	89 386	11,2	11 594	1,5

Quelle: OeNB.

Tabelle 51: **Veränderung der Einlagen 1977 bis 1981**

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen (inkl. aufg. Gelder)		Fremdwährungs- einlagen	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1977	1 584	1,9	38 959	11,8	4 604	8,9	931	26,9
1978	6 121	7,4	63 419	17,2	7 157	12,7	- 148	- 3,4
1979	- 15 462	- 17,4	38 564	8,9	27 398	43,2	2 341	55,2
1980	9 953	13,5	72 071	15,3	- 11 167	- 12,3	2 601	39,5
1981	- 6 848	- 8,2	75 106	13,8	9 753	12,2	2 409	26,2

Quelle: OeNB.

Wie die Gesamteinlagen wuchsen auch die Spareinlagen 1981 mit 75,1 Mrd S betragsmäßig seit 1977 am stärksten, prozentuell durchschnittlich. Die absolute Steigerung des Zuwachses gegenüber dem Vorjahr betrug 3,0 Mrd S, die Wachstumsrate sank um 1,5%-Punkte auf 13,8%. Die Sichteinlagen nahmen um 6,8 Mrd S ab, die Termineinlagen (einschließlich aufgenommenen Gelder) um 9,8 Mrd S zu, während 1980 entgegengerichtete Änderungen zu verzeichnen waren. Die Fremdwährungseinlagen sind wie in den beiden Vorjahren um rund 2,5 Mrd S gestiegen.

Tabelle 52: **Entwicklung der Spareinlagen 1977 bis 1981**

	Spareinlagen insgesamt		geförderte Spar- einlagen		hievon			
	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Prämien spareinlagen		Bauspareinlagen	
					Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %
1977	369 768	11,8	61 293	- 4,7	18 517	- 27,3	42 776	10,2
1978	433 187	17,2	73 432	19,8	23 682	27,9	49 750	16,3
1979	471 751	8,9	91 573	24,7	28 720	21,3	62 853	26,3
1980	543 822	15,3	111 400	21,7	37 609	31,0	73 791	17,4
1981	618 928	13,8	122 543	10,0	45 722	21,6	76 821	4,1

	nicht geförderte Spareinlagen		Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist		hievon gebundene Spareinlagen	
	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %
1978	359 755	16,6	170 973	4,4	188 782 ^{b)}	30,5
1979	380 178	5,7	213 124	24,7	167 054 ^{b)}	- 11,5
1980	432 422	13,7	188 619	- 11,5	243 803 ^{b)}	45,9
1981	496 385	14,8	161 936	- 14,1	334 449 ^{c)}	37,2

a) Über 24 Monate gebunden, inklusive Sparbriefe.

b) Über 12 Monate gebunden, inklusive Sparbriefe.

c) Auch weniger als 12 Monate gebunden, inklusive Sparbriefe.

Quelle: OeNB.

Die **Bauspareinlagen** nahmen mit 3,0 Mrd S oder 4,1% wesentlich langsamer als in den Vorjahren zu, da sie durch das gestiegene Habenzinsniveau als Sparform an Attraktivität verloren. Obwohl die **Prämien-spareinlagen** mit 8,1 Mrd S oder 21,6% weiterhin ziemlich stark zunahmen, lag die Zuwachsrate der geförderten Spareinlagen insgesamt mit 10,0% sowohl unter dem Wert der Vorjahre als auch unter der prozentuellen Veränderung der gesamten Spareinlagen.

Tabelle 53: **Geldmengenwachstum 1977 bis 1981** (Veränderung der Jahresendstände in %)

	Erweiterte Geldbasis	M 1'	M 2'	M 3'
1977	4,2	3,8	5,7	11,7
1978	15,3	7,5	9,3	13,8
1979	1,8	- 7,6	7,5	6,3
1980	7,1	10,4	1,5	9,1
1981	6,7	- 3,4	1,9	10,3

Erweiterte Geldbasis: Bargeldumlauf und Sichteinlagen inländischer Kreditunternehmungen bei der OeNB (erweitert um Adjustierungen aufgrund von Mindestreservensatzänderungen).

M 1': Bargeld und Sichteinlagen ohne Gold- und Silbermünzen.

M 2': M 1' + Termineinlagen.

M 3': M 2' + nicht geförderte Spareinlagen.

Quelle: Wifo.

Die Umschichtungen zwischen den verschiedenen Einlageformen zeigten ihre Auswirkungen auch in den Wachstumsraten der verschiedenen Geldmengenaggregate. Diese wichen daher in manchen Jahren beträchtlich vom Zuwachs der Geldbasis ab. Die **monetäre Basis** wird in Österreich wesentlich von der Entwicklung der Währungsreserven der OeNB beeinflusst. Die Verbesserung der Leistungsbilanzsituation 1978 und auch 1981 und die relativ hohen Kapitalimporte 1980 und 1981 führten zu stärkeren, die Verschlechterung der Leistungsbilanz 1977 und die rentabilitätsbedingten Devisenabflüsse 1979 zu schwächeren Wachstumsraten der Geldbasis. Der Rückgang der Sichteinlagen in den Jahren 1979 und 1981 äußerte sich in negativen Zuwachsraten der **Geldmenge M 1'**, also der engsten Definition. Die **Geldmenge M 2'** war von der Abnahme der Termineinlagen 1980 und der Sichteinlagen 1981 deutlich betroffen, die **Geldmenge M 3'** wurde nur mehr von der Verlagerung des Anlegerinteresses von den Einlagen auf den Rentenmarkt 1979 beeinflusst.

5.2.3 RENTENMARKT

Der österreichische Rentenmarkt sah sich im Jahr 1981 **ungünstigen Rahmenbedingungen** gegenüber. Die bei stagnierenden Realeinkommen geringe Geldvermögensbildung und eine inverse Zinsstruktur verursachten eine Reduktion des Emissionsvolumens von netto 40,2 Mrd S im Jahr 1980 auf 17,0 Mrd S, nachdem in der ersten Prognose des Kapitalmarktausschusses für 1981 noch von 45 Mrd S ausgegangen worden war.

Das **Bruttoemissionsvolumen** mußte nach dem bisherigen Gipfel von 97,9 Mrd S im Jahr 1979 gegenüber dem Wert von 75,0 Mrd S für 1980 im vergangenen Jahr weiter auf 56,0 Mrd S zurückgenommen werden. Die Kürzungen erfolgten vorwiegend bei den Einmalemissionen. Mit 30,6 Mrd S, rund 3 Mrd S weniger als 1980, lag das Bruttoemissionsvolumen der Daueremissionen erstmals über jenem der Einmalemissionen von 25,5 Mrd S, was gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion um rund 16 Mrd S bedeutete.

Die gestiegenen Tilgungsverpflichtungen führten zu dem drastischen Rückgang der **Nettoemissionen** um rund 23 Mrd S auf 17,0 Mrd S, wovon mit 4,8 Mrd S 28% auf die Einmalemissionen und mit 12,2 Mrd S 72% auf die Daueremissionen entfielen. Insgesamt belief sich der **Umlauf an Rentenwerten** zu Jahresende 1981 auf 393,4 Mrd S, was im Zeitraum seit 1977 (221,8 Mrd S) eine Steigerung um 171,5 Mrd S oder 77,3% ausmacht. Der Anteil der Daueremissionen verschob sich dabei von 35% auf 39%, der Anteil der Einmalemissionen sank dementsprechend von 65% auf 61%.

Tabelle 54: Umlaufveränderung von Rentenwerten 1977 bis 1981

	Bruttoemission		Tilgungen		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1977								
Einmalemissionen	36 533	63,8	10 833	55,4	25 758	68,2	143 997 ^{a)}	64,9
Daueremissionen	20 720	36,2	8 723	44,6	11 997	31,8	77 828	35,1
Summe	57 253	100,0	19 556	100,0	37 755	100,0	221 825 ^{a)}	100,0
1978								
Einmalemissionen	42 920	67,4	11 648	66,6	31 322	67,8	175 269 ^{a)}	65,4
Daueremissionen	20 723	32,6	5 835	33,4	14 688	32,2	92 716	34,6
Summe	63 643	100,0	17 483	100,0	46 210	100,0	267 985 ^{a)}	100,0
1979								
Einmalemissionen	53 185	54,3	16 418	55,3	36 767	53,9	212 036	63,1
Daueremissionen	44 699	45,7	13 259	44,7	31 440	46,1	124 156	36,9
Summe	97 884	100,0	29 677	100,0	68 207	100,0	336 192	100,0
1980								
Einmalemissionen	41 600	55,4	18 924	54,3	22 776	56,6	234 712 ^{a)}	62,4
Daueremissionen	33 423	44,6	15 955	45,7	17 468	43,4	141 624	37,6
Summe	75 023	100,0	34 879	100,0	40 244	100,0	376 336 ^{a)}	100,0
1981								
Einmalemissionen	25 485	45,5	20 659	53,0	4 826	28,3	239 538	60,9
Daueremissionen	30 551	54,5	18 345	47,0	12 206	71,7	153 830	39,1
Summe	56 036	100,0	39 004	100,0	17 032	100,0	393 368	100,0

^{a)} Durch Umwandlung von Wandelanleihen in Aktien weicht Umlaufveränderung von Nettoemission ab.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Innerhalb der Daueremissionen ergab sich seit 1977 eine Strukturverschiebung von den Pfandbriefen, deren Anteil am Umlauf um rund 10%-Punkte auf 27,5% sank, zu den Kassenobligationen und den Bankschuldverschreibungen, deren Anteile um rund 9%-Punkte auf 32,2% bzw. um 3%-Punkte auf 6,1% anstiegen. In absoluten Beträgen war 1981 der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in der Nettoemission bei den Pfandbriefen und Kommunalverschreibungen von 9,1 Mrd S auf 7,1 Mrd S geringer als bei den Kassenobligationen von 5,7 Mrd S auf 3,1 Mrd S. Trotz der Emissionspause am Anleihemarkt belebte sich der Absatz von Pfandbriefen und Kommunalverschreibungen erst im vierten Quartal, als die Nominalverzinsung ebenfalls auf 11% angehoben wurde.

Tabelle 55: Umlauf von Daueremissionen 1977 bis 1981 (zu Jahresende)

	1977		1978		1979		1980		1981	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Pfandbriefe	29 153	37,5	33 067	35,7	36 269	29,2	39 094	27,6	42 258	27,5
Kommunalbriefe	27 290	35,1	33 202	35,8	41 885	33,7	48 128	34,0	52 022	33,8
Kassenobligationen	17 746	22,8	22 059	23,8	40 797	32,9	46 511	32,8	49 608	32,2
Bankschuldverschreibungen	2 485	3,2	3 210	3,5	4 205	3,4	7 079	5,0	9 317	6,1
ERP-Obligationen	1 154	1,5	1 178	1,3	1 000	0,8	812	0,6	625	0,4
Insgesamt	77 828	100,0	92 716	100,0	124 156	100,0	141 624	100,0	153 830	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Tabelle 56: **Umlauf von Einmalemissionen 1977 bis 1981 (zu Jahresende)**

	1977		1978		1979		1980		1981	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen	72 091	50,1	89 247	50,9	107 837	50,9	122 415	52,2	127 678	53,3
Sonstige öffentl. Haushalte	14 135	9,8	16 070	9,2	19 067	9,0	20 739	8,8	20 710	8,6
Kreditunternehmungen	24 694	17,1	35 493	20,3	50 499	23,8	58 876	25,1	59 882	25,0
Private Nichtbanken	31 524	21,9	32 615	18,6	31 648	14,9	28 829	12,3	27 636	11,5
Ausländische Emittenten	1 553	1,1	1 844	1,1	2 985	1,4	3 853	1,6	3 632	1,5
Insgesamt	143 997	100,0	175 269	100,0	212 036	100,0	234 712	100,0	239 538	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Unter den Einmalemissionen gewannen in den letzten fünf Jahren die Bundesanleihen und -obligationen, die ihren Anteil am Umlauf um 3%-Punkte auf 53,3% steigerten, und die Anleihen der Kreditunternehmen, deren Anteil um 8%-Punkte auf 25% zunahm, an Bedeutung. Der Umlauf von Anleihen der Elektrizitätsunternehmen und der Industrie ging sogar in absoluten Beträgen zurück.

Tabelle 57: **Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1981**

	Bruttoemission		Tilgungen		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen	16 385	64,3	11 122	53,8	5 263	109,1	127 678	53,3
Sonstige öffentl. Haushalte	2 000	7,8	2 029	9,8	- 29	- 0,6	20 710	8,6
Kreditunternehmungen	4 600	18,0	3 594	17,4	1 006	20,8	59 882	25,0
Private Nichtbanken	2 500	9,8	3 693	17,9	- 1 193	- 24,7	27 636	11,5
Ausländische Emittenten	-	-	221	1,1	- 221	- 4,6	3 632	1,5
Insgesamt	25 485	100,0	20 659	100,0	4 826	100,0	239 538	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Im Jahr 1981 betrug das Bruttoemissionsvolumen an Einmalemissionen 25,5 Mrd S. Davon entfielen 16,4 Mrd S, d. s. 64% auf Bundesanleihen und -obligationen und 4,6 Mrd S oder 18% auf Anleihen von Kreditinstituten. Im Gegensatz zu 1980 erfolgten auch Emissionen der Elektrizitätswirtschaft und der Industrie. Mit Ausnahme der Gruppen Bund, Länder und Städte sowie Kreditunternehmungen kam es jedoch netto zu Umlaufverminderungen.

Tabelle 58: **Umlauf von Rentenwerten 1977 bis 1981 nach Emittentengruppen**

	Bund		Kreditunternehmungen		Sonstige		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1977	72 091	32,5	102 522	46,2	47 212	21,3	221 825	100,0
1978	89 247	33,3	128 209	47,8	50 529	18,9	267 985	100,0
1979	107 837	32,1	174 655	52,0	53 700	16,0	336 192	100,0
1980	122 415	32,5	200 500	53,3	53 421	14,2	376 336	100,0
1981	127 678	32,5	213 712	54,3	51 978	13,2	393 368	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

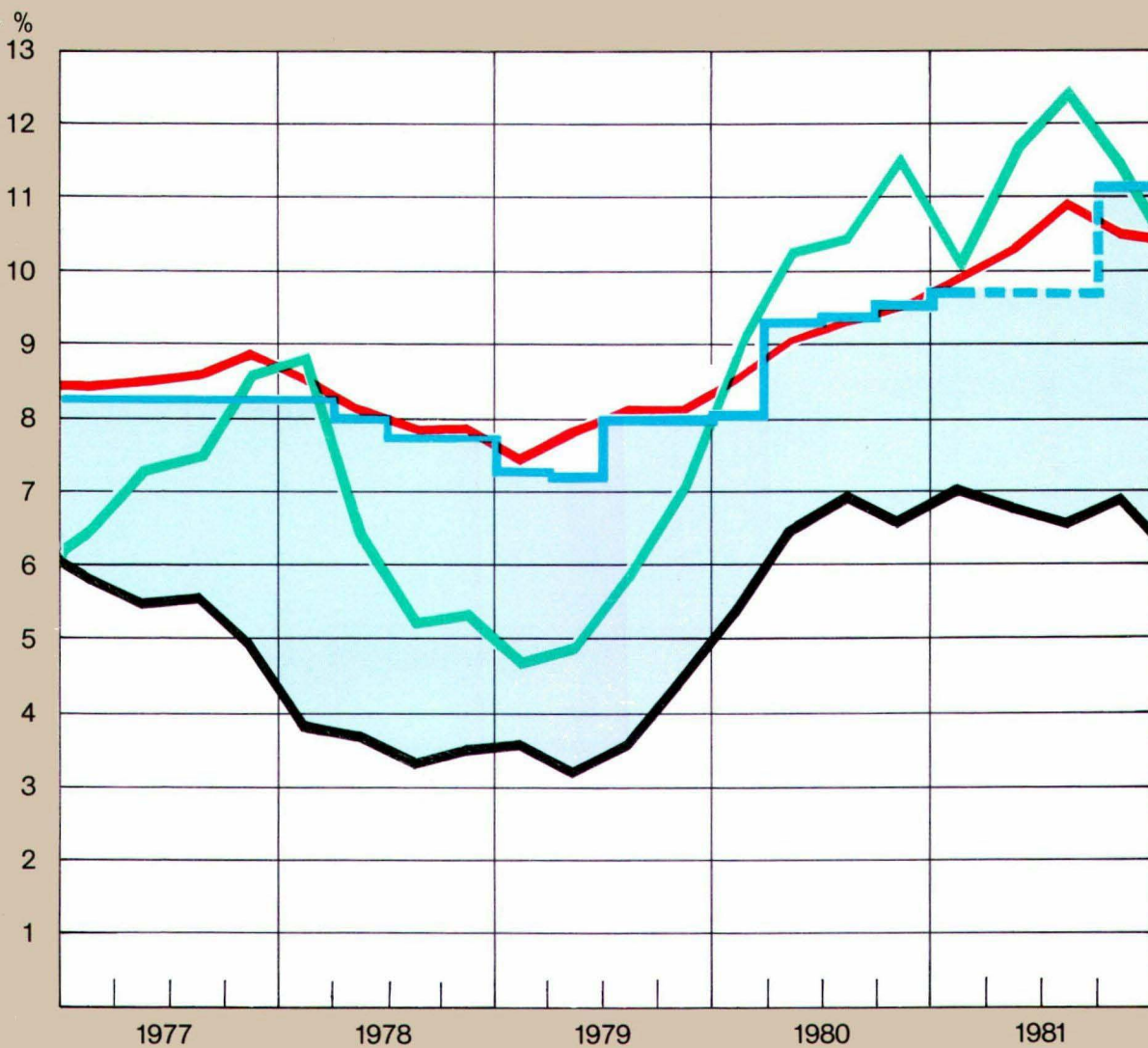
Betrachtet man Einmal- und Daueremissionen gemeinsam, blieb seit 1977 der Anteil des Bundes bei einem Drittel ziemlich konstant, derjenige der Kreditunternehmungen stieg von 46% auf 54%.

Die ungünstige Entwicklung auf dem Rentenmarkt kam trotz einer gestiegenen Realverzinsung zustande. Zu Beginn des Jahres 1981 wurde die Nominalverzinsung von 9,5% beibehalten. Als auch die im März 1981 erfolgte Anhebung auf 10% nur eine vorübergehende Verbesserung des Publikumabsatzes bewirkte, wurde die Emissionstätigkeit auf dem Anleihemarkt von Mitte Mai bis Anfang Oktober unterbrochen. In dieser Zeit verfiel das Kursniveau auf dem Sekundärmarkt weiter und die Sekundärmarktrendite erreichte im September einen Satz von über 11%. Ab Oktober wurden die emittierten Anleihen mit einem Kupon von 11% ausgestattet, was zusammen mit dem aufgestauten Veranlagungsbedarf und den Zinssenkungstendenzen im kurzfristigen Bereich bessere Platzierungsergebnisse bewirkte.

Grafik 7

Renditen und Taggeldsatz 1977 bis 1981

Quartalsdurchschnitte



- Sekundärmarktrendite
- Anlegerrendite für Bundesanleihen
- Taggeldsatz
- Steigerungsrate des Verbraucherpreisindex
- Realverzinsung

Tabelle 59: **Kapitalmarktrenditen 1977 bis 1981**

	1977	1978	1979	1980	1981
Primärmarktrendite *)	8,27	7,91	7,64	8,95	10,29
Sekundärmarktrendite *)	8,67	8,14	7,91	9,07	10,37
Verbraucherpreisindex	5,5	3,6	3,7	6,4	6,8
Realverzinsung am Primärmarkt	2,8	4,3	3,9	2,6	3,5
Realverzinsung am Sekundärmarkt	3,2	4,5	4,2	2,7	3,6
Taggeldsatz	7,50	6,50	5,75	10,25	11,38

*) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen im weiteren Sinn.

Quelle: OeKB, OeNB, eigene Berechnungen.

Im Jahresdurchschnitt 1981 ergab sich eine Primärmarktrendite von etwa 10,3% gegenüber 9% im Jahr 1980. Da sich die Steigerung des Verbraucherpreisindex nur um 0,4%-Punkte beschleunigte, stieg die als Differenz zwischen diesen Sätzen gemessene Realverzinsung um 0,9%-Punkte auf 3,5%. Die seit längerem anhaltende Inversion der Zinsstruktur verschärfte sich jedoch um die Jahresmitte beträchtlich. Obwohl die Entspannung der Liquiditätssituation gegen Jahresende Zinssenkungen im kurzfristigen Bereich auslöste, blieben die Geldmarktsätze im Jahresdurchschnitt um mehr als 1%-Punkt über der Rentenrendite.

Tabelle 60: **Ersterwerb von Einmalemissionen 1977 bis 1981**

	Institutionelle Anleger		Nicht-Institutionelle Anleger		Nostrozeichnungen von Kreditunternehmungen		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1977	1 624	4,4	9 370	25,6	25 539	69,9	36 533	100,0
1978	3 337	7,8	14 498	33,8	25 085	58,4	42 920	100,0
1979	4 879	9,2	16 244	30,5	32 062	60,3	53 185	100,0
1980	4 483	10,8	12 899	31,0	24 218	58,2	41 600	100,0
1981	2 357	9,2	7 920	31,1	15 208	59,7	25 485	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Insgesamt nahm trotz des stark rückläufigen Volumens der Anteil der Nostrozeichnungen der Kreditunternehmungen auf 60% zu, wobei sich in dieser Entwicklung auch der höhere Anteil an Bundesobligationen niederschlägt. Bei den Anleihen im weiteren Sinn ging der Nostroanteil von 48% auf 42% zurück, die Quote der institutionellen Anleger stagnierte bei 13%, diejenige der nicht-institutionellen und ausländischen Anleger stieg von 52% auf 58%. Die günstigen Anlagemöglichkeiten im kurzfristigen Bereich verringerten insbesondere das Kaufinteresse der institutionellen Anleger.

Tabelle 61: **Bestandsveränderungen von Rentenwerten nach Anlegergruppen 1977 bis 1981 (in Mrd S)**

	1977	1978	1979	1980	1981
Private Nichtbanken	14,8	19,9	42,4	15,6	8,6
Kreditunternehmungen	17,9	19,4	19,3	19,0	5,6
OeNB	3,6	1,5	5,4	2,0	1,7
Vertragsversicherungen	0,5	1,9	2,9	2,4	0,6
Sozialversicherungen und öffentliche Fonds	-0,3	-0,1	0,3	0,2	.
Ausland	1,1	3,6	-2,2	0,9	0,5
Insgesamt	37,7	46,2	68,2	40,1	17,0

Quelle: Eigene Schätzungen.

Die Schätzung von Bestandsänderungen der Rentenwerte im Rahmen der Finanzierungsmatrix zeigt, daß der Zuwachs beim nicht-institutionellen Publikum gegenüber 1980 um 7 Mrd S auf rund 9 Mrd S, etwa ein Fünftel des Niveaus von 1979, zurückgegangen sein dürfte. Die Kreditunternehmungen, deren Portefeuille in den vergangenen Jahren jeweils um rund 19 Mrd S ausgeweitet wurde, erhöhten ihren Bestand 1981 nur um rund 6 Mrd S. Auch die Vertragsversicherungen weiteten ihr Wertpapierportefeuille deutlich weniger aus als in den letzten Jahren.

5.2.4 DIREKTKREDITE

Die Direktkredite wurden im Jahr 1981 um 94,1 Mrd S ausgeweitet. Dieser Betrag liegt um 6,0 Mrd S höher als im Vorjahr, die Zuwachsrate sank jedoch von 12,9% auf 12,2%. Die ungünstige Konjunkturlage und das hohe Zinsniveau bewirkten also eine weitere Verlangsamung der Ausdehnung des Kreditvolumens, obwohl die aktivseitige Kreditzuwachsbeschränkung, der sogenannte Limes, — mit Ausnahme des Limes für Privatkredite — im Februar 1981 aufgehoben wurde.

Tabelle 62: Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1977 bis 1981

	Stand in Mio S	Veränderung	
		in Mio S	in %
1977	511 522 ^{a)}	66 202	14,9
1978	588 522	77 000	15,1
1979	685 305	96 783	16,4
1980	773 477	88 172	12,9
1981	867 606	94 129	12,2

^{a)} 1977 einschließlich der Kredite des ehemaligen Sektors der Teilzahlungsinstitute, die in Tabelle 63 nicht enthalten sind.

Quelle: OeNB.

In der Struktur der Kreditnehmer setzte sich die seit mehreren Jahren zu beobachtende Tendenz zu einem steigenden Anteil des öffentlichen Sektors, die nur 1980 unterbrochen wurde, deutlich fort. Mit 13,0 Mrd S entfiel mehr als die Hälfte des Zuwachses des öffentlichen Sektors von 21,3 Mrd S auf den Bund. 1980 hatte die Kreditausweitung des Bundes nur 5,5 Mrd S betragen. Diese Steigerung ist auf die geringe Ergiebigkeit des heimischen Kapitalmarktes im Jahr 1981 zurückzuführen, die ein Ausweichen des Bundes auf nicht titrierte Kreditformen erforderlich machte.

Tabelle 63: Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1977 bis 1981

	Stand 1976		Veränderung 1977		Stand 1977		Veränderung 1978	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließlich freie Berufe)	280 875	64,2	39 049	13,9	319 924	63,7	54 546	17,1
Unselbständig Erwerbstätige und Private	83 284	19,1	13 692	16,4	96 976	19,3	18 263	18,8
Öffentlicher Sektor	52 357	12,0	10 071	19,2	62 428	12,4	13 931	22,3
Sonstige	20 751	4,7	2 488	12,0	23 239	4,6	— 785	— 3,4
Insgesamt	437 267	100,0	65 300	14,9	502 567	100,0	85 955	17,1

	Stand 1978		Veränderung 1979		Stand 1979	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %
Unternehmungen (einschließlich freie Berufe)	374 470	63,6	57 000	15,2	431 470	63,0
Unselbständig Erwerbstätige und Private	115 239	19,6	16 725	14,5	131 964	19,3
Öffentlicher Sektor	76 359	13,0	17 865	23,4	94 224	13,7
Sonstige	22 454	3,8	5 193	23,1	27 647	4,0
Insgesamt	588 522	100,0	96 783	16,4	685 305	100,0

	Veränderung 1980		Stand 1980		Veränderung 1981		Stand 1981	
	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %
Unternehmungen (einschließlich freie Berufe)	60 999	14,1	492 469	63,7	57 668	11,7	550 137	63,4
Unselbständig Erwerbstätige und Private	13 657	10,3	145 621	18,8	8 232	5,7	153 853	17,7
Öffentlicher Sektor	10 881	11,5	105 105	13,6	21 334	20,3	126 439	14,6
Sonstige	2 635	9,5	30 282	3,9	6 895	22,8	37 177	4,3
Insgesamt	88 172	12,9	773 477	100,0	94 129	12,2	867 606	100,0

Quelle: OeNB.

Der Anteil der Unternehmungen am Kreditvolumen ging gegenüber 1980 um 0,3%-Punkte auf 63,4% zurück. Die Kredite an unselbständig Erwerbstätige und Private verzeichneten mit 5,7% die mit Abstand niedrigste Steigerung der letzten Jahre, ihr Anteil sank um 1,1%-Punkte auf 17,7%.

5.2.5 FINANZIERUNGSSTRÖME MIT DEM AUSLAND

Die Analyse der Finanzierungsströme mit dem Ausland zeigt nicht nur beim Saldo der Kapitalbilanz, sondern auch in der Struktur der einzelnen Teilbilanzen deutliche Schwankungen.

Tabelle 64: **Finanzierungsströme mit dem Ausland 1977 bis 1981** (in Mio S)

	1977	1978	1979	1980	1981 *)
Saldo der Leistungsbilanz	- 35 283	- 9 211	- 14 098	- 21 376	- 22 326
Statistische Differenz	1 147	3 084	1 013	2 865	6 141
Saldo der erweiterten Leistungsbilanz	- 34 136	- 6 127	- 13 085	- 18 511	- 16 185
Langfristiger Kapitalverkehr					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Ausländische Anlagen in Österreich	20 644	18 239	5 591	21 643	29 604
Österreichische Anlagen im Ausland	1 252	521	3 811	1 004	169
Saldo	19 392	17 718	1 780	20 639	29 435
Kredite					
Ausländische Anlagen in Österreich	9 027	12 071	5 988	10 665	19 890
Österreichische Anlagen im Ausland	18 809	9 675	16 669	26 290	35 971
Saldo	- 9 782	2 396	- 10 681	- 15 625	- 16 081
Sonstige langfristige Transaktionen					
Saldo	217	315	1 728	2 070	1 758
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt					
Ausländische Anlagen in Österreich	31 507	32 684	13 991	36 517	55 329
Österreichische Anlagen im Ausland	21 679	12 254	21 163	29 433	40 220
Saldo	9 828	20 430	- 7 172	7 084	15 110
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
(ohne OeNB)					
Ausländische Anlagen in Österreich	24 493	26 002	48 724	73 120	27 036
Österreichische Anlagen im Ausland	7 192	23 145	45 480	40 016	17 023
Saldo	17 301	2 856	3 244	33 104	10 014
Kapitalbilanz (ohne off. Währungsreserven)					
Kapitalbilanz minus erweiterte Leistungsbilanz	27 129	23 287	- 3 928	40 188	25 124
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen ...	- 7 007	17 160	- 17 013	21 677	8 939
Veränderung der offiziellen Währungsreserven	- 2 160	9 278	7 935	4 413	3 164
Veränderung der offiziellen Währungsreserven					
Veränderung der offiziellen Währungsreserven	- 9 167	26 438	- 9 078	26 090	12 102

*) Vorläufige Werte, nach bisheriger Erfahrung dürfte durch die Einbeziehung der Handelskredite im Rahmen der Revision das Leistungsbilanzdefizit abnehmen.

Quelle: OeNB.

Die Überschüsse der Kapitalbilanz lagen in den Jahren 1978, 1980 und 1981 über dem Defizit der erweiterten Leistungsbilanz, sodaß sich die offiziellen Währungsreserven und die Auslandskomponente der Zentralbankgeldmenge in diesen Jahren erhöhten. Nur im Jahre 1979, als versucht wurde, die Steigerung des Zinsniveaus im Ausland nicht nach Österreich durchschlagen zu lassen, war ein negativer Saldo der Kapitalbilanz zu verzeichnen. Im Jahr 1977, dem Jahr mit dem höchsten Leistungsbilanzpassivum, reichten die Kapitalzuflüsse nicht aus, die Devisenabflüsse im Rahmen der Leistungsbilanz zu kompensieren. Insgesamt stiegen die Währungsreserven von 1977 bis 1981 um 23,8 Mrd S (ohne Bewertungsänderungen) bzw. um 46,4 Mrd S (mit Bewertungsänderungen).

Der kurzfristige Kapitalverkehr, der überwiegend von den Kreditunternehmungen getragen wird, führte in allen Jahren des Berichtszeitraums zu Devisenzuflüssen. Dem entspricht auch, daß die österreichischen Kreditunternehmungen in ihrer Gesamtheit gegenüber dem Ausland in den letzten Jahren im kurzfristigen Bereich eine Schuldner-, im langfristigen Bereich hingegen eine Gläubigerposition einnehmen. Der Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs unterliegt beträchtlichen Schwankungen, besonders hoch fiel er im Jahr 1980 aus, als die positive Zinsdifferenz gegenüber den wichtigsten ausländischen Finanzmärkten die Rentabilität von Kapitalimporten erhöhte.

Im langfristigen Kapitalverkehr tritt neben den Kreditunternehmungen auch die öffentliche Hand als bedeutender Importeur auf. Der Saldo liegt durchschnittlich niedriger als im kurzfristigen Bereich, wofür der Grund stärker bei den höheren Exporten als auf der Importseite liegt. Im Jahr 1979 wurde mehr langfristiges Kapital exportiert, als zufloß. Bemerkenswert ist, daß der Saldo bei den festverzinslichen Wertpapieren durchwegs positiv, bei den nicht titrierten Krediten überwiegend negativ ist. Einen wichtigen Beitrag zu dieser Entwicklung dürfte das System der österreichischen Exportförderung darstellen. Der Überschuß bei den sonstigen langfristigen Transaktionen geht überwiegend darauf zurück, daß regelmäßig mehr ausländische Direktinvestitionen in Österreich als österreichische Direktinvestitionen im Ausland vorgenommen werden.

Der Kapitalverkehr des Jahres 1981 war dadurch gekennzeichnet, daß im Vergleich zum Vorjahr mit 15,1 Mrd S (gegenüber 7,1 Mrd S) mehr langfristiges und mit 10,0 Mrd S (gegenüber 33,1 Mrd S) weniger kurzfristiges Kapital importiert wurde. Insgesamt ging der Saldo der Kapitalbilanz von 40,2 Mrd S auf 25,1 Mrd S zurück, lag jedoch weiterhin beträchtlich über dem Leistungsbilanzpassivum. Die Zunahme der langfristigen Kapitalaufnahme im Ausland ging zu einem wesentlichen Teil auf die ungünstige Lage auf dem heimischen Kapitalmarkt zurück, die die öffentliche Hand zum Ausweichen auf Fremdwährungsmärkte veranlaßte. Noch größere Bedeutung hatten die Kreditaufnahmen im Rahmen der österreichischen Exportfinanzierung. Die ausländischen Direktinvestitionen nahmen um mehr als 1 Mrd S auf 4,5 Mrd S, die österreichischen Direktinvestitionen im Ausland um fast 2 Mrd S auf rund 3 Mrd S zu.

Der Rückgang im kurzfristigen Kapitalverkehr ist durch die weitgehende Angleichung der österreichischen Geldmarktsätze an das Niveau in der Bundesrepublik Deutschland zu erklären.

Insgesamt erhöhten sich 1981 die Währungsreserven der OeNB nach 26,1 Mrd S im Jahr 1980 um 12,1 Mrd S (davon 3,2 Mrd S Reserveschöpfung und Bewertungsänderung) auf 123,3 Mrd S.

5.2.6 KREDITUNTERNEHMUNGEN

In den Finanzierungsmatrizen sind die Kreditunternehmungen nicht gesondert ausgewiesen, sondern bilden gemeinsam mit der Oesterreichischen Nationalbank und den Vertragsversicherungen den Sektor der Finanzierungsinstitute. Tabelle 65 zeigt die Veränderung der aggregierten Bilanz der österreichischen Kreditunternehmungen, wie sie sich aus dem Zwischenausweis und der Zahlungsbilanz ergeben.

Die Bilanzsumme (einschließlich rediskontierter Wechsel) wuchs 1981 mit 261,6 Mrd S um 26,5 Mrd S mehr als im Vorjahr, wobei die Inlandsaktiva und -passiva stärker, die Auslandsaktiva und -passiva schwächer zunahmen. Rechnet man jedoch die Veränderung der inländischen Zwischenbankforderungen und -verbindlichkeiten heraus, ist die Bilanzsummensteigerung 1981 niedriger als im Jahr davor, die Inlandsaktiva wuchsen schwächer, die Inlandspassiva stärker als 1980.

Unter den Inlandsaktiva stellte die Ausweitung der gewährten Direktkredite mit 88,2 Mrd S im Jahr 1980 und 94,1 Mrd S im Jahr 1981 den wichtigsten Faktor dar, auf der Passivseite mit 73,5 Mrd S bzw. 80,4 Mrd S die Zunahme der Einlagen.

Das im Inland aushaftende Volumen an titrierten Krediten wurde 1980 um 24,4 Mrd S (Bundesschatzscheine: 5,4 Mrd S, Rentenwerte: 19,0 Mrd S) ausgeweitet, wovon laut Kreditstatistik 14,8 Mrd S an den Nichtbankensektor gingen. Gleichzeitig stiegen die eigenen Inlandsemissionen der Kreditunternehmungen um 24,7 Mrd S. Die Umschichtung zur Vergabe von Direktkrediten im Jahr 1981 zeigt sich darin, daß das Portefeuille an festverzinslichen Inlandspapieren nur mehr um 5,0 Mrd S (Bundesschatzscheine: -0,6 Mrd S, Rentenwerte: 5,6 Mrd S) zunahm, wobei es sich laut Kreditstatistik nahezu ausschließlich um Emissionen von Kreditunternehmungen handelte. Die Verbindlichkeiten aus der Begebung von Rentenwerten stiegen um 10,7 Mrd S.

Die Refinanzierung erfolgte 1981 verstärkt über die OeNB. Während im Jahresabstand 1980 die rediskontierten Wechsel und die Lombarddarlehen um 13,0 Mrd S abnahmen, beanspruchten die Kreditunternehmungen 1981 die Refinanzierungsmöglichkeiten um 4,7 Mrd S stärker. Gleichzeitig stockten sie die Guthaben bei der OeNB um 5,9 Mrd S auf (1980: 2,7 Mrd S).

Tabelle 65: **Entwicklung der Bilanzstruktur der Kreditunternehmen 1980 und 1981**
(Veränderung der Stände gegenüber Vorjahr in Mio S)

	1980		1981	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Inland:				
Kassenhaltung	519	—	—	365
Einlagen ¹⁾	—	73 458	—	80 420
Zwischenbanktransaktionen	30 639	28 194	70 318	73 278
Refinanzierung	—	-12 967	—	4 745
OeNB-Guthaben	2 672	—	5 919	—
Direktkredite	88 171	—	94 129	—
Bundesschatzscheine	5 432	—	—	618
Inländische Rentenwerte	19 023	24 661	5 625	10 683
Sonstige inländische Positionen	16 669	16 713	18 272	18 513
Summe Inland	163 125	130 059	193 280	187 639
Ausland:				
Festverzinsliche Wertpapiere	1 003	12 563	—	56
Kredite	25 939	8 232	35 890	11 907
Sonstige langfristige Positionen	12 926	13 550	12 931	14 416
Summe langfristige Positionen	39 868	34 345	48 765	46 690
Kurzfristiger Kapitalverkehr	32 064	70 653	19 507	27 223
Summe Ausland	71 932	104 998	68 272	73 913
Bilanzsumme ²⁾	235 057	235 057	261 552	261 552

¹⁾ Einschließlich aufgenommener Gelder.

²⁾ Einschließlich von der OeNB rediskontierter Wechsel.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Im Jahr 1980 hatten die Kreditunternehmen die erforderlichen Mittel in hohem Ausmaß durch kurzfristige Kapitalimporte, die mit 70,7 Mrd S um 43,4 Mrd S über denen des Jahres 1981 lagen, besorgt. Die kurzfristigen Kapitalimporte wurden durch die 1980 bestehende Zinssatzdifferenz zum Ausland begünstigt. Der Mittelzufluß im kurzfristigen Kapitalverkehr sank von 38,6 Mrd S im Jahr 1980 auf 7,7 Mrd S 1981. Gleichzeitig wurden die langfristigen Kapitalexperte netto von 5,5 Mrd S auf 2,1 Mrd S eingeschränkt.

Einige Teilpositionen der dargestellten Bilanz der Kreditunternehmen bilden die oft zur Beurteilung der Liquiditätssituation herangezogene Schilling-Geldkapitalücke, und zwar passivseitig die Schilling-Einlagen (einschließlich aufgenommener Gelder) inländischer Nichtbanken und der Absatz eigener Inlandsemissionen an inländische Nichtbanken und aktivseitig direkte und titrierte Schilling-Kredite an inländische Nichtbanken.

Die Schilling-Geldkapitalbildung erhöhte sich nur geringfügig von 83,0 Mrd S im Jahr 1980 auf 83,5 Mrd S im Jahr 1981, die Schilling-Kreditgewährung sank von 92,7 Mrd S auf 89,8 Mrd S. Der Saldo war also 1981 weiterhin negativ, reduzierte sich aber von 9,7 Mrd S auf 6,3 Mrd S.

5.2.7 BUND

Die passivseitigen Positionen der Finanzierungsmatrix für den Bund fassen überwiegend in komprimierter Form die Kreditoperationen des Bundes zusammen, wie sie im zweiten Kapitel beschrieben werden. Die Haushaltsrechnung des Bundes weicht von der Finanzierungsrechnung jedoch in einigen Punkten ab, was — neben statistischen Problemen — insbesondere dazu führt, daß der Finanzierungssaldo nicht dem Nettodefizit entspricht ¹⁾. Der Hauptunterschied zwischen Nettodefizit und Finanzierungssaldo besteht darin, daß der Finanzierungssaldo die Veränderungen der Geldvermögenspositionen nicht berücksichtigt.

Aktivseitig baute der Bund im Jahr 1980 seine Einlagen bei Kreditunternehmen und der OeNB ab, 1981 auf. Die gesunkene Nettokreditaufnahme und etwas geringere Einnahmen durch die Ausgabe von Scheidemünzen reduzierte 1981 den Zuwachs der Verbindlichkeiten leicht, sodaß der (negative) Finanzierungssaldo insgesamt deutlich sank. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Kreditaufnahmen wird die Verschiebung von Bundesanleihen bzw. -obligationen und Schatzscheinen zu Bankendarlehen und Auslandskrediten deutlich.

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung der Zusammenhänge zwischen Finanzierungsrechnung und dem Budgetsaldo findet sich in „Beilage zum Finanzschuldenbericht 1981: H. Handler und G. Lehner, Finanzielle Interdependenzen in Österreich“, Seite 78 ff.

Tabelle 66: **Zusammenhang zwischen Finanzierungssaldo des Bundes, Budgetdefizit und Kreditaufnahmen 1980 und 1981**

	1980 Erfolg	1981 vorläufiges Ergebnis
	in Mrd S	
Finanzierungssaldo des Bundes (exklusive Bewertungsänderungen der Auslandsschuld)	30,0	27,2
– Saldo der unwirksamen Gebarung	– 0,2	+ 1,1
Zuwachs an Forderungen:		
Darlehensgewährung	0,4	0,6
Beteiligungen, Wertpapiere	1,6	1,1
– Scheidemünzen	– 2,5	– 2,5
Nettodefizit	29,3	27,5
+ Tilgungen	18,2	24,2
Bruttodefizit	47,5	51,7
+ Veränderung der Kassenbestände	0,3	2,4
+ unwirksame Gebarung	0,2	– 1,1
Kreditaufnahmen	48,0	53,0

Quelle: Wifo.

5.3 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1982

Wenn auch das Zinsniveau nach wie vor sowohl in Österreich als auch auf den meisten ausländischen Finanzmärkten als hoch zu bezeichnen ist, trat in den letzten Monaten auf den Geld- und Kapitalmärkten doch eine gewisse Entspannung ein. Die kurzfristigen Zinsen sind etwas stärker gefallen als die langfristigen und es gelang im Herbst 1981 die abwartende Haltung des Zeichnerpublikums zu überwinden. Zumindest mittelfristig scheint kein Zinsenanstieg erwartet zu werden. Die internationale Zinssatzentwicklung und die noch unbefriedigende Leistungsbilanz in Österreich engen den Spielraum auf den heimischen Finanzmärkten weiterhin ein.

Mitte des Jahres 1982 ist die Beurteilung der Konjunktursituation und deren Auswirkungen auf die Finanzmärkte immer noch schwierig. Aufgrund der günstigen Entwicklung des Außenhandels hat sich die Leistungsbilanz deutlich gebessert. Die geringe inländische Nachfrage zeigt ihren Niederschlag auch in rückläufigen Wachstumsraten der Kreditgewährung. Als Folge entspannte sich die Liquiditätssituation. Soweit in der zweiten Jahreshälfte inländische Faktoren der Konjunkturbelebung einsetzen, wird sich jedoch die Kreditnachfrage wieder beleben und dürften auch Liquiditätsabflüsse über die Leistungsbilanz in Kauf zu nehmen sein. Der Finanzierungsbedarf des Bundes und der Exportförderung werden zu Kapitalimporten führen, die über dem Leistungsbilanzdefizit liegen.

Bezüglich der **Einlagen** und der **Direktkredite** wurde von Zuwachsraten in Höhe von 12,3% bzw. 12,0% ausgegangen. Die angenommene Wachstumsrate der Einlagen liegt um 1,1%-Punkte über dem Wert von 1981 und entspricht ungefähr den jüngsten verfügbaren Daten (April 1982 gegenüber April 1981: 12,1%). Die voraussichtliche Steigerung bei den Direktkrediten liegt um 0,2%-Punkte niedriger als im Vorjahr, stellt aber eine geringfügige Beschleunigung gegenüber der derzeitigen Situation (April 1982 gegenüber April 1981: 11,4%) dar. Abzüge bei den kapitalisierten Zinsen tragen sowohl bei den Einlagen als auch bei den Krediten dem gesunkenen Zinsniveau Rechnung. In absoluten Beträgen liegt die Zunahme bei den Einlagen mit 90,0 Mrd S um 9,6 Mrd S, bei den Direktkrediten mit 94,5 Mrd S um 0,4 Mrd S über dem Vorjahresniveau. (Im ersten Drittel des Jahres 1982 betrug die Zunahme bei den Einlagen 26,6 Mrd S, bei den Krediten 13,9 Mrd S.) Der dem Bund zugerechnete Teil von 5,3 Mrd S entspricht etwa dem Vorjahr (5,4 Mrd S).

Die angenommene Steigerung bei den **Bundesschatzscheinen** liegt mit 3,0 Mrd S über dem Vorjahresniveau (1,1 Mrd S), aber unter dem bisherigen Höchstwert von 6,0 Mrd S im Jahr 1980.

Aufgrund der besseren Zeichnungsergebnisse seit Herbst 1981 ist mit einer günstigeren Entwicklung auf dem **Rentenmarkt** als 1981 zu rechnen. Den Ausgangspunkt bildet ein voraussichtliches Emissionsvolumen von 30,0 Mrd S (1981: 16,5 Mrd S), von dem passivseitig 18,5 Mrd S (1981: 10,7 Mrd S) den Kreditunternehmungen und 8,0 Mrd S (1981: 5,2 Mrd S) dem Bund zugute kommen sollen. Die 15 Mrd S Bestandserhöhungen bei den Finanzierungsinstituten kommen durch Portefeuilleaufstockungen der Kreditunternehmungen um 13 Mrd S und der Vertragsversicherungen sowie der OeNB um zusammen 2 Mrd S zustande.

Die **Bargeldhaltung** dürfte nach der unterdurchschnittlichen Expansion des Jahres 1981 wieder die Zuwächse früherer Jahre erreichen. Bei den übrigen Inlandstransaktionen wurde die Größenordnung des Vorjahres beibehalten.

Im Rahmen des **Kapitalverkehrs** mit dem Ausland sollen im langfristigen Bereich Nettoimporte von 8,0 Mrd S durch inländische Nichtbanken, von 11,8 Mrd S durch Kreditunternehmungen und von 19,6 Mrd S durch den Bund getätigt werden, wodurch sich bei einem voraussichtlichen Leistungsbilanzdefizit von 10,0 Mrd S ein kurzfristiger Kapitalexport von 29,4 Mrd S durch Kreditunternehmungen und die OeNB ergibt.

Tabelle 67: **Vorschau: Finanzierungsströme 1982** (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepanz
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	5,0	0	0,5	5,5	—	—	3,3	3,3	.	—	0	2,2	—
Sichteinlagen	88,0	1,0	1,0	90,0	—	—	90,0	90,0	—	—	0	—	—
Sonstige Einlagen (Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen)													
Rediskonte und Lombarde													
Direktkredite	—	—	94,5	94,5	76,7	7,5	—	84,2	—	—	—	5,3	-5,0
ERP-Kredite	—	0,4	0,2	0,6	—	—	0,6	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte	—	12,0	—	12,0	11,5	1,0	—	12,5	—	—	0,5	0	—
Versicherungsanlagen	5,5	.	6,5	12,0	5,0	1,5	4,9	11,4	—	—	—	0,6	—
Anteilswerte, Beteiligungen, Inv.zert.	1,0	.	3,0	4,0	4,2	—	1,0	5,2	—	—	1,2	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	3,0	3,0	—	—	—	—	—	—	—	3,0	—
Inländische Rentenwerte	15,0	.	15,0	30,0	1,5	2,0	18,5	22,0	0	0	—	8,0	—
Auslandskredite	1,0	0	29,4	30,4	9,0	0	11,8	20,8	40,4	30,4	0	19,6	—
Festverzinsliche Wertpapiere													
Sonstige langfristige Auslandspositionen .													
Kurzfristiger Kapitalverkehr													
Statistische Differenz	—	—	—	—	0	—	—	0	0	—	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	60,0	60,0	—	—	60,0	60,0	—	—	—	—	—
Andere erfaßte Inlandspositionen und Son- stiges .....	.	.	96,9	96,9	.	.	119,9	119,9	—	—	0	0	23,0
S u m m e	115,5	13,4	310,0	438,9	107,9	12,0	310,0	429,9	40,4	30,4	1,7	38,7	18,0
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+7,6	+1,4	—	+9,0	—	+10,0	—	-37,0	+18,0

A N H A N G

A 1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1982

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 4. Dezember 1981 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 14. Dezember 1981.

Die Finanzierungsbedingungen waren in letzter Zeit durch Hochzinspolitik und eine inverse Zinsenstruktur gekennzeichnet. Derzeit weist aber das Zinsniveau, besonders auch das des US-\$, eine fallende Tendenz auf, wobei die kurzfristigen Sätze stärker sinken als die langfristigen.

Der Zinsrückgang auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten, mit denen Österreich aufgrund der Hartwährungspolitik eng verbunden ist, erleichterte auch in Österreich ein Sinken der Zinsen im kurzfristigen Bereich. Die Liquiditätssituation entspannte sich begünstigt durch Kapitalimporte sowie den geringeren zusätzlichen Bargeldbedarf.

Der Bundesvoranschlag 1982 weist einen höheren Bruttoabgang als 1981 auf. Die reale Einkommensentwicklung läßt keine wesentliche Steigerung der Sparkapitalbildung erwarten, jedoch wird die private Kreditnachfrage im kommenden Jahr nach wie vor gedämpft sein.

Die österreichischen Finanzmärkte werden somit gegenüber 1981 durch eine mäßig verbesserte Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarktes, jedoch durch deutlich verbesserte Möglichkeiten im kurzfristigen Bereich gekennzeichnet sein.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt dem Bund daher:

1. die Inlandsmärkte betragsmäßig etwas stärker als 1981 in Anspruch zu nehmen;
2. dabei die Tendenz zum Abbau der inversen Zinsenstruktur zu nutzen;
3. den Kapitalmarkt im Jahresverlauf möglichst kontinuierlich in Anspruch zu nehmen;
4. die Auslandsfinanzierung unter Berücksichtigung der internationalen Zinsenstruktur weitgehend in der ersten Jahreshälfte vorzunehmen;
5. den Zeitpunkt der Schilling-Abrechnung der Auslandsfinanzierung auch unter Berücksichtigung der inländischen Liquiditätssituation zu wählen.

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1982

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 10. Mai 1982 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 11. Mai 1982.

Die Situation am österreichischen Geldmarkt zeigt gegenwärtig eine stark verbesserte Liquidität. Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt dem Bund daher, kurzfristig mittels Schatzscheinoperationen den am Inlandsmarkt gewonnenen Spielraum zu nutzen. Ein solches Vorgehen würde es ermöglichen, das Volumen der Schuldaufnahmen im Ausland zu verringern und die damit zusammenhängenden Zinsenzahlungen an das Ausland zu vermeiden.

Der Bund hat als regelmäßiger Emittent auf den internationalen Märkten auch auf ein marktpflegliches Auftreten Rücksicht zu nehmen. Soweit daher Auslandsemissionen bereits vorgesehen sind, sollten diese nicht unterbleiben.

A 2 STAND DER FINANZSCHULD DES BUNDES UND DEREN VERÄNDERUNG 1960 BIS 1981

	Inland		Nettoveränderung				Gesamt		Stand Jahresende				Gesamt Mio S
	Mrd S	%	Mrd S	%	Mrd S	%	Mio S	%-Ant.	Mio S	%-Ant.			
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19 986,4	89,6	2 328,0	10,4	22 314,4		
1961	- 0,9	- 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19 130,5	85,6	3 218,0	14,4	22 348,5		
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19 334,6	84,0	3 682,8	16,0	23 017,4		
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20 905,2	83,4	4 156,8	16,6	25 062,0		
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22 316,5	81,7	4 992,5	18,3	27 309,0		
1965	1,6	7,2	- 0,6	- 12,7	1,0	3,5	23 919,6	84,6	4 357,1	15,4	28 267,7		
1966	1,7	7,0	- 0,7	- 15,5	1,0	3,6	25 596,4	87,4	3 680,5	12,6	29 276,9		
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27 378,7	79,2	7 200,0	20,8	34 578,7		
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27 970,1	70,2	11 870,8	29,8	39 840,9		
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30 842,3	70,7	12 761,6	29,3	43 603,9		
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33 582,3	71,4	13 489,4	28,6	47 071,6		
1971	1,1	3,4	- 1,4	- 10,1	- 0,2	- 0,5	34 715,2	74,1	12 132,0	25,9	46 847,2		
1972	4,8	13,9	- 1,8	- 15,1	3,0	6,4	39 554,0	79,3	10 303,7	20,7	49 857,7		
1973	7,7	19,4	- 1,3	- 12,5	6,4	12,8	47 232,3	84,0	9 019,1	16,0	56 251,4		
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47 855,4	77,9	13 539,6	22,1	61 395,0		
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68 305,0	68,1	32 062,2	31,9	100 367,2		
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98 824,5	73,9	34 958,0	26,1	133 782,4		
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117 154,5	71,2	47 426,5	28,8	164 581,0		
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139 141,5	69,9	60 025,5	30,1	199 167,0		
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167 244,6	72,4	63 654,6	27,6	230 899,2		
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188 539,7	72,2	72 640,8	27,8	261 180,5		
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200 712,9	68,0	94 565,3	32,0	295 278,2		

A 3 FINANZSCHULD DES BUNDES NACH SCHULDFORMEN 1970 BIS 1981 (Beträge in Mio S)

1970

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	16 155,0	37,0	2 490,3 ^{a)}	1 869,8	+ 620,5	+ 3,8	16 775,5 ^{b)}	35,6
Bundesobligationen	410,0	0,9	—	75,0	— 75,0	— 18,3	335,0	0,7
Bundesschatzscheine	6 763,7	15,5	3 108,0	1 620,0	+ 1 488,0	+ 22,0	8 251,7	17,5
Versicherungsdarlehen	1 301,5	3,0	296,0	75,7	+ 220,3	+ 16,9	1 521,7	3,2
Bankendarlehen	350,0	0,8	270,0	25,0	+ 245,0	+ 70,0	595,0	1,3
Sonstige Kredite	663,6 ^{c)}	1,5	431,4	64,1	+ 367,3	+ 55,3	1 030,8 ^{d)}	2,2
Notenbankschuld	5 198,6	11,9	25,1	151,2	— 126,1	— 2,4	5 072,5	10,8
Summe Inland	30 842,3	70,7	6 620,8	3 880,8	+ 2 740,0	+ 8,9	33 582,3	71,3
Ausland								
Anleihen	3 500,6 ^{e)}	8,0	1,0	112,6	— 111,6	— 3,2	3 389,1 ^{f)}	7,2
Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Schatzschein- und Schatz- wechselkredite	4 329,4	9,9	259,3	684,8	— 425,5	— 9,8	3 903,9	8,3
Kredite und Darlehen	4 931,5	11,3	1 622,7	357,9	+ 1 264,8	+ 25,6	6 196,4	13,2
Summe Ausland	12 761,6	29,3	1 883,0	1 155,3	+ 727,8	+ 5,7	13 489,4	28,7
Summe In- und Ausland ...	43 603,9	100,0	8 503,8	5 036,1	+ 3 467,8	+ 8,0	47 071,6	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

a) Davon Übernahme von Hochwasserschäden-Fonds-Anleihen: 490,3 Mio S.

b) Davon HWSF-Anleihen: 360,0 Mio S.

c) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 149,1 Mio S.

d) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 108,4 Mio S.

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 378,1 Mio S.

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 350,2 Mio S.

1971

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	16 775,5	35,6	2 600,0	1 949,4	+ 650,6	+ 3,9	17 426,1 ^{a)}	37,2
Bundesobligationen	335,0	0,7	—	75,0	— 75,0	— 22,4	260,0	0,6
Bundesschatzscheine	8 251,7	17,5	3 658,0	1 772,0	+ 1 886,0	+ 22,9	10 137,7	21,6
Versicherungsdarlehen	1 521,7	3,2	351,9	87,7	+ 264,2	+ 17,4	1 786,0	3,8
Bankendarlehen	595,0	1,3	300,0	41,8	+ 258,2	+ 43,4	853,2	1,8
Sonstige Kredite	1 030,8	2,2	172,1	36,3	+ 135,8	+ 13,2	1 166,7 ^{b)}	2,5
Notenbankschuld	5 072,5	10,8	53,2	2 040,1	— 1 986,9	— 39,2	3 085,6	6,6
Summe Inland	33 582,3	71,3	7 135,2	6 002,3	+ 1 132,9	+ 3,4	34 715,2	74,1
Ausland								
Anleihen	3 389,1	7,2	415,0	240,6	+ 174,4	+ 5,1	3 563,4 ^{c)}	7,6
Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Schatzschein- und Schatz- wechselkredite	3 903,9	8,3	579,1	130,5	+ 448,6	+ 11,5	4 352,5	9,3
Kredite und Darlehen	6 196,4	13,2	1 239,5	3 219,7	— 1 980,4	— 32,0	4 216,0	9,0
Summe Ausland	13 489,4	28,7	2 233,6	3 590,8	— 1 357,4	— 10,1	12 132,0	25,9
Summe In- und Ausland ...	47 071,6	100,0	9 368,8	9 593,1	— 224,4	— 0,5	46 847,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

a) Davon HWSF-Anleihen: 180,0 Mio S.

b) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 107,9 Mio S.

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 315,6 Mio S.

1972

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	17 426,1	37,2	3 000,0	1 853,6	+ 1 146,4	+ 6,6	18 572,5 ^{a)}	37,3
Bundesschatzscheine	260,0	0,6	2 000,0	75,0	+ 1 925,0	+ 740,4	2 185,0	4,4
Bundesschatzscheine	10 137,7	21,6	3 035,0	2 371,0	+ 664,0	+ 6,5	10 801,7	21,7
Versicherungsdarlehen	1 786,0	3,8	547,4	152,3	+ 395,1	+ 22,1	2 181,1	4,4
Bankendarlehen	853,2	1,8	340,0	50,2	+ 289,8	+ 34,0	1 143,0	2,3
Sonstige Kredite	1 166,7	2,5	372,9	51,5	+ 321,4	+ 27,6	1 488,1 ^{b)}	3,0
Notenbankschuld	3 085,6	6,6	171,9	74,9	+ 97,0	+ 3,1	3 182,6	6,4
Summe Inland	34 715,2	74,1	9 467,2	4 628,5	+ 4 838,7	+ 13,9	39 554,0	79,3
Ausland								
Anleihen	3 563,4	7,6	—	209,9	— 209,9	— 5,9	3 353,6 ^{c)}	6,7
Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Schatzschein- und Schatz- wechselkredite	4 352,5	9,3	11,9	712,4	— 700,5	— 16,1	3 652,1	7,3
Kredite und Darlehen	4 216,0	9,0	825,5	1 743,5	— 917,9	— 21,8	3 298,1	6,6
Summe Ausland	12 132,0	25,9	837,4	2 665,7	— 1 828,3	— 15,1	10 303,7	20,7
Summe In- und Ausland ...	46 847,2	100,0	10 304,6	7 294,2	+ 3 010,5	+ 6,4	49 857,7	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

a) Davon HWSF-Anleihen: 60,0 Mio S.

b) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 90,2 Mio S.

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 273,9 Mio S.

1973

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	18 572,5	37,3	3 300,0	2 170,8	+ 1 129,2	+ 6,1	19 701,7	35,0
Bundesschatzscheine	2 185,0	4,4	1 000,0	75,0	+ 925,0	+ 42,3	3 110,0	5,5
Bundesschatzscheine	10 801,7	21,7	7 331,0	2 061,0	+ 5 270,0	+ 48,8	16 071,7	28,6
Versicherungsdarlehen	2 181,1	4,4	399,8	215,9	+ 183,9	+ 8,4	2 365,0	4,2
Bankendarlehen	1 143,0	2,3	—	139,2	— 139,2	— 12,2	1 003,8	1,8
Sonstige Kredite	1 488,1	3,0	160,0	199,5	— 39,6	— 2,7	1 448,5 ^{a)}	2,6
Notenbankschuld	3 182,6	6,4	500,0	151,1	+ 348,9	+ 11,0	3 531,5	6,3
Summe Inland	39 554,0	79,3	12 690,8	5 012,5	+ 7 678,3	+ 19,4	47 232,3	84,0
Ausland								
Anleihen	3 353,6	6,7	60,9	422,8	— 361,9	— 10,8	2 991,6 ^{b)}	5,3
Schuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Schatzschein- und Schatz- wechselkredite	3 652,1	7,3	90,0	410,2	— 320,3	— 8,8	3 331,8	5,9
Kredite und Darlehen	3 298,1	6,6	24,3	626,7	— 602,4	— 18,3	2 695,7	4,8
Summe Ausland	10 303,7	20,7	175,2	1 459,8	— 1 284,6	— 12,5	9 019,1	16,0
Summe In- und Ausland ...	49 857,7	100,0	12 866,0	6 472,3	+ 6 393,7	+ 12,8	56 251,4	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

a) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 72,6 Mio S.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 211,3 Mio S.

1974

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	19 701,7	35,0	1 700,0	2 299,7	- 599,7	- 3,0	19 102,1	31,1
Bundesobligationen	3 110,0	5,5	—	75,0	- 75,0	- 2,4	3 035,0	4,9
Bundesschatzscheine	16 071,7	28,6	3 217,0	2 349,0	+ 868,0	+ 5,4	16 939,7	27,6
Versicherungsdarlehen	2 365,0	4,2	190,2	195,6	- 5,3	- 0,2	2 359,7	3,8
Bankendarlehen	1 003,8	1,8	—	139,2	- 139,2	- 13,9	864,6	1,4
Sonstige Kredite	1 448,5	2,6	175,7	167,0	+ 8,7	+ 0,6	1 457,2 ^{a)}	2,4
Notenbankschuld	3 531,5	6,3	657,9	92,2	+ 565,6	+ 16,0	4 097,1	6,7
Summe Inland	47 232,3	84,0	5 940,8	5 317,7	+ 623,1	+ 1,3	47 855,4	77,9

Ausland

Anleihen	2 991,6	5,3	50,3	238,1	- 187,7	- 6,3	2 803,8 ^{b)}	4,6
Schuldverschreibungen	—	—	1 252,0	6,0	+ 1 246,0	.	1 246,0	2,0
Schatzschein- und Schatz- wechselkredite	3 331,8	5,9	49,0	933,2	- 884,2	- 26,5	2 447,6	4,0
Kredite und Darlehen	2 695,7	4,8	5 209,3	862,8	+ 4 346,5	+ 161,2	7 042,2	11,5
Summe Ausland	9 019,1	16,0	6 560,6	2 040,1	+ 4 520,5	+ 50,1	13 539,6	22,1
Summe In- und Ausland ...	56 251,4	100,0	12 501,4	7 357,8	+ 5 143,6	+ 9,1	61 395,0	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

a) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 54,9 Mio S.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 181,3 Mio S.

1975

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	19 102,1	31,1	8 700,0	2 673,0	+ 6 027,0	+ 31,6	25 129,1	25,1
Bundesobligationen	3 035,0	4,9	7 659,0	368,3	+ 7 290,7	+ 240,2	10 325,7	10,3
Bundesschatzscheine	16 939,7	27,6	8 504,0	2 697,0	+ 5 807,0	+ 34,3	22 746,7	22,7
Versicherungsdarlehen	2 359,7	3,8	—	231,4	- 231,4	- 9,8	2 128,2	2,1
Bankendarlehen	864,6	1,4	2 060,0	208,5	+ 1 851,5	+ 214,1	2 716,1	2,7
Sonstige Kredite	1 457,2	2,4	80,6	298,4	- 217,8	- 14,9	1 239,4 ^{a)}	1,2
Notenbankschuld	4 097,1	6,7	153,3	230,7	- 77,4	- 1,9	4 019,8	4,0
Summe Inland	47 855,4	77,9	27 156,9	6 707,3	+ 20 449,6	+ 42,7	68 305,0	68,1

Ausland

Anleihen	2 803,8	4,6	2 931,1	251,2	+ 2 679,9	+ 95,6	5 483,7 ^{b)}	5,5
Schuldverschreibungen	1 246,0	2,0	7 432,5	—	+ 7 432,5	+ 596,5	8 678,5	8,6
Schatzschein- und Schatz- wechselkredite	2 447,6	4,0	24,0	240,0	- 216,0	- 8,8	2 231,6	2,2
Kredite und Darlehen	7 042,2	11,5	8 955,3	329,1	+ 8 626,2	+ 122,5	15 668,4	15,6
Summe Ausland	13 539,6	22,1	19 342,9	820,3	+ 18 522,6	+ 136,8	32 062,2	31,9
Summe In- und Ausland ...	61 395,0	100,0	46 499,8	7 527,6	+ 38 972,2	+ 63,5	100 367,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

a) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 37,3 Mio S.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 149,1 Mio S.

1976

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	25 129,1	25,1	11 000,0	3 433,3	+ 7 566,7	+ 30,1	32 695,8	24,4
Bundesschatzscheine	10 325,7	10,3	14 771,0	823,0	+ 13 948,0	+ 135,1	24 273,7	18,2
Bundesschatzscheine	22 746,7	22,7	5 600,0	3 427,7	+ 2 172,3	+ 9,6	24 919,0	18,6
Versicherungsdarlehen	2 128,2	2,1	3 809,7	1 842,5	+ 1 967,2	+ 92,4	4 095,4	3,1
Bankendarlehen	2 716,1	2,7	5 615,7	332,9	+ 5 282,8	+ 194,5	7 998,9	6,0
Sonstige Kredite	1 239,4	1,2	67,4	310,6	- 243,2	- 19,6	996,2 ^{a)}	0,7
Notenbankschuld	4 019,8	4,0	153,8	328,1	- 174,3	- 4,3	3 845,5	2,9
Summe Inland	68 305,0	68,1	41 017,6	10 498,1	+ 30 519,5	+ 44,7	98 824,5	73,9

Ausland

Anleihen	5 483,7	5,5	1 722,3	779,8	+ 942,5	+ 17,2	6 426,2 ^{b)}	4,8
Schuldverschreibungen	8 678,5	8,6	1 377,3	154,6	+ 1 222,7	+ 14,1	9 901,2	7,4
Schatzschein- und Schatz- wechselkredite	2 231,6	2,2	61,8	827,7	- 765,9	- 34,3	1 465,7	1,1
Kredite und Darlehen	15 668,4	15,6	3 115,8	1 619,4	+ 1 496,4	+ 9,6	17 164,8	12,8
Summe Ausland	32 062,2	31,9	6 277,2	3 381,5	+ 2 895,7	+ 9,0	34 958,0	26,1
Summe In- und Ausland ...	100 367,2	100,0	47 294,8	13 879,6	+ 33 415,2	+ 33,3	133 782,4	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

a) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 19,6 Mio S.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 104,9 Mio S.

1977

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	32 695,8	24,4	10 500,0	3 863,1	+ 6 636,9	+ 20,3	39 332,7	23,9
Bundesschatzscheine	24 273,7	18,2	9 883,0	823,0	+ 9 060,0	+ 37,3	33 333,7	20,3
Bundesschatzscheine	24 919,0	18,6	3 914,0	5 497,0	- 1 583,0	- 6,4	23 336,0	14,2
Versicherungsdarlehen	4 095,4	3,1	1 500,0	39,0	+ 1 461,0	+ 35,7	5 556,4	3,4
Bankendarlehen	7 998,9	6,0	3 120,0	116,0	+ 3 004,0	+ 37,6	11 002,9	6,7
Sonstige Kredite	996,2	0,7	85,1	160,1	- 75,0	- 7,5	921,2 ^{a)}	0,5
Notenbankschuld	3 845,5	2,9	156,9	330,8	- 173,9	- 4,5	3 671,6	2,2
Summe Inland	98 824,5	73,9	29 159,0	10 829,0	+ 18 330,0	+ 18,6	117 154,5	71,2

Ausland

Anleihen	6 426,2	4,8	3 774,0	470,0	+ 3 304,0	+ 51,4	9 730,2 ^{b)}	5,9
Schuldverschreibungen	9 901,2	7,4	5 199,5	132,8	+ 5 066,7	+ 51,2	14 967,9	9,1
Schatzschein- und Schatz- wechselkredite	1 465,7	1,1	—	116,7	- 116,7	- 8,0	1 349,0	0,8
Kredite und Darlehen	17 164,8	12,8	5 701,7	1 487,1	+ 4 214,6	+ 24,6	21 379,4	13,0
Summe Ausland	34 958,0	26,1	14 675,2	2 206,6	+ 12 468,6	+ 35,7	47 426,5	28,8
Summe In- und Ausland ...	133 782,4	100,0	43 834,2	13 035,6	+ 30 798,6	+ 23,0	164 581,0	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

a) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 1,9 Mio S.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 77,9 Mio S.

1978

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	39 332,7	23,9	12 500,0	4 084,1	+ 8 415,9	+21,4	47 748,6	24,0
Bundesobligationen	33 333,7	20,3	9 220,0	546,6	+ 8 673,4	+26,0	42 007,1	21,1
Bundesschatzscheine	23 336,0	14,2	16 463,3	15 639,0	+ 824,3	+ 3,5	24 160,3	12,1
Versicherungsdarlehen	5 556,4	3,4	1 000,0	48,9	+ 951,1	+17,1	6 507,5	3,3
Bankendarlehen	11 002,9	6,7	3 450,0	87,8	+ 3 362,2	+30,6	14 365,1	7,2
Sonstige Kredite	921,2	0,5	101,6	177,0	- 75,4	- 8,2	845,8	0,4
Notenbankschuld	3 671,6	2,2	199,5	364,0	- 164,5	- 4,5	3 507,1	1,8
Summe Inland	117 154,5	71,2	42 934,4	20 947,4	+21 987,0	+ 18,8	139 141,5	69,9
Ausland								
Anleihen	9 730,2	5,9	2 307,8	896,7	+ 1 411,1	+14,5	11 141,3 ^{a)}	5,6
Schuldverschreibungen	14 967,9	9,1	6 213,6	2 276,1	+ 3 937,5	+26,3	18 905,4	9,5
Schatzwechsellkredite	1 349,0	0,8	38,4	368,8	- 330,4	-24,5	1 018,6	0,5
Kredite und Darlehen	21 379,4	13,0	15 069,0	7 488,2	+ 7 580,8	+35,5	28 960,2	14,5
Summe Ausland	47 426,5	28,8	23 628,8	11 029,8	+12 599,0	+26,6	60 025,5	30,1
Summe In- und Ausland	164 581,0	100,0	66 563,2	31 977,2	+34 586,0	+21,0	199 167,0	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

a) Davon Finanzschuld vor 1938: 48,0 Mio S.

1979

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	47 748,6	24,0	14 700,0	4 683,3	+10 016,7	+21,0	57 765,3	25,0
Bundesobligationen	42 007,1	21,1	11 555,0	3 054,3	+ 8 500,7	+20,2	50 507,8	21,9
Bundesschatzscheine	24 160,3	12,1	14 387,0	13 534,0	+ 853,0	+ 3,5	25 013,3	10,8
Versicherungsdarlehen	6 507,5	3,3	2 250,0	116,9	+ 2 133,1	+32,8	8 640,6	3,7
Bankendarlehen	14 365,1	7,2	7 408,0	330,7	+ 7 077,3	+49,3	21 442,4	9,3
Sonstige Kredite	845,8	0,4	55,0	156,1	- 101,1	-12,0	744,7	0,3
Notenbankschuld	3 507,1	1,8	114,2	490,8	- 376,6	-10,7	3 130,5	1,4
Summe Inland	139 141,5	69,9	50 469,2	22 366,1	+28 103,1	+20,2	167 244,6	72,4
Ausland								
Anleihen	11 141,3	5,6	1 166,0	1 003,2	+ 162,8	+ 1,5	11 304,1 ^{a)}	4,9
Schuldverschreibungen	18 905,4	9,5	4 331,8	1 680,3	+ 2 651,5	+14,0	21 556,9	9,3
Schatzwechsellkredite	1 018,6	0,5	—	387,5	- 387,5	-38,0	631,1	0,3
Kredite und Darlehen	28 960,2	14,5	5 003,1	3 800,8	+ 1 202,3	+ 4,2	30 162,5	13,1
Summe Ausland	60 025,5	30,1	10 500,9	6 871,8	+ 3 629,1	+ 6,0	63 654,6	27,6
Summe In- und Ausland	199 167,0	100,0	60 970,1	29 237,9	+31 732,2	+15,9	230 899,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

a) Davon Finanzschuld vor 1938: 31,0 Mio S.

1980

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	57 765,3	25,0	16 500,0	4 083,1	+ 12 416,9	+ 21,5	70 182,2	26,9
Bundesschatzscheine	50 507,8	21,9	8 030,0	5 938,3	+ 2 091,7	+ 4,1	52 599,5	20,1
Bundesschatzscheine	25 013,3	10,8	18 685,0	12 706,0	+ 5 979,0	+ 23,9	30 992,3	11,9
Versicherungsdarlehen	8 640,6	3,7	1 181,0	436,7	+ 744,3	+ 8,6	9 384,9	3,6
Bankendarlehen	21 442,4	9,3	860,0	345,7	+ 514,3	+ 2,4	21 956,7	8,4
Sonstige Kredite	744,7	0,3	97,4	117,9	- 20,5	- 2,8	724,2	0,3
Notenbankschuld	3 130,5	1,4	152,6	583,2	- 430,6	- 13,8	2 699,9	1,0
Summe Inland	167 244,6	72,4	45 506,0	24 210,9	+ 21 295,1	+ 12,7	188 539,7	72,2
Ausland								
Anleihen	11 304,1	4,9	3 198,2	413,6	+ 2 784,6	+ 24,6	14 088,7	5,4
Schuldverschreibungen	21 556,9	9,3	4 611,1	2 241,0	+ 2 370,1	+ 11,0	23 927,0	9,2
Schatzwechselkredite	631,1	0,3	—	374,0	- 374,0	- 59,3	257,1	0,1
Kredite und Darlehen	30 162,5	13,1	10 226,5	6 021,0	+ 4 205,5	+ 13,9	34 368,0	13,1
Summe Ausland	63 654,6	27,6	18 035,8	9 049,6	+ 8 986,2	+ 14,1	72 640,8	27,8
Summe In- und Ausland ...	230 899,2	100,0	63 541,8	33 260,5	+ 30 281,3	+ 13,1	261 180,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

1981

	Stand Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand Jahresende	
	absolut	%			absolut	%	absolut	%
Inland								
Anleihen	70 182,2	26,9	8 500,0	4 658,7	+ 3 841,3	+ 5,5	74 023,5	25,1
Bundesschatzscheine	52 599,5	20,1	7 885,0	6 536,1	+ 1 348,9	+ 2,6	53 948,4	18,3
Bundesschatzscheine	30 992,3	11,9	17 990,0	16 842,3	+ 1 147,7	+ 3,7	32 140,0	10,9
Versicherungsdarlehen	9 384,9	3,6	4 561,5	3 738,4	+ 823,1	+ 8,8	10 208,0	3,5
Bankendarlehen	21 956,7	8,4	25 656,0	20 234,8	+ 5 421,2	+ 24,7	27 377,9	9,3
Sonstige Kredite	724,2	0,3	343,5	96,2	+ 247,3	+ 34,1	971,5	0,3
Notenbankschuld	2 699,9	1,0	270,6	926,9	- 656,3	- 24,3	2 043,6	0,7
Summe Inland	188 539,7	72,2	65 206,6	53 033,4	+ 12 173,2	+ 6,5	200 712,9	68,0
Ausland								
Anleihen	14 088,7	5,4	3 340,3	506,8	+ 2 833,5	+ 20,1	16 922,2	5,7
Schuldverschreibungen	23 927,0	9,2	5 959,8	1 151,6	+ 4 808,2	+ 20,1	28 735,2	9,7
Schatzwechselkredite	257,1	0,1	172,3	297,8	- 125,5	- 48,8	131,6	0,0
Kredite und Darlehen	34 368,0	13,1	17 449,9	3 041,6	+ 14 408,3	+ 41,9	48 776,3	16,5
Summe Ausland	72 640,8	27,8	26 922,3	4 997,8	+ 21 924,5	+ 30,2	94 565,3	32,0
Summe In- und Ausland ...	261 180,5	100,0	92 128,9	58 031,2	+ 34 097,7	+ 13,1	295 278,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

A 4 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1970 BIS 1981

1970

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende		%An- teil
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S	
US-\$	229,6 ^{b)}	70,0	28,1	+ 41,9	+ 18,3	271,5 ^{e)}	7 010,3	52,0
DM	597,1	—	0,7	- 0,7	- 0,1	596,5	4 234,9	31,4
sfr	339,4 ^{c)}	—	55,9	- 55,9	- 16,5	283,5 ^{f)}	1 701,1	12,6
hfl	36,4 ^{d)}	—	0,0	- 0,0	- 0,1	36,4 ^{g)}	260,1	1,9
bfr	3,1 ^{a)}	—	0,2	- 0,2	- 6,5	2,9 ^{a)}	1,5	0,0
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	3,4	—	0,2	- 0,2	- 6,2	3,2	195,7	1,5
skr	2,9	—	0,2	- 0,2	- 6,5	2,8	13,8	0,1
FF	0,2	—	0,0	- 0,0	- 6,5	0,2	1,0	0,0
Ptas	9,8	—	0,6	- 0,6	- 6,5	9,2	3,4	0,0
ckr (alt)	22,0	—	—	—	—	22,0	2,2	0,0
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,3	0,0
S	72,0	—	8,0	- 8,0	- 11,1	64,0	64,0	0,5
Summe							13 489,4	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,1 Mio \$ (29,1 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 7,0 Mio sfr (41,8 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio hfl (2,5 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,0 Mio \$ (26,2 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 6,5 Mio sfr (38,7 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio hfl (2,3 Mio S).

1971

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende		%An- teil
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S	
US-\$	271,5 ^{b)}	50,0	120,3	- 70,3	- 25,9	201,2 ^{e)}	4 828,0	39,8
DM	596,5	—	15,5	- 15,5	- 2,6	581,0	4 241,2	35,0
sfr	283,5 ^{c)}	140,0	6,1	+ 133,9	+ 47,2	417,4 ^{f)}	2 546,2	21,0
hfl	36,4 ^{d)}	—	0,0	- 0,0	- 0,1	36,4 ^{g)}	261,8	2,2
bfr	2,9 ^{a)}	—	0,2	- 0,2	- 7,2	2,7 ^{a)}	1,4	0,0
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	3,2	—	0,2	- 0,2	- 7,0	2,9	177,4	1,5
skr	2,8	—	0,2	- 0,2	- 7,2	2,6	12,3	0,1
FF	0,2	—	0,0	- 0,0	- 7,2	0,2	0,9	0,0
Ptas	9,2	—	0,7	- 0,7	- 7,2	8,5	3,0	0,0
ckr (alt)	22,0	—	—	—	—	22,0	2,5	0,0
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	64,0	—	8,0	- 8,0	- 12,5	56,0	56,0	0,5
Summe							12 132,0	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,0 Mio \$ (26,2 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 6,5 Mio sfr (38,7 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio hfl (2,3 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio \$ (22,4 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 5,9 Mio sfr (36,3 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio hfl (2,2 Mio S).

1972

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende		%An- teil
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S	
US-\$	201,2 ^{b)}	35,0	82,2	-47,2	-23,5	154,0 ^{e)}	3 556,5	34,5
DM	581,0	—	24,8	-24,8	-4,3	556,2	4 032,7	39,1
sfr	417,4 ^{c)}	—	41,4	-41,4	-9,9	376,0 ^{f)}	2 286,3	22,2
hfl	36,4 ^{d)}	—	7,2	-7,2	-19,9	29,1 ^{g)}	209,8	2,0
bfr	2,7 ^{a)}	—	0,2	-0,2	-8,1	2,5 ^{a)}	1,3	0,0
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	2,9	—	0,2	-0,2	-8,5	2,7	150,4	1,5
skr	2,6	—	0,2	-0,2	-8,1	2,3	11,5	0,1
FF	0,2	—	0,0	-0,0	-8,1	0,2	0,9	0,0
Ptas	8,5	—	0,7	-0,7	-8,1	7,8	2,8	0,0
ckr (alt)	22,0	—	—	—	—	22,0	2,4	0,0
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	56,0	—	8,0	-8,0	-14,3	48,0	48,0	0,5
Summe							10 303,7	100,0

*) Inklusive Konversionen.

b) Finanzschuld vor 1938.

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio \$ (22,4 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 5,9 Mio sfr (36,3 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio hfl (2,2 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio \$ (20,3 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 5,5 Mio sfr (33,2 Mio S).

a) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio hfl (2,0 Mio S).

1973

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende		%An- teil
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S	
US-\$	154,0 ^{b)}	—	10,8	-10,8	-7,0	143,1 ^{e)}	2 719,7	30,2
DM	556,2	—	34,8	-34,8	-6,2	521,5	3 853,7	42,7
sfr	376,0 ^{c)}	—	15,7	-15,7	-4,2	360,4 ^{f)}	2 147,7	23,8
hfl	29,1 ^{d)}	—	10,8	-10,8	-37,2	18,3 ^{g)}	130,9	1,5
bfr	2,5 ^{a)}	—	0,2	-0,2	-9,3	2,2 ^{a)}	1,1	0,0
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	2,7	—	0,3	-0,3	-9,7	2,4	110,1	1,2
skr	2,3	—	0,2	-0,2	-9,3	2,1	9,3	0,1
FF	0,2	—	0,0	-0,0	-9,3	0,2	0,7	0,0
Ptas	7,8	—	0,7	-0,7	-9,3	7,1	2,3	0,0
ckr (alt)	22,0	—	—	—	—	22,0	2,4	0,0
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	48,0	—	8,0	-8,0	-16,7	40,0	40,0	0,4
Summe							9 019,1	100,0

*) Inklusive Konversionen.

b) Finanzschuld vor 1938.

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio \$ (20,3 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 5,5 Mio sfr (33,2 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio hfl (2,0 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,7 Mio \$ (13,9 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 4,8 Mio sfr (28,5 Mio S).

a) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,8 Mio S).

1974

	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand		% - Anteil
	Jahresbeginn in Mio FW	gang *) in Mio FW	gang *) in Mio FW	in Mio FW	in %	Jahresende in Mio FW	in Mio S	
US-\$	143,1 ^{b)}	215,0	3,6	+211,4	+147,7	354,5 ^{e)}	6 469,6	47,8
DM	521,5	285,0	43,9	+241,1	+46,2	762,6	5 429,4	40,1
sfr	360,4 ^{c)}	40,0	166,2	-126,2	-35,0	234,2 ^{f)}	1 498,7	11,1
hfl	18,3 ^{d)}	—	18,1	-18,1	-98,7	0,2 ^{a)}	1,5	0,0
bfr	2,2 ^{a)}	—	0,2	-0,2	-10,7	2,0 ^{a)}	1,0	0,0
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	2,4	—	0,3	-0,3	-11,3	2,1	93,3	0,7
skr	2,1	—	0,2	-0,2	-10,7	1,9	8,0	0,1
FF	0,2	—	0,0	-0,0	-10,7	0,2	0,6	0,0
Ptas	7,1	—	0,8	-0,8	-10,7	6,3 ^{a)}	2,0	0,0
ckr (alt)	22,0	—	—	—	—	22,0	2,4	0,0
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	40,0	—	8,0	-8,0	-20,0	32,0	32,0	0,2
Summe							13 539,6	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,7 Mio \$ (13,9 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 4,8 Mio sfr (28,5 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,8 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,7 Mio \$ (12,6 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 4,2 Mio sfr (26,7 Mio S).

1975

	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand		% - Anteil
	Jahresbeginn in Mio FW	gang *) in Mio FW	gang *) in Mio FW	in Mio FW	in %	Jahresende in Mio FW	in Mio S	
US-\$	354,5 ^{b)}	440,0	21,1	+418,9	+118,2	773,4 ^{d)}	14 384,5	44,9
DM	762,6	920,0	57,5	+862,5	+113,1	1 625,1	11 570,6	36,1
sfr	234,2 ^{c)}	380,0	0,6	+379,4	+162,0	613,6 ^{e)}	4 110,8	12,8
hfl	0,2 ^{a)}	205,0	0,0	+205,0	.	205,2 ^{f)}	1 409,7	4,4
bfr	2,0 ^{a)}	1 000,0	0,2	+999,8	.	1 001,7 ^{g)}	474,8	1,5
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	2,1	—	0,3	-0,3	-13,1	1,9	72,1	0,2
skr	1,9	—	0,2	-0,2	-12,5	1,7	7,0	0,0
FF	0,2	—	0,0	-0,0	-12,5	0,1	0,6	0,0
Ptas	6,3	—	0,8	-0,8	-12,5	5,5 ^{a)}	1,7	0,0
ckr (alt)	22,0	—	—	—	—	22,0	5,3	0,0
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	32,0	—	8,0	-8,0	-25,0	24,0	24,0	0,1
Summe							32 062,2	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,7 Mio \$ (12,6 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 4,2 Mio sfr (26,7 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,6 Mio \$ (11,3 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 3,6 Mio sfr (23,8 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,3 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,7 Mio bfr (0,8 Mio S).

1976

	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand		%An-
	Jahresbeginn in Mio FW	gang *) in Mio FW	gang *) in Mio FW	in Mio FW	in %	Jahresende in Mio FW	in Mio S		teil
US-\$	773,4 ^{b)}	50,0	46,1	+ 3,9	+ 0,5	777,2 ¹⁾	13 368,0	38,2
DM	1 625,1	360,0	56,9	+303,1	+18,7	1 928,2	13 786,3	39,4
sfr	613,6 ^{c)}	275,0	130,6	+144,4	+23,5	757,9 ^{g)}	5 381,4	15,4
hfl	205,2 ^{d)}	75,0	0,0	+ 75,0	+36,5	280,2 ^{h)}	1 877,1	5,4
bfr	1 001,7 ^{e)}	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 001,5 ¹⁾	470,7	1,3
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	1,9	—	0,3	— 0,3	—15,9	1,6	44,8	0,1
skr	1,7	—	0,2	— 0,2	—14,9	1,4	5,7	0,0
FF	0,1	—	0,0	— 0,0	—14,9	0,1	0,4	0,0
Ptas	5,5	—	0,8	— 0,8	—14,9	4,7	1,2	0,0
ckr (alt)	22,0 ^{a)}	—	—	—	—	22,0 ^{a)}	5,1	0,0
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	24,0	—	8,0	— 8,0	—33,3	16,0	16,0	0,0
Summe							34 958,0	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,6 Mio \$ (11,3 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 3,6 Mio sfr (23,8 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,3 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,7 Mio bfr (0,8 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio \$ (7,7 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,9 Mio sfr (20,9 Mio S).

h) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,1 Mio S).

i) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,5 Mio bfr (0,7 Mio S).

1977

	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand		%An-
	Jahresbeginn in Mio FW	gang *) in Mio FW	gang *) in Mio FW	in Mio FW	in %	Jahresende in Mio FW	in Mio S		teil
US-\$	777,2 ^{b)}	100,0	51,7	+ 48,3	+ 6,2	825,5 ¹⁾	13 208,8	27,9
DM	1 928,2	1 250,0	38,8	+1 211,2	+62,8	3 139,4	22 289,7	47,0
sfr	757,9 ^{c)}	430,0	0,3	+ 429,7	+56,7	1 187,6 ^{g)}	8 550,8	18,0
hfl	280,2 ^{d)}	150,0	5,4	+ 144,6	+51,5	424,7 ^{h)}	2 854,2	6,0
bfr	1 001,5 ^{e)}	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 001,2 ¹⁾	470,6	1,0
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	1,6	—	0,3	— 0,3	—19,7	1,3	35,9	0,1
skr	1,4	—	0,3	— 0,3	—18,3	1,2	3,9	0,0
FF	0,1	—	0,0	— 0,0	—18,3	0,1	0,3	0,0
Ptas	4,7	—	0,9	— 0,9	—18,3	3,9	0,8	0,0
ckr (alt)	22,0 ^{a)}	—	10,4	— 10,4	—47,3	11,6 ^{a)}	2,3	0,0
Lit	0,5	—	0,1	— 0,1	—27,8	0,4	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	16,0	—	8,0	— 8,0	—50,0	8,0	8,0	0,0
Summe							47 426,5	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio \$ (7,7 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,9 Mio sfr (20,9 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,1 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,5 Mio bfr (0,7 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio \$ (5,2 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,6 Mio sfr (18,8 Mio S).

h) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,9 Mio S).

i) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio bfr (0,5 Mio S).

1978

	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand		%An-		
	Jahresbeginn in Mio FW	gang *) in Mio FW	gang *) in Mio FW	in Mio FW	in %	Jahresende in Mio FW	in Mio S			
US-\$	825,5 ^{b)}	—	431,9	—	431,9	—	52,3	393,7	5 301,5	8,8
DM	3 139,4	1 080,5	125,0	+	955,4	+	30,4	4 094,8	30 061,0	50,1
sfr	1 187,6 ^{c)}	1 399,9	250,7	+	149,1	+	96,8	2 336,8 ^{f)}	19 346,0	32,2
hfl	424,7 ^{d)}	300,0	10,8	+	289,2	+	68,1	713,9 ^{g)}	4 821,3	8,0
bfr	1 001,2 ^{e)}	—	0,3	—	0,3	—	0,0	1 000,9 ^{h)}	464,4	0,8
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
£	1,3	—	0,3	—	0,3	—	26,0	0,9	25,5	0,0
skr	1,2	—	0,3	—	0,3	—	23,4	0,9	2,8	0,0
FF	0,1	—	0,0	—	0,0	—	23,4	0,1	0,2	0,0
Ptas	3,9	—	0,9	—	0,9	—	23,4	3,0	0,6	0,0
ckr (alt)	11,6 ^{a)}	—	—	—	—	—	—	11,6	2,2	0,0
Lit	0,4	—	0,4	—	0,4	—	100,0	—	—	—
S (1930)	0,2	—	0,2	—	0,2	—	100,0	—	—	—
S	8,0	—	8,0	—	8,0	—	100,0	—	—	—
Summe									60 025,5	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio \$ (5,2 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,6 Mio sfr (18,8 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,9 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio bfr (0,5 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

h) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

1979

	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand		%An-		
	Jahresbeginn in Mio FW	gang *) in Mio FW	gang *) in Mio FW	in Mio FW	in %	Jahresende in Mio FW	in Mio S			
US-\$	393,7	—	121,6	—	121,6	—	30,9	272,0	3 395,3	5,3
DM	4 094,8	710,0	372,5	+	337,5	+	8,2	4 432,3	31 966,7	50,2
sfr	2 336,8 ^{b)}	510,0	10,7	+	499,3	+	21,4	2 836,0 ^{e)}	22 291,3	35,0
hfl	713,9 ^{c)}	—	10,8	—	10,8	—	1,5	703,1 ^{f)}	4 597,0	7,2
bfr	1 000,9 ^{d)}	—	0,3	—	0,3	—	0,0	1 000,6 ^{g)}	443,7	0,7
Yen	—	18 000,0	—	+	18 000,0	+	—	18 000,0	939,6	1,5
£	0,9	—	0,3	—	0,3	—	35,9	0,6	16,7	0,0
skr	0,9	—	0,3	—	0,3	—	31,9	0,6	1,8	0,0
FF	0,1 ^{a)}	—	0,0	—	0,0	—	31,9	0,0	0,2	0,0
Ptas	3,0	—	0,9	—	0,9	—	31,9	2,0	0,4	0,0
ckr (alt)	11,6	—	—	—	—	—	—	11,6	2,1	0,0
Summe									63 654,6	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio sfr (9,2 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,5 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,6 Mio bfr (0,3 Mio S).

1980

	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand		%An-
	Jahresbeginn in Mio FW	gang *) in Mio FW	gang *) in Mio FW	in Mio FW	in %	Jahresende in Mio FW	in Mio S		teil
US-\$	272,0	—	5,7	— 5,7	— 2,1	266,4	3 678,5	5,1
DM	4 432,3	800,0	1 087,3	— 287,3	— 6,5	4 145,0	29 398,2	40,5
sfr	2 836,0 ^{b)}	1 482,4	61,2	+ 1 421,3	+ 50,1	4 257,3	33 505,0	46,1
hfl	703,1 ^{c)}	—	10,9	— 10,9	— 1,6	692,2	4 497,9	6,2
bfr	1 000,6 ^{d)}	—	250,6	— 250,6	— 25,0	750,0	329,9	0,5
Yen	18 000,0	—	—	—	—	18 000,0	1 231,2	1,7
£	0,6	—	0,6	— 0,6	— 100,0	—	—	—
skr	0,6	—	0,6	— 0,6	— 100,0	—	—	—
FF	0,0 ^{a)}	—	0,0	— 0,0	— 100,0	—	—	—
Ptas	2,0	—	2,0	— 2,0	— 100,0	—	—	—
ckr (alt)	11,6	—	11,6	— 11,6	— 100,0	—	—	—
Summe							72 640,8	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio sfr (9,2 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,5 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,6 Mio bfr (0,3 Mio S).

1981

	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand		%An-
	Jahresbeginn in Mio FW	gang *) in Mio FW	gang *) in Mio FW	in Mio FW	in %	Jahresende in Mio FW	in Mio S		teil
US-\$	266,4	—	5,7	— 5,7	— 2,1	260,7	4 141,0	4,4
DM	4 145,0	453,8	577,2	— 123,4	— 3,0	4 021,6	28 185,1	29,8
sfr	4 257,3	1 845,6	30,5	+ 1 815,1	+ 42,6	6 072,4	53 279,0	56,3
hfl	692,2	—	10,8	— 10,8	— 1,6	681,4	4 333,0	4,6
bfr	750,0	—	—	—	—	750,0	310,5	0,3
Yen	18 000,0	41 812,5	—	+ 41 812,5	+ 232,3	59 812,5	4 316,7	4,6
Summe							94 565,3	100,0

*) Inklusive Konversionen.

A 5 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1970 BIS 1980 (Beträge in Mio S)

Bundesland	1970		1971				1972			
	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%
Burgenland	88,5	0,9	- 5,2	- 5,9	83,3	0,7	- 4,7	- 5,6	78,6	0,6
Kärnten	177,6	1,7	- 6,8	- 3,8	170,8	1,5	3,0	1,7	173,8	1,3
Niederösterreich	1 559,4	15,2	- 188,9	- 12,1	1 370,5	11,8	- 112,4	- 8,2	1 258,1	9,3
Oberösterreich	178,1	1,7	217,9	122,4	396,0	3,4	424,5	107,2	820,5	6,0
Salzburg	350,9	3,4	26,7	7,6	377,6	3,2	- 11,6	- 3,1	366,0	2,7
Steiermark	494,7	4,8	152,9	30,9	647,6	5,6	237,9	36,7	885,6	6,5
Tirol	917,7	8,9	17,3	1,9	935,1	8,0	71,2	7,6	1 006,3	7,4
Vorarlberg	50,0	0,5	58,3	116,6	108,3	0,9	18,4	17,0	126,7	0,9
Wien	6 455,0	62,8	1 100,2	17,0	7 555,2	64,9	1 297,3	17,2	8 852,6	65,2
Summe Bundesländer	10 271,9	100,0	1 372,5	13,4	11 644,4	100,0	1 923,6	16,5	13 568,0	100,0

Bundesland	1973				1974				1975			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%
Burgenland ..	4,9	- 6,3	73,7	0,5	128,5	174,4	202,2	1,0	154,3	76,3	356,5	1,5
Kärnten	51,7	29,8	225,5	1,5	70,6	31,3	296,1	1,5	284,3	96,0	580,5	2,5
Niederöst.	111,0	- 8,8	1 147,0	7,4	253,4	22,1	1 400,5	7,3	201,8	14,4	1 602,3	6,8
Oberöst.	43,9	- 5,3	776,6	5,0	- 240,0	- 30,9	536,6	2,8	16,1	3,0	552,7	2,3
Salzburg	84,6	- 23,1	281,4	1,8	13,2	4,7	294,6	1,5	169,5	57,5	464,1	2,0
Steiermark ...	430,8	48,6	1 316,3	8,5	752,7	57,2	2 069,0	10,7	447,7	21,6	2 516,7	10,6
Tirol	103,6	10,3	1 109,9	7,2	386,5	34,8	1 496,4	7,8	259,5	17,3	1 755,9	7,4
Vorarlberg ...	15,1	- 11,9	111,6	0,7	- 5,6	- 5,0	106,1	0,6	- 5,7	- 5,4	100,3	0,4
Wien	1 601,4	18,1	10 454,0	67,5	2 416,2	23,1	12 870,1	66,8	2 891,0	22,5	15 761,2	66,5
Summe Bundesländer	1 928,0	14,2	15 496,0	100,0	3 775,6	24,4	19 271,6	100,0	4 418,5	22,9	23 690,1	100,0

Bundesland	1976				1977				1978			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%
Burgenland ..	334,7	93,9	691,2	2,4	458,2	66,3	1 149,4	3,3	35,3	3,1	1 184,7	2,8
Kärnten	122,1	21,0	702,6	2,5	156,1	22,2	858,7	2,5	223,8	26,1	1 082,4	2,6
Niederöst.	546,2	34,1	2 148,5	7,5	645,9	30,1	2 794,4	8,0	854,9	30,6	3 649,3	8,6
Oberöst.	290,8	52,6	843,5	2,9	784,9	93,0	1 628,4	4,6	1 213,8	74,5	2 842,2	6,7
Salzburg	239,4	51,6	703,5	2,5	378,6	53,8	1 082,0	3,1	289,0	26,7	1 371,0	3,2
Steiermark ...	317,1	12,6	2 833,8	9,9	375,0	13,2	3 208,8	9,2	938,0	29,2	4 146,8	9,8
Tirol	450,8	25,7	2 206,7	7,7	78,2	3,5	2 284,9	6,5	20,2	0,9	2 305,0	5,4
Vorarlberg ...	9,4	- 9,4	90,9	0,3	- 9,6	- 10,6	81,3	0,2	161,8	199,0	243,2	0,6
Wien	2 631,9	16,7	18 393,0	64,3	3 557,5	19,3	21 950,6	62,6	3 565,2	16,2	25 515,8	60,3
Summe Bundesländer	4 923,6	20,8	28 613,7	100,0	6 424,7	22,5	35 038,4	100,0	7 302,0	20,8	42 340,4	100,0

Bundesland	1979				1980			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%
Burgenland	137,4	11,6	1 322,1	2,6	136,9	10,4	1 459,0	2,6
Kärnten	398,8	36,8	1 481,3	3,0	558,4	37,7	2 039,7	3,6
Niederösterreich	1 156,9	31,7	4 806,2	9,6	769,4	16,0	5 575,6	9,8
Oberösterreich	1 695,7	59,7	4 537,9	9,1	1 327,7	29,3	5 865,6	10,3
Salzburg	282,7	20,6	1 653,7	3,3	386,9	23,4	2 040,6	3,6
Steiermark	622,2	15,0	4 769,0	9,5	472,6	9,9	5 241,6	9,2
Tirol	- 18,7	- 0,8	2 286,3	4,6	- 51,9	- 2,3	2 234,5	3,9
Vorarlberg	285,6	117,4	528,7	1,1	228,8	43,3	757,6	1,3
Wien	3 174,4	12,4	28 690,2	57,3	2 923,0	10,2	31 613,2	55,6
Summe Bundesländer	7 734,9	18,3	50 075,3	100,0	6 751,9	13,5	56 827,2	100,0

A 6 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1970 BIS 1980 (Beträge in Mio S)**Verschuldung nach Landeszugehörigkeit**

Gemeinden in	1970		Veränderung		1971		Veränderung		1972	
	Stand 31. 12.	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Burgenland	532,9	3,4	65,7	12,3	598,6	3,3	103,8	17,3	702,4	3,4
Kärnten	2 298,2	14,9	264,4	11,5	2 562,6	14,2	245,0	9,6	2 807,5	13,7
Niederösterreich	2 894,3	18,7	647,6	22,4	3 541,9	19,7	468,5	13,2	4 010,4	19,6
Oberösterreich	1 939,3	12,5	477,9	24,6	2 417,2	13,4	519,4	21,5	2 936,6	14,4
Salzburg	1 521,2	9,8	293,0	19,3	1 814,3	10,1	294,8	16,2	2 109,1	10,3
Steiermark	3 156,5	20,4	335,0	10,6	3 491,6	19,4	348,3	10,0	3 839,9	18,8
Tirol	2 478,9	16,0	224,0	9,0	2 702,9	15,0	260,1	9,6	2 963,0	14,5
Vorarlberg	645,9	4,2	238,4	36,9	884,4	4,9	179,1	20,2	1 063,4	5,2
Summe ohne Wien	15 467,4	100,0	2 546,0	16,5	18 013,4	100,0	2 418,9	13,4	20 432,3	100,0
Wien	6 455,0		1 100,2	17,0	7 555,2		1 297,3	17,2	8 852,6	
Summe mit Wien	21 922,4		3 646,2	16,6	25 568,6		3 716,3	14,5	29 284,9	

Gemeinden in	1973				1974				1975			
	Veränderung	%	Stand 31. 12.	%	Veränderung	%	Stand 31. 12.	%	Veränderung	%	Stand 31. 12.	%
Burgenland	126,5	18,0	828,8	3,6	105,9	12,8	934,7	3,3	168,3	18,0	1 103,0	3,3
Kärnten	245,9	8,8	3 053,4	13,1	511,5	16,8	3 565,0	12,6	346,5	9,7	3 911,5	11,8
Niederösterreich	766,2	19,1	4 776,7	20,5	1 858,1	38,9	6 634,8	23,4	1 756,8	26,5	8 391,6	25,4
Oberösterreich	766,6	26,4	3 713,3	15,9	567,7	15,3	4 281,0	15,1	632,8	14,8	4 913,8	14,9
Salzburg	- 25,7	- 1,2	2 083,4	8,9	769,5	36,9	2 852,8	10,1	319,3	11,2	3 172,1	9,6
Steiermark	399,4	10,4	4 239,2	18,2	339,7	8,0	4 578,9	16,2	495,7	10,8	5 074,6	15,4
Tirol	492,0	16,6	3 455,0	14,8	671,8	19,4	4 126,8	14,6	781,8	18,9	4 908,6	14,9
Vorarlberg	86,5	8,1	1 149,9	4,9	198,5	17,3	1 348,4	4,8	192,5	14,3	1 540,8	4,7
Summe o. Wien	2 867,3	14,0	23 299,6	100,0	5 022,7	21,6	28 322,3	100,0	4 693,6	16,6	33 015,9	100,0
Wien	1 601,4	18,1	10 454,0		2 416,2	23,1	12 870,1		2 891,0	22,5	15 761,2	
Summe mit Wien	4 468,7	15,3	33 753,6		7 438,9	22,0	41 192,5		7 584,6	18,4	48 777,1	

Gemeinden in	1976				1977				1978			
	Veränderung	%	Stand 31. 12.	%	Veränderung	%	Stand 31. 12.	%	Veränderung	%	Stand 31. 12.	%
Burgenland	488,5	44,3	1 591,4	4,4	545,3	34,3	2 136,7	5,4	147,7	6,9	2 284,4	5,2
Kärnten	337,2	8,6	4 248,7	11,6	264,7	6,2	4 513,4	11,4	204,7	4,5	4 718,2	10,8
Niederösterreich	632,7	7,5	9 024,3	24,7	445,4	4,9	9 469,7	23,8	1 889,6	20,0	11 359,3	26,0
Oberösterreich	555,7	11,3	5 469,6	15,0	828,0	15,1	6 297,5	15,9	43,5	0,7	6 341,0	14,5
Salzburg	303,6	9,6	3 475,7	9,5	- 489,0	- 14,1	2 986,7	7,5	1 149,8	38,5	4 136,6	9,5
Steiermark	458,1	9,0	5 532,7	15,2	640,1	11,6	6 172,7	15,5	529,3	8,6	6 702,0	15,3
Tirol	536,2	10,9	5 444,8	14,9	806,5	14,8	6 251,3	15,7	- 85,0	- 1,4	6 166,3	14,1
Vorarlberg	155,1	10,1	1 696,0	4,6	194,2	11,4	1 890,1	4,8	89,8	4,8	1 980,0	4,5
Summe o. Wien	3 467,1	10,5	36 483,1	100,0	3 235,1	8,9	39 718,2	100,0	3 969,5	10,0	43 687,7	100,0
Wien	2 631,9	16,7	18 393,0		3 557,5	19,3	21 950,6		3 565,2	16,2	25 515,8	
Summe mit Wien	6 099,0	12,5	54 876,1		6 792,6	12,4	61 668,7		7 534,8	12,2	69 203,5	

Gemeinden in	1979				1980			
	Veränderung	%	Stand 31. 12.	%	Veränderung	%	Stand 31. 12.	%
Burgenland	504,1	22,1	2 788,6	5,6	282,8	10,1	3 071,4	5,9
Kärnten	281,0	6,0	4 999,2	10,1	114,2	2,3	5 113,3	9,8
Niederösterreich	2 464,7	21,7	13 824,1	28,0	1 055,2	7,6	14 879,2	28,6
Oberösterreich	1 136,9	17,9	7 477,9	15,1	295,6	4,0	7 773,5	14,9
Salzburg	413,5	10,0	4 550,1	9,2	231,9	5,1	4 782,0	9,2
Steiermark	495,3	7,4	7 197,3	14,6	450,0	6,3	7 647,3	14,7
Tirol	216,3	3,5	6 382,6	12,9	10,5	0,2	6 393,0	12,3
Vorarlberg	187,9	9,5	2 167,8	4,4	267,3	12,3	2 435,1	4,7
Summe ohne Wien	5 699,8	13,0	49 387,5	100,0	2 707,3	5,5	52 094,8	100,0
Wien	3 174,4	12,4	28 690,2		2 923,0	10,2	31 613,2	
Summe mit Wien	8 874,2	12,8	78 077,7		5 630,3	7,2	83 708,0	

Verschuldung nach Gemeindegrößen

Gemeinden mit ... Einwohnern	1970		1971				1972			
	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%
bis 20 000	9 495,3	61,4	1 902,2	20,0	11 397,4	63,3	1 274,1	11,2	12 671,5	62,0
über 20 000 (ohne Wien) .	5 972,1	38,6	643,8	10,8	6 616,0	36,7	1 144,8	17,3	7 760,8	38,0
Summe (ohne Wien)	15 467,4	100,0	2 546,0	16,5	18 013,4	100,0	2 418,9	13,4	20 432,3	100,0

Gemeinden mit ... Einwohnern	1973				1974				1975			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%
bis 20 000	2 110,1	16,7	14 781,6	63,4	3 326,2	22,5	18 107,7	63,9	3 286,0	18,1	21 393,7	64,8
über 20 000 (ohne Wien) ..	757,2	9,8	8 518,0	36,6	1 696,6	19,9	10 214,6	36,1	1 407,6	13,8	11 622,2	35,2
Summe (ohne Wien) ..	2 867,3	14,0	23 299,6	100,0	5 022,7	21,6	28 322,3	100,0	4 693,6	16,6	33 015,9	100,0

Gemeinden mit ... Einwohnern	1976				1977				1978			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%
bis 20 000	2 593,0	12,1	23 986,7	65,7	3 109,8	13,0	27 096,5	68,2	2 633,0	9,7	29 729,5	68,1
über 20 000 (ohne Wien) ..	874,1	7,5	12 496,4	34,3	125,3	1,0	12 621,7	31,8	1 336,5	10,6	13 958,2	31,9
Summe (ohne Wien) ..	3 467,1	10,5	36 483,1	100,0	3 235,1	8,9	39 718,2	100,0	3 969,5	10,0	43 687,7	100,0

Gemeinden mit ... Einwohnern	1979				1980			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%
bis 20 000	4 501,2	15,1	34 230,7	69,3	1 303,1	3,8	35 533,8	68,2
über 20 000 (ohne Wien)	1 198,6	8,6	15 156,8	30,7	1 404,2	9,3	16 561,0	31,8
Summe (ohne Wien)	5 699,8	13,0	49 387,5	100,0	2 707,3	5,5	52 094,8	100,0

A 7 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1970 BIS 1981 (Beträge in Mio S)

	1970							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand J a h r e s e n d e		Insgesamt absolut	
		absolut	%		Ausland absolut	%		
Wasserwirtschaftsfonds ...	431	295	68,4	726	100,0	—	—	726
Brenner Autobahn AG	2 388	306	12,8	1 077	40,0	1 617	60,0	2 694
Tauern Autobahn AG	—	379	.	379	100,0	—	—	379
Summe	2 819	980	34,8	2 182	57,4	1 617	42,6	3 799

	1971							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand J a h r e s e n d e		Insgesamt absolut	
		absolut	%		Ausland absolut	%		
Wasserwirtschaftsfonds ...	726	444	61,2	1 170	100,0	—	—	1 170
Brenner Autobahn AG	2 694	85	3,2	1 577	56,7	1 202	43,3	2 779
Tauern Autobahn AG	379	641	169,1	1 020	100,0	—	—	1 020
IAKW-AG *)	—	10	.	10	100,0	—	—	10
Summe	3 799	1 180	31,1	3 777	75,9	1 202	24,1	4 979

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

	1972							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand J a h r e s e n d e		Insgesamt absolut	
		absolut	%		Ausland absolut	%		
Wasserwirtschaftsfonds ...	1 170	544	46,5	1 714	100,0	—	—	1 714
Brenner Autobahn AG	2 779	— 3	— 0,1	1 608	57,9	1 168	42,1	2 776
Tauern Autobahn AG	1 020	1 085	106,4	2 105	100,0	—	—	2 105
IAKW-AG *)	10	—	—	10	100,0	—	—	10
Pyhrn Autobahn AG	—	247	.	247	100,0	—	—	247
Summe	4 979	1 873	37,6	5 684	83,0	1 168	17,0	6 852

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

	1973							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand J a h r e s e n d e		Insgesamt absolut	
		absolut	%		Ausland absolut	%		
Wasserwirtschaftsfonds ...	1 714	287	16,7	2 001	100,0	—	—	2 001
Brenner Autobahn AG	2 776	— 115	— 4,1	1 752	65,8	909	34,2	2 661
Tauern Autobahn AG	2 105	1 316	62,5	3 366	98,4	55	1,6	3 421
IAKW-AG *)	10	—	—	10	100,0	—	—	10
Pyhrn Autobahn AG	247	276	111,7	523	100,0	—	—	523
Summe	6 852	1 764	25,7	7 652	88,8	964	11,2	8 616

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

	1974							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand J a h r e s e n d e		Insgesamt absolut	
		absolut	%		Ausland absolut	%		
Wasserwirtschaftsfonds ...	2 001	— 48	— 2,4	1 953	100,0	—	—	1 953
Brenner Autobahn AG	2 661	— 84	— 3,2	1 643	63,8	934	36,2	2 577
Tauern Autobahn AG	3 421	2 296	67,1	4 445	77,8	1 272	22,2	5 717
IAKW-AG *)	10	866	.	54	6,2	822	93,8	876
Pyhrn Autobahn AG	523	273	52,2	796	100,0	—	—	796
Arlberg Straßentunnel AG ..	—	166	.	166	100,0	—	—	166
Summe	8 616	3 469	40,3	9 057	74,9	3 028	25,1	12 085

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

	1975							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand Jahresende		Insgesamt absolut	
		absolut	%		Ausland absolut	%		
Wasserwirtschaftsfonds ...	1 953	- 178	- 9,1	1 775	100,0	—	—	1 775
Brenner Autobahn AG	2 577	16	0,6	1 660	64,0	933	36,0	2 593
Tauern Autobahn AG	5 717	2 074	36,3	6 064	77,8	1 727	22,2	7 791
IAKW-AG *)	876	820	93,6	185	10,9	1 511	89,1	1 696
Pyhrn Autobahn AG	796	477	59,9	1 273	100,0	—	—	1 273
Arlberg Straßentunnel AG ..	166	540	325,3	706	100,0	—	—	706
Summe	12 085	3 749	31,0	11 663	73,7	4 171	26,3	15 834

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

	1976							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand Jahresende		Insgesamt absolut	
		absolut	%		Ausland absolut	%		
Wasserwirtschaftsfonds ...	1 775	602	33,9	2 377	100,0	—	—	2 377
Brenner Autobahn AG	2 593	- 260	- 10,0	1 527	65,5	806	34,5	2 333
Tauern Autobahn AG	7 791	1 200	15,4	6 616	73,6	2 375	26,4	8 991
IAKW-AG *)	1 696	414	24,4	414	19,6	1 696	80,4	2 110
Pyhrn Autobahn AG	1 273	953	74,9	2 017	90,6	209	9,4	2 226
Arlberg Straßentunnel AG ..	706	700	99,2	1 302	92,5	104	7,4	1 406
Summe	15 834	3 609	22,8	14 253	73,3	5 190	26,7	19 443

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

	1977							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand Jahresende		Insgesamt absolut	
		absolut	%		Ausland absolut	%		
Wasserwirtschaftsfonds ...	2 377	806	33,9	3 183	100,0	—	—	3 183
Brenner Autobahn AG	2 333	- 164	- 7,0	1 427	65,8	742	34,2	2 169
Tauern Autobahn AG	8 991	1 038	11,5	6 970	69,5	3 059	30,5	10 029
IAKW-AG *)	2 110	251	11,9	571	24,2	1 790	75,8	2 361
Pyhrn Autobahn AG	2 226	561	25,2	2 200	78,9	587	21,1	2 787
Arlberg Straßentunnel AG ..	1 406	1 251	89,0	2 392	90,0	265	10,0	2 657
Summe	19 443	3 743	19,3	16 743	72,2	6 443	27,8	23 186

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

	1978							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand Jahresende		Insgesamt absolut	
		absolut	%		Ausland absolut	%		
Wasserwirtschaftsfonds ...	3 183	528	16,6	3 711	100,0	—	—	3 711
Brenner Autobahn AG	2 169	- 182	- 8,4	1 311	66,0	676	34,0	1 987
Tauern Autobahn AG	10 029	1 767	17,6	7 764	65,8	4 032	34,2	11 796
IAKW-AG *)	2 361	120	5,1	549	22,1	1 932	77,9	2 481
Pyhrn Autobahn AG	2 787	626	22,5	2 507	73,5	906	26,5	3 413
Arlberg Straßentunnel AG ..	2 657	1 412	53,1	3 447	84,7	622	15,3	4 069
Summe	23 186	4 272	18,4	19 289	70,3	8 168	29,7	27 457

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

	1979							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand absolut	Jahresende		Insgesamt absolut
		absolut	%			Ausland absolut	%	
Wasserwirtschaftsfonds . . .	3 711	1 251	33,7	4 962	100,0	—	—	4 962
Brenner Autobahn AG	1 987	— 261	— 13,1	1 121	64,9	605	35,1	1 726
Tauern Autobahn AG	11 796	993	8,4	8 947	70,0	3 842	30,0	12 789
IAKW-AG *)	2 481	588	23,7	1 139	37,1	1 930	62,9	3 069
Pyhrn Autobahn AG	3 413	— 67	— 2,0	2 440	72,9	906	27,1	3 346
Arlberg Straßentunnel AG . .	4 069	936	23,0	4 415	88,2	590	11,8	5 005
Summe	27 457	3 440	12,5	23 024	74,5	7 873	25,5	30 897

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

	1980							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand absolut	Jahresende		Insgesamt absolut
		absolut	%			Ausland absolut	%	
Wasserwirtschaftsfonds . . .	4 962	— 238	— 4,8	4 724	100,0	—	—	4 724
Brenner Autobahn AG	1 726	— 235	— 13,6	958	64,3	533	35,7	1 491
Tauern Autobahn AG	12 789	1 817	14,2	9 790	67,0	4 816	33,0	14 606
IAKW-AG *)	3 069	— 162	— 5,3	1 047	36,0	1 860	64,0	2 907
Pyhrn Autobahn AG	3 346	— 77	— 2,3	2 363	72,3	906	27,7	3 269
Arlberg Straßentunnel AG . .	5 005	287	5,7	4 701	88,8	591	11,2	5 292
Summe	30 897	1 392	4,5	23 583	73,0	8 706	27,0	32 289

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

	1981							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand absolut	Jahresende		Insgesamt absolut
		absolut	%			Ausland absolut	%	
Wasserwirtschaftsfonds . . .	4 724	— 512	— 10,8	4 212	100,0	—	—	4 212
Brenner Autobahn AG	1 491	— 336	— 22,5	815	70,6	340	29,4	1 155
Tauern Autobahn AG	14 606	58	0,4	9 310	63,5	5 354	36,5	14 664
IAKW-AG *)	2 907	— 88	— 3,0	941	33,4	1 878	66,6	2 819
Pyhrn Autobahn AG	3 269	1 680	51,4	3 528	71,3	1 421	28,7	4 949
Arlberg Straßentunnel AG . .	5 292	— 156	— 2,9	4 477	87,2	659	12,8	5 136
Summe	32 289	646	2,0	23 283	70,7	9 652	29,3	32 935

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

A 8 FINANZIERUNGSSTRÖME 1975 BIS 1981

Finanzierungsströme 1975 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepanz ¹⁾
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemünzen	4,6		0,5	5,1	—	—	3,7	3,7		—	0	1,4	—
Sichteinlagen	8,9	2,0	0,2	11,1	—	—	14,8	14,8	—	—	3,7	—	—
Sonstige Einlagen (Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen) und aufgenom- mene Gelder	48,8	5,4	0,2	54,4	—	—	54,3	54,3	—	—	-0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	-6,8	-6,8	—	—	-6,8	-6,8	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	42,5	42,5	32,8	5,8	—	38,6	—	—	—	1,9	-2,0
ERP-Kredite	—	0,4	0,1	0,5	0,5	—	—	0,5	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	9,5	—	9,5	9,2	1,0	—	10,2	—	—	0,5	-0,2	—
Versicherungsanlagen	3,2	—	2,5	5,7	2,0	0,7	3,2	5,9	—	—	—	-0,2	—
Anteilswerte, Beteiligungen, Inv.zert. ³⁾	2,4	—	1,1	3,5	3,9	—	0,4	4,3	—	—	0,8	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	5,8	5,8	—	—	—	—	—	—	—	5,8	—
Inländische Rentenwerte	6,5	-0,3	25,2 ⁴⁾	31,4	4,5	0,9	13,8	19,2	0,5	-0,1	—	13,3	0,5
Auslandskredite	0,2	0,0	6,3	6,5	1,7	-2,6	1,4	0,5	9,0	6,5	—	8,5	—
Festverzinsliche Wertpapiere	-0,1	-0,0	0,7	0,6	4,0	1,0	1,1	6,1	15,7	0,6	—	9,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,3	—	0,9	2,2	1,6	—	1,2	2,8	1,5	1,5	0,2	-0,1	0,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,2	0,0	35,5	35,7	0,2	0,0	17,7	17,9	17,9	35,7	—	—	—
Statistische Differenz ⁷⁾	—	—	—	—	0	—	—	0	0	—	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	38,6	38,6	—	—	41,9	41,9	—	—	—	—	3,3
Andere erfaßte Inlandspositionen und Son- stiges ⁸⁾	—	—	7,0	7,0	—	—	13,6	13,6	—	—	0,4	-0,1	6,1
S u m m e	76,0	17,0	160,3	253,3	60,4	6,8	160,3	227,5	44,6	44,2	5,5	39,9	8,2
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+ 15,6	+ 10,2	—	+ 25,8	—	+ 0,4 ⁹⁾	—	-34,4	+ 8,2

Fußnoten siehe Seite 84.

Finanzierungsströme 1976 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Diskrepanz ¹⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen	5,5	—	0,3	5,8	—	—	2,8	2,8	—	—	0	3,0	—
Sichteinlagen	6,4	-1,0	0,6	6,0	—	—	7,5	7,5	—	—	1,5	—	—
Sonstige Einlagen (Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen) und aufgenommene Gelder	60,0	3,2	0,6	63,8	—	—	63,9	63,9	—	—	0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	8,5	8,5	—	—	8,5	8,5	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	79,3	79,3	66,0	7,8	—	73,8	—	—	—	5,3	-0,2
ERP-Kredite	—	0,6	0,3	0,9	0,9	—	—	0,9	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	10,9	—	10,9	10,6	1,0	—	11,6	—	—	0,5	-0,2	—
Versicherungsanlagen	3,8	—	3,4	7,2	1,4	0,1	3,8	5,3	—	—	—	1,9	—
Anteilswerte, Beteiligungen, Inv.zert. ³⁾	1,6	—	0,9	2,5	3,3	—	1,1	4,4	—	—	1,9	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	2,2	2,2	—	—	—	—	—	—	—	2,2	—
Inländische Rentenwerte	14,0	-0,2	26,2 ⁴⁾	40,0	1,3	0,8	16,2	18,3	0,8	0,9	—	21,5	-0,1
Auslandskredite	0,3	0,1	12,1	12,5	-0,3	-0,9	0,5	-0,7	1,6	12,5	—	2,3	—
Festverzinsliche Wertpapiere	-0,6	-0,0	1,5	0,9	3,9	0,9	4,4	9,2	10,6	0,9	—	1,4	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,0	—	0,4	1,4	1,3	—	1,0	2,3	1,7	1,7	0,2	-0,1	0,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,1	0,6	11,6	12,3	-0,0	-0,0	29,9	29,9	29,9	12,3	—	—	—
Statistische Differenz ⁷⁾	—	—	—	—	0	—	—	0	0	—	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	37,4	37,4	—	—	38,0	38,0	—	—	—	—	0,6
Andere erfaßte Inlandspositionen und Sonstiges ⁸⁾	—	-0,4	11,7	11,3	—	—	19,4	19,4	—	—	0,2	-0,2	7,7
S u m m e	92,1	13,8	197,0	302,9	88,4	9,7	197,0	295,1	44,6	28,3	4,4	37,1	8,6
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+3,7	+4,1	—	+7,8	—	+16,3⁹⁾	—	-32,7	+8,6

Fußnoten siehe Seite 84.

Finanzierungsströme 1977 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepaz 1)
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemdemünzen	4,1	.	-0,1	4,0	—	—	3,3	3,3	.	—	0	0,7	—
Sichteinlagen	-1,4	1,5	0,0	0,1	—	—	1,6	1,6	—	—	1,5	—	—
Sonstige Einlagen (Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen) und aufgenom- mene Gelder	40,0	3,3	0,3	43,6	—	—	44,5	44,5	—	—	0,9	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	10,7	10,7	—	—	10,7	10,7	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	66,2	66,2	56,1	5,1	—	61,2	—	—	—	3,0	-2,0
ERP-Kredite	—	0,4	0,2	0,6	0,6	—	—	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte 2)	—	9,7	—	9,7	9,1	1,2	—	10,3	—	—	0,5	-0,1	—
Versicherungsanlagen	0,0	.	3,9	3,9	1,5	0,9	0,0	2,4	—	—	—	1,5	—
Anteilswerte, Beteiligungen, Inv.zert. 3)	2,3	.	1,6	3,9	4,1	—	0,6	4,7	—	—	0,8	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	-1,6	-1,6	—	—	—	—	—	—	—	-1,6	—
Inländische Rentenwerte	14,9	-0,3	22,1 4)	36,7	1,7	1,6	18,6	21,9	1,1	-0,1	.	15,7	-0,3
Auslandskredite	0,7	0,0	18,1	18,8	1,9	-2,0	4,2	4,1	9,0	18,8	—	4,9	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,7	0,0	0,7	1,4	2,3	0,9	7,9	11,1	19,5	1,4	—	8,4	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen 5)	1,4	—	-0,1	1,3	-0,6	.	2,4	1,8	1,9	1,6	0,3	-0,1	-0,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr 6)	0,3	-0,5	1,7	1,5	0,2	0,1	20,3	20,6	20,6	1,5	.	.	—
Statistische Differenz 7)	—	—	—	—	0	—	—	0	0	—	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	37,5	37,5	—	—	35,2	35,2	—	—	—	—	-2,3
Andere erfaßte Inlandspositionen und Son- stiges 8) .....	.	0,2	9,3	9,5	.	.	21,2	21,2	—	—	0,8	-0,2	10,7
S u m m e	63,0	14,3	170,5	247,8	76,9	7,8	170,5	255,2	52,1	23,2	4,8	32,2	5,9
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	-13,9	+6,5	—	-7,4	—	+28,9 9)	—	-27,4	+5,9

Fußnoten siehe Seite 84.

Finanzierungsströme 1978 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepaz 1)
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemünzen	5,3	.	0,9	6,2	—	—	5,2	5,2	.	—	0	1,0	—
Sichteinlagen	5,3	1,6	0,4	7,3	—	—	6,1	6,1	—	—	-1,2	—	—
Sonstige Einlagen (Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen) und aufgenom- mene Gelder	67,1	3,0	0,2	70,3	—	—	70,4	70,4	—	—	0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	-2,7	-2,7	—	—	-2,7	-2,7	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	77,0	77,0	63,1	7,8	—	70,9	—	—	—	3,4	-2,7
ERP-Kredite	—	0,4	0,3	0,7	0,7	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte 2)	—	10,9	—	10,9	10,5	0,9	—	11,4	—	—	0,4	-0,1	—
Versicherungsanlagen	4,9	.	5,0	9,9	2,2	1,8	5,0	9,0	—	—	—	0,9	—
Anteilswerte, Beteiligungen, Inv.zert. 3)	2,3	.	2,5	4,8	5,0	—	0,7	5,7	—	—	0,9	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	0,8	0,8	—	—	—	—	—	—	—	0,8	—
Inländische Rentenwerte	19,9	-0,1	22,8 4)	42,6	1,1	1,9	25,5	28,5	3,6	0,3	.	17,1	-0,3
Auslandskredite	0,1	-0,1	9,7	9,7	2,2	-1,0	3,4	4,6	12,1	9,7	—	7,5	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,3	-0,0	-0,1	0,2	3,3	1,2	5,9	10,4	14,7	0,2	—	4,3	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen 5)	1,1	.	0,4	1,5	1,8	.	0,2	2,0	2,3	2,1	0,3	-0,0	-0,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr 6)	-0,1	0,5	36,3	36,7	0,0	0,1	22,4	22,5	22,5	36,7	.	.	—
Statistische Differenz 7)	—	—	—	—	0	—	—	0	0	—	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	60,6	60,6	—	—	64,2	64,2	—	—	—	—	3,6
Andere erfaßte Inlandspositionen und Son- stiges 8) .....	.	-0,3	12,0	11,7	.	.	19,8	19,8	—	—	0,5	-0,2	7,4
S u m m e	106,2	15,9	226,1	348,2	89,9	12,7	226,1	328,7	55,2	49,0	1,0	34,7	8,0
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+16,3	+3,2	—	+19,5	—	+6,2 9)	—	-33,7	+8,0

Fußnoten siehe Seite 84.

Finanzierungsströme 1979 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepaz 1)
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemdemünzen	4,9	.	0,9	5,8	—	—	4,6	4,6	.	—	0	1,2	—
Sichteinlagen	-7,7	-8,0	-1,5	-17,2	—	—	-15,5	-15,5	—	—	1,7	—	—
Sonstige Einlagen (Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen) und aufgenom- mene Gelder	58,3	8,5	1,6	68,4	—	—	68,3	68,3	—	—	-0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	15,1	15,1	—	—	15,1	15,1	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	96,8	96,8	79,0	7,9	—	86,9	—	—	—	7,1	-2,8
ERP-Kredite	—	0,4	0,2	0,6	0,6	—	—	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte 2)	—	10,9	—	10,9	10,7	0,8	—	11,5	—	—	0,5	-0,1	—
Versicherungsanlagen	5,9	.	3,8	9,7	0,6	1,1	5,9	7,6	—	—	—	2,1	—
Anteilswerte, Beteiligungen, Inv.zert. 3)	0,0	.	2,9	2,9	3,3	—	0,9	4,2	—	—	1,3	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	0,9	0,9	—	—	—	—	—	—	—	0,9	.
Inländische Rentenwerte	42,4	0,3	27,7 4)	70,4	-1,0	3,0	47,3	49,3	-2,2	1,1	.	18,5	0,7
Auslandskredite	0,2	0,3	16,2	16,7	3,1	-3,3	4,1	3,9	6,0	16,7	—	2,1	—
Festverzinsliche Wertpapiere	-0,2	0,0	2,9	2,7	-1,2	0,2	5,0	4,0	7,8	2,7	—	3,8	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen 5)	0,7	.	3,2	3,9	1,9	.	4,7	6,6	2,4	0,7	0,2	-0,1	0,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr 6)	0,1	-0,4	24,0	23,7	-0,2	-0,1	48,3	48,0	48,0	23,7	.	.	—
Statistische Differenz 7)	—	—	—	—	-5,0	—	—	-5,0	-5,0	—	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	65,5	65,5	—	—	66,1	66,1	—	—	—	—	0,6
Andere erfaßte Inlandspositionen und Son- stiges 8) .....	.	2,2	9,8	12,0	.	.	15,2	15,2	—	—	2,2	-0,4	0,6
S u m m e	104,6	14,2	270,0	388,8	91,8	9,6	270,0	371,4	57,0	44,9	5,8	35,1	-0,2
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+12,8	+4,6	—	+17,4	—	+12,1 9)	—	-29,3	-0,2

Fußnoten siehe Seite 84.

Finanzierungsströme 1980 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Diskrepanz ¹⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute ^{*)}	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute ^{*)}	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen	6,6	.	0,6	7,2	—	—	4,8	4,8	.	—	0	2,4	—
Sichteinlagen	9,6	4,1	0,9	14,6	—	—	9,9	9,9	—	—	-4,7	—	—
Sonstige Einlagen (Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen) und aufgenommene Gelder	67,1	-3,3	-0,1	63,7	—	—	63,5	63,5	—	—	-0,2	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	-13,0	-13,0	—	—	-13,0	-13,0	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	88,2	88,2	77,2	5,5	—	82,7	—	—	—	0,5	-5,0
ERP-Kredite	—	0,4	0,3	0,7	0,7	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	11,0	—	11,0	10,7	0,7	—	11,4	—	—	0,4	-0,0	—
Versicherungsanlagen	7,1	.	5,8	12,9	3,3	1,8	7,1	12,2	—	—	—	0,7	—
Anteilswerte, Beteiligungen, Inv.zert. ³⁾	1,2	.	4,0	5,2	5,4	—	1,0	6,4	—	—	1,2	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	6,0	6,0	—	—	—	—	—	—	—	6,0	—
Inländische Rentenwerte	15,6	0,2	23,4 ⁴⁾	39,2	-2,8	1,7	24,7	23,6	0,9	0,9	.	14,5	-1,1
Auslandskredite	0,8	-0,1	25,6	26,3	1,7	-3,6	8,3	6,4	10,7	26,3	—	4,3	—
Festverzinsliche Wertpapiere	-0,9	0,0	1,0	0,1	3,1	0,8	12,6	16,5	20,7	0,1	—	4,2	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	0,6	.	13,7	14,3	2,4	.	14,5	16,9	4,2	2,2	0,2	-0,0	0,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,0	3,5	50,0	53,5	1,0	0,0	66,7	67,7	67,7	53,5	.	.	—
Statistische Differenz ⁷⁾	—	—	—	—	5,0	—	—	5,0	5,0	—	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	30,6	30,6	—	—	28,2	28,2	—	—	—	—	-2,4
Andere erfaßte Inlandspositionen und Sonstiges ⁸⁾	.	-0,2	16,5	16,3	.	.	25,2	25,2	—	—	-0,3	-0,4	8,8
S u m m e	107,7	15,6	253,5	376,8	107,7	6,9	253,5	368,1	109,2	83,0	-3,4	32,2	0,7
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	-0,0	+8,7	—	+8,7	—	+26,2 ⁹⁾	—	-35,6	+0,7

Fußnoten siehe Seite 84.

Finanzierungsströme 1981 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepaz 1)
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *) **)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *) **)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	3,2	.	-0,1	3,1	—	—	0,9	0,9	.	—	0	2,2	—
Sichteinlagen	-5,0	-1,8	0,3	-6,5	—	—	-6,8	-6,8	—	—	-0,3	—	—
Sonstige Einlagen (Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen) und aufgenom- mene Gelder	82,5	-0,7	1,5	83,3	—	—	87,3	87,3	—	—	4,0	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	4,7	4,7	—	—	4,7	4,7	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	94,1	94,1	72,8	8,3	—	81,1	—	—	—	5,4	-7,6
ERP-Kredite	—	0,4	0,2	0,6	0,6	—	—	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte 2) **)	—	11,0	—	11,0	10,8	0,6	—	11,4	—	—	0,6	0,2	—
Versicherungsanlagen **)	4,6	.	7,1	11,7	4,6	1,7	4,6	10,9	—	—	—	0,8	—
Anteilswerte, Beteiligungen **), Inv.zert. 3) ..	0,9	.	3,1	4,0	4,8	—	0,4	5,2	—	—	1,2	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	1,1	1,1	—	—	—	—	—	—	—	1,1	—
Inländische Rentenwerte **)	8,6	.	7,9 4)	16,5	-1,2	-0,0	10,7	9,5	0,5	-0,2	.	5,2	-2,5
Auslandskredite	1,2	-1,1	35,9	36,0	2,2	-6,0	11,9	8,1	19,9	36,0	—	11,8	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,5	0,0	-0,1	0,4	3,1	0,8	20,4	24,3	29,1	0,4	—	4,8	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen 5) ..	1,9	.	13,3	15,2	4,1	.	14,9	19,0	5,9	4,0	0,3	0,0	1,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr 6)	0,3	-2,0	27,7	26,0	0,6	0,0	26,4	27,0	27,0	26,0	.	.	—
Statistische Differenz 7)	—	—	—	—	0	—	—	0	0	—	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	70,3	70,3	—	—	73,3	73,3	—	—	—	—	3,0
Andere erfaßte Inlandspositionen und Son- stiges 8) .....	.	.	21,5	21,5	.	.	39,8	39,8	—	—	1,0	-0,7	16,6
S u m m e	98,7	5,8	288,5	393,0	102,4	5,4	288,5	396,3	82,4	66,2	6,8	30,8	11,1
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	-3,7	+0,4	—	-3,3	—	+16,2 9)	—	-24,0	+11,1

Fußnoten siehe Seite 84.

Fußnoten zu: Finanzierungsströme 1975 bis 1981

- *) Kreditunternehmungen, Vertragsversicherungsunternehmungen und Oesterreichische Nationalbank.
- ***) Teilweise geschätzt.
- 1) Die Statistische Diskrepanz kommt durch die mangelnde Übereinstimmung zwischen Statistiken verschiedener Sektoren zustande. Für das Jahr 1981 mußten außerdem Daten über die sonstigen öffentlichen Haushalte (Länder, Gemeinden, Fonds, Sozialversicherungen) und die Vertragsversicherungsunternehmen geschätzt werden, weil noch keine vollständigen Rechnungsabschlüsse bzw. Bilanzen zur Verfügung standen.
- 2) Kredite und Darlehen der Gebietskörperschaften, des Wasserwirtschaftsfonds und „Sonstige Kredite“ der Finanzschuld des Bundes.
- 3) Grundkapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften zuzüglich „Konsortialbeteiligungen“ und „inländische Beteiligungen“ der Finanzierungsinstitute.
- 4) Einschließlich Wertpapieren aus Offenmarkttransaktionen der OeNB.
- 5) Direktinvestitionen, Aktien, Investmentzertifikate, Forderungen gegenüber internationalen Organisationen und „Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr“ der Zahlungsbilanzstatistik.
- 6) Ohne „Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen“ der OeNB und ohne die Position „Gewährte bzw. in Anspruch genommene Zahlungsziele“ des neuen Zahlungsbilanzkonzepts der OeNB, die der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung entsprechend der Leistungsbilanzkomponente der Statistischen Differenz zugerechnet ist.
- 7) Kapitalanteil der Statistischen Differenz laut Volkseinkommensrechnung; einschließlich gewährte bzw. in Anspruch genommene Zahlungsziele.
- 8) Guthaben bei der OeNB, Notenbankschuld des Bundes und Restgröße zur Herstellung der Bilanzsumme der Finanzierungsinstitute zuzüglich Rediskonto.
- 9) Leistungsbilanzsaldo in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung einschließlich des der Leistungsbilanz zugerechneten Teils der Statistischen Differenz.

A 9 KENNZAHLEN ZUR STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1970 BIS 1980**Verschuldung des Zentralstaates *) pro Kopf der Bevölkerung (in öS **)**

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1970 ...	6 700	5 400	18 200	4 500	16 100	12 800	7 600	29 800	6 300
1971 ...	6 800	5 200	20 200	5 100	16 900	13 700	8 200	31 500	6 300
1972 ...	7 200	4 600	21 000	7 200	17 400	15 900	8 500	34 300	6 700
1973 ...	7 700	4 600	20 300	8 400	18 400	18 000	8 900	35 600	7 500
1974 ...	8 900	5 100	24 800	9 600	19 400	21 700	11 100	37 000	8 200
1975 ...	13 000	6 800	28 900	13 500	21 800	25 600	14 500	43 700	13 300
1976 ...	15 400	7 300	32 900	19 600	25 400	27 900	19 600	49 100	17 800
1977 ...	17 800	8 100	38 200	27 100	28 300	33 900	19 700	53 400	21 900
1978 ...	20 800	8 500	44 900	34 300	34 700	45 200	18 800	56 800	26 500
1979 ...	23 700	12 100	52 400	41 100	39 000	60 300	18 900	61 400	30 800
1980 ...	26 800	14 500	57 200	50 100	44 800	78 800	19 600	65 700	34 800

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

**) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 30. Dezember 1981; auf 100 öS gerundet.

Quelle: Eigene Berechnungen nach: Finanzberichte des BMF (BRD); Monatsberichte der Deutschen Bundesbank; Monatsberichte der Schweizer Nationalbank; IMF, International Financial Statistics; UN, Statistical Yearbook; Statistisches Jahrbuch für die BRD; Statistisches Handbuch für die Republik Österreich.
Grunddaten teilweise geschätzt. In Japan und in den Niederlanden seit 1972 geänderte Abgrenzung.

Öffentliche Verschuldung *) pro Kopf der Bevölkerung (in öS **)

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1970 ...	14 500	7 200	23 800	5 400	38 200	20 300	35 900	42 900	9 800
1971 ...	16 000	7 300	26 100	6 000	40 900	22 200	38 300	46 400	10 300
1972 ...	17 700	7 100	29 300	9 100	33 100	25 200	38 600	48 800	11 200
1973 ...	19 000	7 800	32 000	10 200	33 400	28 000	43 300	51 000	12 600
1974 ...	21 700	8 500	34 800	12 300	35 600	32 100	48 600	54 000	14 500
1975 ...	29 100	11 500	38 600	16 900	39 600	37 100	56 100	60 800	20 900
1976 ...	33 800	12 800	44 200	24 100	44 100	40 100	64 500	67 300	26 500
1977 ...	37 500	14 100	47 600	32 500	47 400	46 800	66 300	72 600	31 800
1978 ...	42 400	17 500	54 400	42 200	52 500	58 800	64 800	80 100	38 000
1979 ...	47 300	20 100	63 400	50 600	59 400	74 500	64 700	82 200	44 000
1980 ...	53 300		69 800	60 600	69 500	93 800	65 300	87 500	49 300

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

**) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 30. Dezember 1981; auf 100 öS gerundet.

Verschuldung des Zentralstaates *) in % des BIP

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1970 ...	8,5	12,6	65,5	8,8	28,8	21,2	5,7	39,1	12,5
1971 ...	7,9	11,0	65,2	9,2	27,1	21,2	5,5	38,7	11,2
1972 ...	7,6	8,8	61,4	11,5	24,9	22,7	5,1	38,6	10,4
1973 ...	7,4	7,7	51,9	11,1	23,1	23,4	4,8	36,2	10,4
1974 ...	8,0	7,5	55,7	10,8	21,7	24,9	5,5	35,2	9,9
1975 ...	11,1	8,9	51,2	14,0	22,3	25,5	7,3	38,7	15,3
1976 ...	12,0	8,3	49,2	18,3	22,9	24,9	9,7	39,1	18,5
1977 ...	13,0	8,3	49,7	23,0	23,6	27,9	9,3	38,0	20,7
1978 ...	14,1	7,7	51,0	26,6	27,0	33,4	8,6	36,3	23,6
1979 ...	14,9	9,6	51,5	30,1	28,8	40,2	8,3	35,3	25,0
1980 ...	15,8	10,2	49,1	34,5	31,2	46,4	8,0	35,7	26,2

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

Öffentliche Verschuldung *) in % des BIP

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1970 ...	18,5	16,9	85,7	10,6	68,3	33,5	26,9	56,3	19,4
1971 ...	18,6	15,4	84,1	10,9	65,5	34,4	25,5	57,0	18,2
1972 ...	18,9	13,5	85,7	14,6	47,2	36,2	23,3	55,0	17,5
1973 ...	18,3	13,1	81,7	13,6	41,9	36,4	23,6	52,0	17,5
1974 ...	19,5	12,6	78,2	13,8	39,8	36,8	24,4	51,4	17,6
1975 ...	24,8	15,0	68,5	17,6	40,6	37,0	28,3	53,8	23,9
1976 ...	26,4	14,6	66,1	22,5	39,8	35,7	31,7	53,5	27,4
1977 ...	27,4	14,4	61,9	27,5	39,5	38,6	31,5	51,7	30,1
1978 ...	28,8	15,9	61,7	32,8	40,9	43,4	29,7	51,1	33,8
1979 ...	29,7	16,0	62,3	37,1	43,8	49,7	28,3	47,3	35,8
1980 ...	31,5		59,9	41,7	48,4	55,3	26,6	47,5	37,2

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates *) (in %)

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1970 ...	4,2	- 1,2	- 2,6	13,2	7,1	10,0	0,8	3,9	8,0
1971 ...	2,8	- 2,6	11,7	14,2	6,4	7,2	9,6	7,0	- 0,5
1972 ...	6,2	- 10,4	4,0	43,1	4,0	16,2	5,6	9,7	6,4
1973 ...	8,4	0,1	- 2,8	18,5	6,3	13,7	5,0	4,6	12,8
1974 ...	15,0	11,0	22,0	15,9	6,4	20,9	25,0	4,9	9,1
1975 ...	46,1	34,9	16,3	42,9	13,3	18,5	30,2	19,3	63,5
1976 ...	17,4	7,4	13,8	47,2	17,5	9,4	34,5	13,3	33,3
1977 ...	15,2	12,0	16,1	39,5	12,2	21,9	- 0,2	9,6	23,0
1978 ...	17,0	5,9	17,5	27,5	23,2	33,9	- 4,4	7,2	21,0
1979 ...	14,1	41,8	16,7	20,9	13,2	33,5	0,7	9,0	15,9
1980 ...	13,5	20,0	9,3	23,2	15,7	31,1	3,4	9,9	13,1

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung *) (in %)

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1970 ...	6,8	4,3	0,7	6,8	9,2	10,4	5,4	6,1	9,3
1971 ...	11,5	1,7	10,1	13,2	8,4	10,1	7,5	9,4	5,1
1972 ...	11,2	- 2,0	12,7	52,9	- 18,4	14,0	3,3	6,1	9,6
1973 ...	7,5	10,8	9,4	14,1	1,7	11,3	12,8	5,4	13,3
1974 ...	14,7	9,7	8,9	21,4	7,4	14,9	12,6	6,6	14,7
1975 ...	33,3	36,1	10,7	40,1	12,3	15,9	14,8	13,7	44,1
1976 ...	15,7	12,0	14,4	43,9	12,5	8,5	13,9	11,5	26,6
1977 ...	10,7	10,5	7,7	36,1	8,1	17,2	2,4	8,8	20,3
1978 ...	12,9	24,9	14,2	31,0	11,4	26,1	- 2,1	11,2	19,2
1979 ...	11,6	14,9	16,6	21,0	13,8	26,8	- 0,2	3,5	15,8
1980 ...	13,2		10,2	20,9	17,9	26,4	0,9	9,4	12,0

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates *) in % des BIP

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1970 ...	0,3	-0,2	- 1,8	1,0	1,9	1,9	0,0	1,5	0,9
1971 ...	0,2	-0,3	6,8	1,1	1,6	1,4	0,5	2,5	-0,1
1972 ...	0,4	-1,0	2,4	3,5	1,0	3,2	0,3	3,4	0,6
1973 ...	0,6	0,0	- 1,5	1,7	1,4	2,8	0,2	1,6	1,2
1974 ...	1,0	0,7	10,0	1,5	1,3	4,3	1,1	1,6	0,8
1975 ...	3,5	2,3	7,2	4,2	2,6	4,0	1,7	6,3	5,9
1976 ...	1,8	0,6	6,0	5,9	3,4	2,1	2,5	4,6	4,6
1977 ...	1,7	0,9	6,9	6,5	2,6	5,0	-0,0	3,3	3,9
1978 ...	2,1	0,4	7,6	5,7	5,1	8,4	-0,4	2,4	4,1
1979 ...	1,8	2,8	7,4	5,2	3,3	10,1	0,1	2,9	3,4
1980 ...	1,9	1,7	4,2	6,5	4,2	11,0	0,3	3,2	3,0

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

Veränderung der öffentlichen Verschuldung *) in % des BIP

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1970 ...	1,2	0,7	0,6	0,7	5,8	3,2	1,4	3,2	1,6
1971 ...	1,9	0,3	7,7	1,3	5,1	3,2	1,8	4,9	0,9
1972 ...	1,9	-0,3	9,7	5,0	-10,6	4,4	0,7	3,2	1,5
1973 ...	1,3	1,3	7,0	1,7	0,7	3,7	2,7	2,7	2,1
1974 ...	2,5	1,1	6,4	2,4	2,7	4,8	2,7	3,2	2,3
1975 ...	6,2	4,0	6,6	5,0	4,4	5,1	3,7	8,5	7,3
1976 ...	3,6	1,6	8,3	6,9	4,4	2,8	3,9	5,5	5,8
1977 ...	2,7	1,4	4,4	7,3	2,9	5,7	0,7	4,2	5,1
1978 ...	3,3	3,2	7,7	7,8	4,2	9,0	-0,6	5,2	5,4
1979 ...	3,1	2,1	8,9	6,4	5,3	10,5	-0,1	1,6	4,9
1980 ...	3,7		5,6	7,2	7,4	11,6	0,2	4,1	4,0

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

